

08

August 2008

www.aachen.ihk.de

Neuer IHK-Präsident:
Bert Wirtz
einstimmig gewählt

» Seite 6

Außenwirtschaftstag:
Wachstumsmärkte im Blick

» Seite 28

Nationalpark Eifel:
Besucher bewirken
8,6 Millionen Umsatz

» Seite 33



UNSER THEMA:

Klimaschutz

Gestalten Sie Ihren eigenen Briefumschlag inklusive Marke.

Neu: der *PLUSBRIEF INDIVIDUELL*.



Online gestalten und bestellen:
www.plusbrief-individuell.de

PLUSBRIEF
INDIVIDUELL

Briefe, so unverwechselbar wie Sie selbst: Entwerfen Sie Ihre ganz individuellen Briefumschläge und Marken. Einfach am Computer Marke und Motivfeld gestalten, bequem online bestellen – und schon kommen Ihre Briefumschläge versandfertig zu Ihnen nach Hause.

Deutsche Post 

Die Post für Deutschland.

Die Zukunft der Region gestalten!

Wir haben es selbst in der Hand, die Zukunft unserer Region zu gestalten. Ich freue mich, dass ich diese faszinierende Herausforderung gemeinsam mit den Unternehmen unseres Kammerbezirkes und einer starken Industrie- und Handelskammer als Mittler zu Wirtschaft, Politik und Verwaltung aktiv mit begleiten kann. Wir müssen uns auf drei Themen konzentrieren:

1. Standortpolitik beginnt vor Ort

Unternehmerisches Handeln ist die Grundlage für den Wohlstand in unserem Land und unserer Region. Für uns Unternehmer gehört eine aktive Standortpolitik zu den Kernaufgaben der Städte, Gemeinden und Kreise zwischen Erkelenz und Euskirchen. Standortpolitik beginnt direkt vor Ort. Hart arbeiten müssen wir an den Standortfaktoren, die wir auf regionaler Ebene direkt beeinflussen können. Dazu zählen vor allem günstige Hebesätze bei den Gewerbesteuern, regionale Verkehrswege und gute Rahmenbedingungen für Existenzgründer.

2. Integrierte Wirtschaftsförderungspolitik

Die Region ist ein internationaler Standort mitten im Herzen Europas. Sie ist eine der wichtigsten Forschungslandschaften Europas. Wirtschaft, Bevölkerung und Politik haben eine hohe Innovationsfähigkeit. Unsere Potenziale unter den Rahmenbedingungen des demografischen Wandels, des nachhaltigen Wirtschaftens und der Internationalisierung in eine gemeinsam getragene, schlagkräftige und integrierte Wirtschaftsförderungspolitik umzusetzen, ist Herausforderung und Aufgabe der nächsten Jahre.

3. Vielfalt der Region stärken

Wir können und wir müssen die Vielfalt unserer Region stärken. Auch wenn rund um das Oberzentrum Aachen mit der StädteRegion ein starker Verbund mit 600.000 Einwohnern entsteht, der überregional wahrgenommen werden wird, dürfen wir nicht vergessen, dass die umliegenden Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg integrale Bestandteile unserer Wirtschaftsregion sind. Die starke Industrie des Düren-Jülicher Raumes mit den Potenzialen des Forschungszentrum Jülich und der Fachhochschule bildet die Schnittstelle zur Rheinschiene. Die Zukunftsinitiative Eifel mit dem Nationalpark im Zentrum überschreitet die Grenzen nach Rheinland-Pfalz und Belgien und setzt so strukturpolitische Signale auch über den Kreis Euskirchen hinaus. Der Kreis Heinsberg mit seinem starken familiengeprägten Mittelstand entwickelt sich immer mehr zu einem logistischen Zentrum in unmittelbarer Nähe zu den nordwest-europäischen Ballungsräumen. Diese Vielfalt muss mit einem klaren Standortmarketing nach außen getragen werden.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bert Wirtz', with a stylized flourish at the end.

Bert Wirtz,
Präsident der Industrie- und
Handelskammer Aachen

TITELTHEMA



Klimaschutz

Die aktuelle Klimaschutzpolitik trägt aktionistische Züge. Mit schnellen Vorschlägen, ambitionierten Vermeidungsquoten und eilig geschnürten Maßnahmenpaketen scheinen Politiker vor allem eines im Sinn zu haben: Beim Wähler in Sachen Klimaschutz rasch zu punkten. Ob und vor allem in welchem Umfang die Maßnahmen dem Klima tatsächlich nützen, ist nicht immer sicher. Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Vorstöße werden nur vage einbezogen. Die Belastbarkeit der Volkswirtschaft scheint kaum von Belang. Eine Priorisierung ist nicht erkennbar. Dabei liegen zahlreiche Erkenntnisse zu Kosten und Wirksamkeit für verschiedene Sektoren vor.

Klimaschutzpolitik braucht Akzeptanz	8
NRW im Jahr 2020 – EUtech erstellt Klimaschutzszenario	10
Energiesparplan für KMUs – Sonderfonds Energieeffizienz der KfW	12
Gewinn + Umweltschutz = Ökoprotit	16

KOMMENTAR

Die Zukunft der Region gestalten	1
--	---

FORUM

Chancen nutzen – Herausforderungen annehmen – Bert Wirtz, Heinsberg, zum neuen IHK-Präsidenten gewählt	6
---	---

TITELTHEMA

Jülicher Forscher untersuchen Zutaten im Atmosphären-Cocktail	14
Am besten sparsam und behaglich	18
„Aachen könnte Modellregion beim Thema Energieeffizienz werden!“	20
Aachener Initiative für saubere Luft gegründet	21

INTERNATIONAL

kurz & bündig – Nachrichten aus der Euregio	22
Delheid Soiron Hammer und Thuis & Partners im WTC Heerlen Aachen	24

UNTERNEHMEN UND MÄRKTE

Forschung & Technologie – Hochschulspots	30
Tourismus – Neue Partner und Gastgeber der Marke EIFEL	35

Wirtschaftsförderung – Start für Unternehmensnetzwerke „Maschinenbau/Mechatronik“ und „Kunststoff“ in der Eifel	36
--	----

STEUERN UND RECHT

Jahresabschluss: Keine Angst vor Publizität	41
Vollständigkeitserklärungen für Verpackungen bei IHKs hinterlegen	41



Die Wirtschaftlichen Nachrichten
im Internet:

[www.aachen.ihk.de/de/
standortpolitik/download/
wn_8_2008.pdf](http://www.aachen.ihk.de/de/standortpolitik/download/wn_8_2008.pdf)

Industrie- und Handelskammer
Aachen





Bert Wirtz, Heinsberg, zum neuen IHK-Präsidenten gewählt

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) hat den Heinsberger Unternehmer Bert Wirtz (61) zum neuen Präsidenten gewählt. „Ich will die erfolgreiche Arbeit meiner Vorgänger fortsetzen und insbesondere die Standortbedingungen für die Unternehmen verbessern“, sagte Wirtz unmittelbar nach seiner Wahl.

▶▶ Seite 6



Boarding for BRIC – Wachstumsmärkte im Blick

Brasilien, Russland, Indien und China, die so genannten BRIC-Länder, stehen im Mittelpunkt des 5. IHK-Außenwirtschaftstages NRW, der als Gemeinschaftsveranstaltung aller 16 IHKs in Nordrhein-Westfalen am 16. September in Essen stattfindet – unter dem Motto „Boarding for BRIC – Wachstumsmärkte im Blick“.

▶▶ Seite 28



Nationalpark: Besucher bewirken 8,6 Millionen Umsatz

Die Besucher des Nationalparks Eifel bewirken in der Region einen Bruttoumsatz von über 8,6 Millionen Euro pro Jahr. Hierdurch entstehen Einkommen von 4,29 Millionen Euro. Dies entspricht 265 Arbeitsplätzen, die vom Tourismus im Nationalpark abhängig sind. Zu diesem Ergebnis kommt Professor Hubert Job von der Universität Würzburg nach Auswertung einer Untersuchung aus dem vergangenen Jahr.

▶▶ Seite 33

FIRMENREPORT

W.I.S. in Aachen auf Wachstumskurs	42
Frenken & Erdweg: Stahlbauunternehmen feiert 75-jähriges Jubiläum	43
Bundespräsident Horst Köhler beim Aachener Dialog	43
Merck Finck & Co expandiert nach Aachen	45
Innovation und neue Aufträge bei der Schumag	45
TOP JOB 2008: Zeitarbeitsfirma Trenkwalder einer der besten Arbeitgeber	46
Winfried Spies wird Vorstandsmitglied der AMB Generali	46
Palmen GmbH: Umzug nach Aachen	47
Kompaktfiltersystem Maxflow auf Erfolgskurs	48
Unter den „Top 100“: HOESCH Design	48
100 Jahre Jagdhaus Halbach	49

BILDUNG

Gepürfte Bankfachwirte	50
IHK Aachen: Erfolgreiche Industriemeister verabschiedet	50
Prüfungsanmeldungen	51

SERVICE

Service-Börsen	52
Handelsregister	54

Vorschau	64
Impressum	64

08

August 2008
www.aachen.ihk.de

Innovationspreis Region Aachen 2008

► Jetzt bewerben: Unternehmen aus den Kreisen Düren, Euskirchen, Heinsberg und aus der StädteRegion Aachen sind aufgerufen, bis zum 31. August ihre Innovationskraft und Kreativität unter Beweis zu stellen.

Mit dem Innovationspreis Region Aachen werden innovative Entwicklungen aus Technologie, Handwerk, Dienstleistung und Gewerbe ausgezeichnet, die für die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Region Aachen von besonderem Interesse sind. Der zum dritten Mal gesamtregional ausgelobte Preis wird in den drei Kategorien Gründung, Wachstum und Handwerk vergeben und ist mit jeweils 5.000 Euro dotiert. Gesucht werden Spin-offs und Unternehmen, die nicht älter als fünf Jahre sind, Wachstumsunternehmen aus den Bereichen Industrie und Dienstleistungen sowie innovative Handwerksunternehmen.

Die Jury gibt Ende September die neun nominierten Unternehmen bekannt, die am 21. November im Krönungssaal des Aachener Rathauses präsentiert werden. Jeweils ein Unternehmen wird dann pro Kategorie ausgezeichnet. „Die Nominierten erhalten somit kostenlos Werbung“, sagt Wolfgang Spelthahn, Landrat des Kreises Düren und

www.innovationspreis-region-aachen.de

AGIT mbH, Gaby Mahr-Urfels

Tel.: 0241 963-1035

E-Mail: g.mahr-urfels@agit.de



Foto: AGIT mbH

II Wolfgang Spelthahn, Landrat des Kreises Düren (l.), und AGIT-Geschäftsführer Dr. Helmut Greif rufen zur Bewerbung zum diesjährigen Innovationspreis Region Aachen auf.

diesjähriger Vorsitzender des Kuratoriums. „Neben Veröffentlichungen in der Presse wird von jedem nominierten Unternehmen ein Kurzfilm gedreht, der den Firmen nach der Preisverleihung zur Verfügung gestellt wird.“

Der innovative Aspekt kann in der Entwicklung neuer Technologien bestehen, in betrieb-

lichen Maßnahmen zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Energieversorgung, in neuen Ansätzen zur Schaffung und zum Erhalt von Arbeitsplätzen oder zur besonderen Vereinbarkeit von Familie und Beruf, in neuen Lösungen zur Verbesserung betrieblicher oder öffentlicher Infrastruktur sowie in Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu einzelnen Problemen der Stadt- und Regionalentwicklung.

Wettbewerb

„WissensWirtschaft.NRW“

► Im Rahmen des Wettbewerbs „WissensWirtschaft.NRW“ fördert die Landesregierung Projektideen, die wissensintensive Dienstleistungen in einer Wertschöpfungskette entwickeln und anwenden möchten. Bis zum 22. August können Unternehmen aus NRW noch ihre Wettbewerbsideen einreichen. Der Wettbewerb ist Teil des NRW-EU Ziel 2-Programms „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung 2007-2013“ (EFRE).

@ www.mwme.nrw.de

Kultur in der Alten Kirche Körrenzig

► Nach dem erfolgreichen Verlauf der Veranstaltungsreihe im vergangenen Jahr organisiert der Verein „Rettet die Alte Kirche Körrenzig e.V.“ auch in diesem Jahr wieder die Veranstaltungsreihe „Kultur in der Alten Kirche“. Am Freitag, 22. August, um 19:30 Uhr, findet in der Alten Kirche das Chorkonzert der Chorgemeinschaft 2000 unter der Leitung von Heinz-Josef Beyß statt. „Klassische Musik“ gibt das Duo ERAND mit Susanna Gregorian und Taras Zanchak am Freitag, 5. September, um 19:30 Uhr, zum Besten.

Die kostenfreien Veranstaltungen werden von zahlreichen Firmen unterstützt und stehen unter der Schirmherrschaft von Gräfin von Hoensbroech aus Jülich.

@ www.linnich-körrenzig.de

Foto: Rettet die Alte Kirche Körrenzig e.V.



II Die Alte Kirche Körrenzig ist auch in diesem Sommer wieder Ort musikalischer Höhepunkte.

IHK Aachen stellt Bilder von Wim Albrink aus

► Im Rahmen des Projektes „Kunstfenster“ lädt die IHK Aachen am 13. August, 18 Uhr, zu der Ausstellungseröffnung „Das Porträt – Die Verwunderung“ ein. Die Vernissage des Künstlers Wim Albrink findet im Großen Foyer der IHK Aachen statt.

Wim Albrink nutzt die Kunst als Medium zur Erzählung. Er erzählt von den Menschen, die er im Portrait darstellt. Dabei malt er deren Seele, verknüpft mit der jeweiligen Geschichte des Modells und deckt so deren Schicksale auf. Er stellt auf diese Weise Wahrheiten dar, die seine Modelle manchmal selber nur erahnt haben.

Wie auch in seinem alltäglichen Leben als Dozent bei Hee-art (Heerlen) und an der Vrije Akademie ZOM (Kerkrade) beschreibt er die Gegebenheiten und Zustände durch die Kunst in seiner ihm eigenen impulsiven, leidenschaftlichen mit Humor verknüpften Art. „Der Mensch ist für mich eine Reise. Jedes einzelne



Wim Albrink

|| Wim Albrink stellt bis zum 17. Oktober seine Bilder in der IHK Aachen aus.

Körperteil gilt es zu erforschen. Hinzu kommen die individuelle Mimik und Gestik, die wie Hinweisschilder und Wegweiser zum Ziel der ganzheitlichen Darstellung führen“, so Albrink.

Die Ausstellung ist bis zum 17. Oktober in den Räumen der IHK Aachen zu sehen.

Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr, Freitag bis 15 Uhr (an veranstaltungsfreien Tagen).
Tel.: 0241 4460-158 oder
E-Mail: verw@aachen.ihk.de

Neues Webportal zur grenzüberschreitenden Statistik online



► Die Drei-Länder-Region um Aachen, Maasrucht und Lüttich hat ein neues, unter den europäischen Grenzregionen bislang einzigartiges Highlight zu bieten: „Euregio Information Service“, kurz E.I.S., heißt die neue Informationsplattform, die aktuelle und grenzüberschreitend vergleichbare Daten bereitstellt. Unter www.eis-statistics.eu sind umfassende Informationen zu verschiedensten Themen, wie zum Beispiel Bevölkerung, Tourismus, Arbeit und Wirtschaft sowie Innovation abrufbar.

Eine Besonderheit stellt nicht allein die Transparenz dar, die vergleichbares Zahlen- und Faktenmaterial erstmals für eine trinationale Grenzregion schafft. Auch die vielfältigen Möglichkeiten der Präsentation suchen in dieser Form in Europa ihresgleichen: Über wenige

„Klicks“ kann der Nutzer für alle Gemeinden, Kreise und Partnerregionen der Euregio mehr als 100 Indikatoren individuell abrufen und in ansprechende Grafiken und thematische Karten umwandeln.

Für das Projekt E.I.S. wurden die regionale Wirtschaftsförderungsagentur AGIT und die Stadt Aachen mit dem Preis des NRW.Bank.Ideewettbewerbs 2008 in der Kategorie „Wissen stärken“ ausgezeichnet. Unter dem Motto „Zukunft entsteht hier!“ honoriert dieser Preis die innovativsten Städte, Kommunen und Kreise in NRW.

Neu aufgelegt wurde zudem das im letzten Jahr erstmals veröffentlichte statistische Jahrbuch „Euregio Maas-Rhein in Zahlen 2007“ mit vollständig aktualisiertem Datenmaterial. Diese Publikation bietet in vier Sprachen aktuelle, grenzüberschreitend vergleichbare Strukturdaten. Das Jahrbuch steht im Internet zum Download zur Verfügung.

www.eis-statistics.eu
AGIT mbH, Peter Gier,
Tel.: 0241 963-1034, E-Mail: p.gier@agit.de

Projekte, die sich hören lassen – der Dirigent als Projektmanager

► Am 19. August, 18 Uhr, lädt die GPM Region Aachen in den Spiegelsaal des Foyers im Theater Aachen ein.

Erfolgsdruck, Koordinationsbedarf, Führungsstil, Motivations Schub, Qualitätsanspruch: Schlagworte des Projektmanagement nur in der Wirtschaft? Zusammen mit Prof. Heinz Schelle aus München, Gründungsmitglied der GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V., diskutieren Marcus R. Bosch, Generalmusikdirektor Aachen, und Kai Weßler, Dramaturg für Musiktheater und Konzerte des Theaters Aachen, diese Fragen.

Nach einer Einleitung durch Prof. Heinz Schelle berichtet Marcus R. Bosch aus seinem reichhaltigen Erfahrungsschatz. Zusammen mit Kai Weßler gibt er einen Einblick in das Projektmanagement der Musikwelt, beschreibt beispielhaft Projektsituationen sowie deren Handhabung und verrät ein wenig von seinem Erfolgsrezept als „Projektleiter“ eines Orchesters. Dabei stellen sich beide den Fragen der Vertreter aus Wirtschaft, Bildung und Verwaltung.

i Anmeldungen zu dieser kostenfreien Veranstaltung an E-Mail: Aachen@GPM-IPMA.de

GmbH wird reformiert

► Am 20. August, von 16 bis 18 Uhr, informiert Notar Dr. Christoph Terbrack im David-Hansemann-Saal der IHK Aachen über Neuerungen im GmbH-Recht, das erstmals nach Jahrzehnten grundlegend renoviert wird. Künftig sollen Sitzverlegungen ins Ausland möglich sein und Sachkapitalerhöhungen erleichtert werden. Auch soll es eine Mini-GmbH ohne Mindeststammkapital geben.

i Anmeldungen unter
E-Mail: recht@aachen.ihk.de
oder Tel.: 0241 4460-216



Foto: Fotolia

|| Lange war es wie in Stein gemeißelt, nun wird es grundlegend reformiert: das GmbH-Recht.

Chancen nutzen – Herausforderungen annehmen

Bert Wirtz, Heinsberg, zum neuen IHK-Präsidenten gewählt

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Aachen hat den Heinsberger Unternehmer Bert Wirtz (61) zum neuen Präsidenten gewählt. „Ich will die erfolgreiche Arbeit meiner Vorgänger fortsetzen und insbesondere die Standortbedingungen für die Unternehmen verbessern“, sagte Wirtz unmittelbar nach seiner Wahl.

Landeswirtschaftsministerin Christa Thoben gehörte zu den ersten Gratulanten. Sie war nach Aachen gekommen, um in einer Feierstunde die Arbeit des scheidenden Präsidenten Michael Wirtz zu würdigen. Als Überraschungsgast war der ecuadorianische Pianist Boris Cepeda gekommen und begeisterte die rund 200 Gäste mit virtuoser Klaviermusik.

Er stammt aus dem Land, mit dem Michael Wirtz eng verbunden ist. Zählt Grüenthal doch zu den bedeutendsten Arbeitgebern des Landes. Als Anerkennung seiner Verdienste um die Wirtschaft der Region hat die Vollversammlung Dipl.-Kfm. Michael Wirtz, der das Ehrenamt an der Spitze der Kammer nahezu elf Jahre inne hatte, zum Ehrenpräsidenten ernannt. Der Stolberger Unternehmer hatte das Amt im Juni 1997 angetreten.

Beispielhaftes Ehrenamt

Mit den Worten „Chancen nutzen – Herausforderungen annehmen und in Erfolge verwandeln – das war Ihr Motto“, beschrieb Christa Thoben seine Arbeit. Impulse habe er in seiner Amtszeit im Bereich der Ausbildung, der Förderung von Existenzgründungen, der

Kooperation zwischen Unternehmen und Hochschulen sowie der Zusammenarbeit mit den Kammern in der Euregio gesetzt. Entschieden kämpfte er für einen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur als entscheidenden Standortfaktor. Sie dankte ihm ausdrücklich für sein „ehrenamtliches Engagement in Wirtschaft und Gesellschaft“ und ergänzte: „Der Einsatz für andere, das hört nicht einfach auf, wenn man ein Amt aufgibt!“

Geliebter Mittelstand

„Sicher ist, Michael Wirtz hinterlässt seinem Nachfolger einen gut aufgestellten Kammerbezirk. Bert Wirtz kann daraus ein Stück Zukunft für die Region und die heimische Wirtschaft gestalten“, gab Ministerin Thoben dem neuen Präsidenten mit auf den Weg. Der

Foto: Andreas Herrmann



|| Wechsel an der IHK Spitze: Präsident Bert Wirtz (l.) mit Landeswirtschaftsministerin Christa Thoben und Ehrenpräsident Michael Wirtz.

hatte zuvor mit der in der Vollversammlung abgestimmten Entwicklungsstrategie „Die Region Aachen 2015+“ erste Leitlinien der zukünftigen Arbeit vorgestellt. Er baue dabei auf die tatkräftige Unterstützung der Unternehmen der Region, der Vollversammlung und der Mitglieder des IHK-Präsidiums. Ziel sei es, den Mittelstand zu stärken und das Profil der Region zu schärfen.

Bert Wirtz, der trotz Namensgleichheit mit seinem Vorgänger nicht verwandt ist, ist geschäftsführender Gesellschafter der Mobau Wirtz-Unternehmensgruppe und der Mobau Wirtz & Classen GmbH & Co. KG mit Sitz in Heinsberg. Er gehört der Vollversammlung seit 1990 an und wurde 2002 erstmals zum Vizepräsidenten gewählt. In der Gruppe, die im Baustoffhandel operiert, sind rund 400 Mitarbeiter tätig, die einen Umsatz von 135 Millionen Euro erwirtschaften.



Foto: Andreas Herrmann

|| *Begeisterter Applaus:*

Boris Cepeda zog mit seinem virtuosens Klavierspiel nicht nur Michael Wirtz in den Bann.

***Kosten einsparen,
Risiken minimieren,
Erfolg optimieren.***



Wir machen den Weg frei

MinD.unternehmer

Wer alle Fakten kennt, kann schneller die richtigen Entscheidungen treffen:

Deshalb haben wir für unsere Geschäftskunden MinD entwickelt, die innovative Software für die systematische und strukturierte Unternehmensanalyse.

MinD

- hinterfragt Unternehmensstrukturen und -prozesse und hilft diese zu optimieren
- deckt vorhandene Defizite durch Benchmarking auf
- liefert wertvolle Hinweise für die strategische Unternehmensführung
- hilft ein zufriedenstellendes Berichtswesen zu etablieren

Die MinD-Basisversion erhalten Sie exklusiv und kostenlos bei uns oder unter www.min-d.de

www.vr-nrw.de

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

Wirtschaftliche Möglichkeiten für Unternehmen, Energie zu sparen, nutzen auch dem Klima.

Klimaschutzpolitik braucht Akzeptanz

Effektive und wirtschaftliche Maßnahmen versprechen mehr Erfolg

Foto: Fotolia

Die aktuelle Klimaschutzpolitik trägt aktionistische Züge. Mit schnellen Vorschlägen, ambitionierten Vermeidungsquoten und eilig geschnürten Maßnahmenpaketen scheinen Politiker vor allem eines im Sinn zu haben: Beim Wähler in Sachen Klimaschutz rasch zu punkten. Ob und vor allem in welchem Umfang die Maßnahmen dem Klima tatsächlich nützen, ist nicht immer sicher. Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Vorstöße werden nur vage einbezogen. Die Belastbarkeit der Volkswirtschaft scheint kaum von Belang. Eine Priorisierung ist nicht erkennbar. Dabei liegen zahlreiche Erkenntnisse zu Kosten und Wirksamkeit für verschiedene Sektoren vor.

Es ist an der Zeit, die Klimapolitik zu ordnen: Konzeption und Kalkül versprechen mehr Erfolg und Akzeptanz. Berechenbare Klimapolitik stimuliert gezielte Innovationen und schafft mehr Investitionsbereitschaft.

So können in Industrie und Gewerbe bis 2020 Effizienzsteigerungen mit 1,6 Prozent jährlicher Zunahme wirtschaftlich erreicht werden. Darüber hinausgehende Maßnahmen erhöhen aber den Kostendruck auf die Unternehmen und führen zu teilweise existenziell bedrohlichen Wettbewerbsnachteilen. Energieintensiven Branchen droht das Aus.

Unternehmen werden weitere Sparmöglichkeiten nutzen

Energieeffizienz ist für Unternehmen kein Neuland. Ausgeprägtes Kostenbewusstsein und Modernisierungen auf Prozess- und Produktseite führten auch in der Vergangenheit zu stetig verbessertem spezifischem Energieverbrauch. Diese so genannte historische Effizienzsteigerung wird sich fortsetzen und insbesondere im Bereich der Antriebssysteme zu weiteren Einsparungen führen. Zusätzliche Potenziale liegen in den Bereichen Gebäude, Beleuchtung und Belüftung. Hier sind auch in kleineren Unternehmen und Gewerbebetrieben Maßnahmen möglich

und führen in der Summe zu durchaus zählbaren Anteilen.

Dem Industriesektor wird ein Einsparungspotenzial von rund 50 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr zugerechnet. Etwa 60 Prozent können mit wirtschaftlich darstellbaren Maßnahmen erreicht werden. Dazu zählen Energiesparmotoren und effiziente Antriebe, optimierte Beleuchtungstechnik, Wärmerückgewinnung aus Belüftungssystemen und effiziente Heiz-, beziehungsweise Gebäudetechnik. Neben den finanziellen Aspekten sind aber auch technische Anforderungen der Gesamtprozesse ausschlaggebend. Die Änderung bewährter Fertigungsprozesse darf die Prozessstabilität und die Produktqualität nicht beeinträchtigen. Überdies sind die Maßnahmen nicht unmittelbar und zeitgleich zu realisieren, sondern werden den Investitionszyklen folgend vorgenommen.

Nicht alles ist zumutbar

Zu den wirtschaftlichen Ansätzen zählen auch prozessspezifische Maßnahmen in einzelnen Branchen, zum Beispiel Prozessoptimierungen durch Reaktordesign und Katalysatorverbesserungen in der chemischen Industrie.

Theoretisch sind weitere CO₂-mindernde Ansätze in bestimmten Industrien, beispielsweise in der Stahl-, der Mineralöl-, der Papier- oder der Zementindustrie denkbar. Diese Maßnahmen wären aber nach derzeitiger Bewertung als unwirtschaftlich einzustufen und würden zusätzliche Vermeidungskosten von 20 bis 157 Euro je Tonne CO₂-Äquivalent verursachen. Diese Zusatzbelastungen würden die betroffenen Unternehmen zum Teil massiv im Wettbewerb beeinträchtigen und die Verlagerung ganzer Industriezweige, zum Beispiel der Stahlindustrie, nach sich ziehen. Dies unterstreicht deutlich, dass die Auswahl der Mittel der Wirksamkeit und zugleich der Zumutbarkeit unterworfen werden muss und dass zudem nur ein international abgestimmtes Vorgehen Wettbewerbsnachteile ausschließt. *Paul Kurth, IHK Aachen*

2027: Schokoladenfabrikant.



Die NRW.BANK ebnet Ideen im Mittelstand den Weg zum Erfolg. Und das nicht nur für innovative Produkte und Verfahren. Umfassend stärken wir den Mittelstand – mit unserer Kompetenz, Beratung und unserem Angebot. Zum Beispiel mit dem NRW.BANK.Mittelstandskredit für den Wunsch nach zinsgünstigem Fremdkapital. Damit Schokoladenfans das Kapital für die Schokoladenfabrik nicht ausgeht.

Haben Sie auch Ideen? Dann fragen Sie nach uns – bei Ihrer Bank, Sparkasse oder in unseren Beratungszentren Rheinland 0211 91741-4800 und Westfalen 0251 91741-4800.

www.nrwbank.de



NRW.BANK
Wir fördern Ideen

NRW im Jahr 2020

EUtech erstellt Klimaschutzszenario

Bis 2020 sollen die CO₂-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 1990 deutschlandweit um 40 Prozent reduziert werden. Welchen Beitrag kann NRW zur Erreichung des nationalen Klimaschutzziels leisten? Welche Maßnahmen und Instrumente erfordert das? NRW trägt zurzeit rund ein Drittel zu den jährlichen CO₂-Emissionen im Bundesgebiet bei. Das Aachener Ingenieur- und Beratungsbüro EUtech Energie und Management GmbH ist dieser Frage im Rahmen einer Studie für die GRÜNE Landtagsfraktion nachgegangen.

Bei Verabschiedung des zweiten Klimapakets machte Bundesumweltminister Sigmar Gabriel klar: Deutschland verfolgt das weltweit ambitionierteste Klima- und Energieprogramm. Deutschland will mit gutem Beispiel vorangehen. Aber wie sieht das konkret aus? „Jede nationale Klimaschutzstrategie ist zum Scheitern verurteilt, wenn es nicht gelingt, die CO₂-Emissionen in NRW substantiell zu reduzieren“, so Dr. Jörg Meyer, Geschäftsführer der EUtech Energie & Management GmbH, die Industrieunternehmen, Energieversorger und öffentliche Auftraggeber bei Fragestellungen im Energie- und Umweltbereich unterstützt. EUtech geht in der Studie fest vom vereinbar-



Foto: fotolia

|| Der Anteil der Erneuerbaren Energien bei der Stromerzeugung müsste von drei auf 22 Prozent erhöht werden. Das größte erschließbare Potenzial liegt gemäß der Studie bei der Windkraft.

ten Kernenergieausstieg aus. Wenn Deutschland die gesteckten Klimaschutzziele erreichen wolle, seien weitere Maßnahmen grundlegend: der forcierte Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung sowie der Erneuerbaren Energien.

Basisszenario 25 Prozent

Die aktuelle Studie „Klima-NRW2020“ zeigt: Auch in Nordrhein-Westfalen ist ambitionierter Klimaschutz möglich. Dr. Katja Barzantny, Siggie Achner und Projektleiter Andreas Trautmann erarbeiteten innerhalb von sechs Monaten ein „Basisszenario 25 Prozent“, das zeigt, wie NRW seine Treibhausgas-Emissionen bis 2020 um 25 Prozent senken kann. Im „Klimaschutzszenario NRW“ wird ergänzt, wie die Emissionen entsprechend der nationalen Vorgabe um 40 Prozent reduziert werden können. „Während eine 40-prozentige Reduktion in Nordrhein-Westfalen ganz besonders im Bereich der Energiewirtschaft extreme Umstrukturierungen erfordert, halten wir eine Reduktion um 25 Prozent für realisierbar“, so der Projektverantwortliche Dr. Jörg Meyer. Ein Schwerpunkt ist der Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) in NRW. „KWK ist in NRW wegen der hohen Bevölkerungs- und Industriedichte eine regionale Stärke, die es zu nutzen gilt“, sagt Meyer. Bis 2020 könnte ein Anteil der KWK an der Bruttostromerzeugung von 33 Prozent erschlossen werden. Bisher hat die KWK in NRW nur einen dem Bundeschnitt entsprechenden Anteil an der Stromerzeugung von zehn Prozent.

|| Auch die Nutzung der Solarenergie müsste laut EUtech gesteigert werden.



Foto: fotolia

Größtes Potenzial: Windkraft

Ebenso müsse der Anteil der Erneuerbaren Energien bei der Stromerzeugung von drei Prozent auf 22 Prozent erhöht werden. Das größte erschließbare Potenzial liegt gemäß der Studie bei der Windkraft: Von dem 22-prozentigen Anteil der Erneuerbaren Energien würden dann alleine 15 Prozent auf die Windkraft entfallen. Dies wäre eine Verhundertfacherung der heutigen Windstromproduktion. Hohe Steigerungsraten wurden auch für die Bereiche Fotovoltaik, Solarthermie und Geothermie festgestellt.

Der finanziell größte Teil der notwendigen Investitionen umfasst den Bereich der energetischen Gebäudesanierung mit 36 Milliarden Euro bis 2020. Das sei im Verbund mit dem Ausbau der Nah- und Fernwärmenetze besonders in den Ballungsgebieten NRWs und dem Ausbau der KWK nicht nur für den Klimaschutz, sondern auch für die Bauindustrie und das mittelständische Bauhandwerk wichtig. Auch vor dem Hintergrund der drastisch steigenden Öl- und Gaspreise sei die Forcierung der Gebäudesanierung und des KWK-Ausbaus notwendig.

86 Milliarden Euro Investition

Bis 2020 müssen in NRW 86 Milliarden Euro (durchschnittlich rund 7,2 Milliarden Euro pro Jahr) investiert werden, davon 36 Milliarden Euro für die energetische Gebäudesanierung und 26 Milliarden Euro zur Erschließung von Energieeffizienzpotenzialen, um die von EUtech vorgeschlagenen Maßnahmen umzusetzen und die 25-prozentige Reduktion zu erreichen. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien erfordert 15,3 Milliarden Euro und der der KWK 5,5 Milliarden. „Allein die Höhe der notwendigen Gesamt-Investitionen zeigt, wie ambitioniert schon eine 25-prozentige Reduzierung des CO₂-Ausstoßes in NRW ist“, so Meyer, der 1995 das Unternehmen EUtech in Aachen gründete. Die Kosten müssten von den verschiedenen Bereichen und Sektoren – einschließlich der privaten Haushalte – getragen werden.

(Anja Gossen)

@ www.eutech.de

@ www.encox.de

Energie- und damit CO₂-Einsparungen in Industrie und Gewerbe sind oft schon bei geringen Investitionen möglich. Dazu bietet das Unternehmen encox eine Risiko- und Energiekostenanalyse (RENA) an. Zum Energieconsulting-Netzwerk encox gehört das Beratungsunternehmen EUtech Energie + Umwelt, Technik + Management GbR, die Kanzlei Schneiders & Behrendt sowie die Sozietät Dr. Neumann, Schmeer und Partner. Ziel der Risiko- und Energiekostenanalyse ist es, Versorgungsrisiken zu minimieren, Energiekosten durch professionelles Energiemanagement zu reduzieren und die Energieversorgung technisch, wirtschaftlich, rechtlich und steuerlich zu bewerten. Mit RENA erhält der Kunde einen schnellen Überblick über die betriebliche Energiesituation sowie über Möglichkeiten der Energieeinsparung und Versorgungsalternativen.



Zukunft
angeschaltet

 **STAWAG**

Zukunft angeschaltet

Für alle, die nicht nur nachdenken, sondern auch handeln: Es gibt viele Möglichkeiten, Klima und Umwelt zu schützen. Fragen Sie uns!

www.stawag.de

STAWAG. Gut für Sie. Gut für Aachen.

Energiesparplan für KMUs – Sonderfonds Energieeffizienz der KfW

Energiesparmaßnahmen müssen sich für Unternehmen rechnen, ansonsten schwächen sie die Wettbewerbsfähigkeit. Für produzierende Unternehmen in Deutschland ist das von besonderer Bedeutung, gerade weil hier die Strom- und Gaspreise im westeuropäischen Vergleich verhältnismäßig hoch liegen. Das bedeutet grundsätzlich aber auch, dass jede vorgesehene Maßnahme zunächst auf den Prüfstand gestellt werden muss, um objektiv feststellen zu können, was sie gesamtenergetisch und gleichermaßen betriebswirtschaftlich imstande ist zu bewirken. Es müssen selbstverständlich beide Teile einer Maßnahme eine „schwarze Zahl“ schreiben, ansonsten bleibt eine Aktion nichts als Augenwischerei.

Für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU), die oft nicht die Mittel und internen Kapazitäten besitzen, sich eigenständig mit energetischen Sanierungsmaßnahmen zu befassen, ist nun der „Sonderfonds Energieeffizienz in KMU“ bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) eingerichtet worden. Heiner Kucks, Diplomingenieur, der ursprünglich aus der Thermodynamik- und Raumfahrttechnik stammt, skizziert das Programm so, „dass es die Unternehmen im ersten Schritt dabei unterstützen soll, zunächst durch eine Initialberatung die Einsparpotenziale lokalisieren zu können. Das trägt erfahrungsgemäß dazu bei, dass eine Sensibilisierung und Erkenntnis möglicher Maßnahmen erreicht wird. Es ist die Grundlage der fachlichen Diskussion, die mit konkreten Empfehlungen abschließt“. Diese Orientierungsberatung wird zu 80 Prozent von der KfW bezuschusst.

Beratung und günstige Investitionskredite von der KfW

Im nächsten Schritt können die lokalisierten Optimierungsfelder detaillierter betrachtet und auf sinnvolle technische Maßnahmen hin überprüft werden. Kucks zu den Maßnahmen: „Das kann von einer energieeffizienten Beleuchtung, optimierter Klimatisierung über die Abwärmenutzung sogar bis hin zur Veränderung von größeren Prozessbereichen führen, womit auch deutlich wird, weshalb dieser Teil ausschließlich von Spezialisten bearbeitet werden kann.“ Diese Detailberatung wird ebenfalls von der KfW gefördert, und zwar zu 60 Prozent.

Für die Umsetzung von Maßnahmen stellt der Sonderfonds zinsverbilligte Investitionskredite zur Verfügung. „Um diese attraktiven Kredite erhalten zu können, sieht die Regelung zwingend vor, dass energetische Investitionsmaßnahmen bei bestehender Infrastruktur mindestens 20 Prozent und bei neuen Anlagen 15 Prozent Energieeinsparung erbringen müssen“, so Kucks. Dabei sind die Fachleute zuversichtlich, diese Werte erreichen zu können. Sowohl energetisch als auch wirtschaftlich werde die Rechnung am Ende aufgehen. Die bei der KfW akkreditierten Berater wollen dies in der Praxis unter Beweis stellen.

Herbert J. Joka



|| Der Zähler läuft, die Rechnung steigt:
Die KfW hilft vor allem kleinen Unternehmen,
Energie zu sparen.

Der Weg zum Berater

Die Energieeffizienzberatung wird nur dann gefördert, wenn die eingesetzten Berater von der KfW für die Energieberatung zugelassen wurden und in der KfW-Beraterbörse gelistet sind. Qualifizierte Berater finden die KMUs unter:

@ www.kfw-beraterboerse.de

Sonderfonds Energieeffizienz in KMU

Informationen, Merkblätter und Antragsformulare zur Beratungsförderung gibt es im Internet unter www.energieeffizienz-beratung.de.

i Bei der IHK Aachen beantwortet Paul Kurth
Fragen zum Sonderfonds, Tel.: 0241 4460-106.

DER FIAT SCUDO WORK

JETZT SCHON FÜR
15.990,- €*

GRATIS ZU JEDEM FIAT SCUDO:
DVD-PLAYER MIT DVB-T-FERNSEHEN**



Abbildung enthält Sonderausstattung.

SONDERMODELL ZUM SONDERPREIS



Zentralverriegelung mit
Fernbedienung

Elektrische Fensterheber
Elektrisch verstellbare Außenspiegel

ABS mit EBD

Trennwand ohne Fenster

LIMITIERTES SONDERMODELL: NUR ERHÄLTlich BIS ZUM 30.09.2008

*Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers für gewerbliche Kunden zzgl. MwSt. und Überführungskosten beim Kauf eines Fiat Scudo Kastenwagens 12 SX L2H1 90 Multijet.

**Angebot gültig bis zum 30.09.2008.

FIAT SCUDO. FÜR PROFIS MIT PROFIL.

www.fiatscudo.de



PROFESSIONAL

Jülicher Forscher untersuchen Zutaten im Atmosphären-Cocktail

Auswirkungen der Luftverschmutzung auf das Klima

Industrie, Verkehr und Landwirtschaft beeinflussen mit ihren Spurenstoffen die Prozesse in der Atmosphäre. Aber auch die Natur trägt mit Photosynthese und anderen chemischen Abläufen dazu bei, dass sich die Zusammensetzung von Sauerstoff, Kohlendioxid und Wasserstoff in den unteren Luftschichten ändert. Wie genau diese Prozesse entstehen und welchen Einfluss der Mensch dabei hat, das untersuchen die Wissenschaftler im Jülicher Forschungszentrum, genauer gesagt im Institut für Chemie und Dynamik der Geosphäre (ICG).



Foto: FZJ

II Professor Andreas Wahner vor der Klimakammer des FZJ, in der Versuche zur Atmosphärenchemie stattfinden.

Professor Andreas Wahner ist Atmosphärenchemiker und Leiter des ICG II, einem Teilinstitut, das sich mit den Vorgängen in der Troposphäre beschäftigt. Das ist der Bereich der Atmosphäre bis zu einer Höhe von etwa zehn Kilometern. Also jene Luftschichten, in die alle Emissionen aufsteigen, dort auch wieder abgebaut werden und Folgereaktionen auslösen. „Klima spielt für uns schon immer eine Rolle in dem Sinne: welche Auswirkungen haben Luftverschmutzung, der damit verbundene Abbau und deren Folgeprodukte auf die langfristige

Entwicklung des Klimas“, erläutert Wahner. Ozon beispielsweise ist ein solches klimarelevantes Gas, verursacht unter anderem durch die Stickoxide aus Autoabgasen.

„Das Spannende, was wir jetzt im Institut neu und ich glaube einmalig anpacken können, ist, welche Verbindung gibt es von der Gasphasenchemie – dem Abbau all dieser Spurenstoffe, die wir in die Atmosphäre entlassen – und der Aerosolbildung. Uns beschäftigt, welche Folgen hat das, wenn Spurenstoffe, die abgebaut worden sind, sich auf dem Aerosol – das sind Staubeilchen oder Sandkörner – niederschlagen.“

Wie tragen Emissionen zur Aerosolbildung bei?

Wahner und seine Kollegen versuchen mit ihrer Grundlagenforschung zu klären, warum und vor allem wie verschiedene organische Verbindungen sich auf die Aerosol-Bildung auswirken. „Diese Prozesse sind bisher nicht so verstanden, dass wir sagen können, wenn wir bestimmte Emissionen ändern, dann ändern wir so oder so das Verhalten der Aerosole und damit Klimaauswirkungen.“ Es geht also darum, Ursache und Wirkung zu erforschen und daraus Konzepte zu entwickeln, wie man möglicherweise den Klimawandel wenn nicht aufhalten, so doch wenigstens abmildern kann. Der Jülicher Atmosphären-Forscher ist wie die Mehrheit seiner Wissenschaftskollegen weltweit sicher, dass der Mensch wesentlich dazu beigetragen hat und weiterhin beiträgt, die Konzentration von Kohlendioxid in der Atmosphäre zu erhöhen. Andreas Wahner führt als einen Beweis die Untersuchung von Eisbohrkernen an. Die im Eis eingeschlossenen Luftbläschen geben Aufschluss über die Zusammensetzung der Atmosphäre vor einigen hunderttausend Jahren. Dadurch wisse man, dass die CO₂-Konzentration in den letzten 300.000 Jahren noch nie so hoch war wie heute. Lässt man diese Erkenntnisse in Modellrechnungen einfließen, „sieht man ganz genau,

die Beobachtung des Temperaturanstiegs stimmt sehr gut überein mit dem, was man unter Einbeziehung aller anthropogenen Faktoren berechnet.“ Laut Wahner gibt es keinen Zweifel mehr, dass der Mensch an der Klimaschraube dreht.

Extreme Wetterereignisse haben im letzten Jahrzehnt zugenommen

„Wir sehen ja schon eine Veränderung in den Wetterlagen. In manchen Regionen wird es wärmer, in manchen Regionen wird es nasser, es gibt mehr Niederschläge, mehr Extremereignisse.“ Das lasse sich für die vergangenen zehn Jahre statistisch nachweisen. Und die Folgen seien inzwischen bekannt: Probleme bei der Produktion von Nahrungsmitteln in einigen Regionen, der Anstieg des Meeresspiegels. „Das wird soziale Auswirkungen für viele Menschen haben. Und da ist die Frage, wie viel ist einem das wert? Aus der Erkenntnis, dass die Prozesse, die zum höheren Energieverbrauch führen, bei jedem einzelnen liegen, können wir nur eine Emissionsminderung erreichen, wenn jeder einzelne weltweit einen Beitrag dazu leistet.“ Als Wissenschaftler und als Konsument sieht der Jülicher Atmosphärenforscher vor allem Europa und die USA in der Pflicht, die aufgrund ihres Lebensstandards den höchsten Energieverbrauch weltweit haben.

Und mit ihrer Forschung können die Jülicher Wissenschaftler einen Beitrag leisten, indem sie bei internationalen Projekten ihr Know-how einbringen und es auch weitergeben. Dazu gehört etwa die Beteiligung an dem internationalen Projekt GEMS. Die Jülicher Forscher werden dabei Messdaten aus Linienflugzeugen für eine neuartige chemische Wettervorhersage liefern. Für drei bis sieben Tage im Voraus könnten dann neben den üblichen Wetterdaten wie Regen oder Windstärke auch Angaben gemacht werden über den Grad der Luftverschmutzung oder die Stärke der UV-Strahlung.

Forschungszentrum unterstützt Umweltforschung in China

Ein anderes Projekt sind Messungen der Luftverschmutzung in China. Professor Wahner war vor zwei Jahren der erste europäische Wissenschaftler, der von der chinesischen Regierung eingeladen wurde, im Vorfeld der Olympischen Spiele Untersuchungen vorzunehmen. „Deutschland ist sehr geschätzt als Partner sowohl des Know-how-Transfers aber auch als technologischer Partner.“ Andererseits sieht Wahner auch die Problematik, dass die Chinesen trotz aller Anstrengungen im Umweltschutz einen Anstieg beispielsweise bei CO₂ verbuchen werden. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Energie sei zwar in China sehr gering im Vergleich zu Europa. Doch die wachsende Bevölkerung verbrauche eben mehr Energie. Seine Aufgabe sieht Wahner darin, den Chinesen deutsches Know-how zu vermitteln, um Technologien möglichst effizient zu machen und die Steigerungsrate gering zu halten. Für die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele waren die Luftmessungen der Jülicher



Foto: FZJ

|| Mit Mess-Containern untersuchen die Jülicher Wissenschaftler in einem Radius von rund 400 Kilometern um Chinas Hauptstadt Peking die Luftverschmutzung.

Wissenschaftler sehr wichtig, um Strategien gegen die Luftverschmutzung zu entwickeln. So soll der Strom während der Wettbewerbe nur von neueren Kraftwerken produziert werden, die älteren werden abgeschaltet. Man wird Kohle mit geringerem Schwefelgehalt verwenden, den Verkehr einschränken und Baustellen schließen. Das geschieht unter anderem wegen der vielen Wanderarbeiter. Die bereiten nämlich ihre Mahlzeiten so wie die übrige Bevölkerung über offenem Feuer zu. Und das führt zu einer erheblichen Kohlenmonoxid-Belastung der Luft. Im August wird Wahner wieder nach China reisen, um dort während der Olympischen Spiele die Luftbelastung zu messen. Und auch danach werde das Jülicher Forschungszentrum weiter mit China kooperieren, unter anderem durch einen Austausch von Doktoranden oder in einem Projekt in Südchina, wo es ebenfalls um die Luftbelastung geht.

(hhs)

Nuon – Pionier im Industrieparkmanagement

- grenzüberschreitend
- kundenorientiert
- innovativ



NUON Energie mit Ideen



Gewinn + Umweltschutz = Ökoprofit

Eine neue Gleichung überzeugt Unternehmen

|| Die Teilnehmer der letzten Ökoprofit-Runde bei der Abschlussveranstaltung.

Nicht nur Hausbesitzer denken in Zeiten steigender Energiekosten darüber nach, wo sie sparen können. Auch zahlreiche Unternehmen in Stadt und Kreis Aachen haben in den vergangenen Jahren einen feinen Spürsinn dafür entwickelt, wie sich durch geringeren Verbrauch von Wasser, Strom und Wärme Betriebskosten senken lassen. Die Verknüpfung von ökonomischem Gewinn und ökologischem Nutzen hat einen Namen: Ökoprofit.

Die Idee zu dem Projekt stammt eigentlich aus Österreichs Hauptstadt Wien. Ende 2002 erreichte Ökoprofit auch Stadt und Kreis Aachen. In diesem Jahr wird bereits die sechste Kampagne starten. Die Teilnehmer sind oft kleine Betriebe mit nur einem Dutzend Mitarbeitern, es haben aber auch große Unternehmen teilgenommen. Beispielsweise die Aachener Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH, FEV Motorentechnik GmbH, die „Berzelius“ Stolberg GmbH, Autozulieferer SAINT-GOBAIN Sekurit oder der Süßwarenhersteller Zentis GmbH. Viermal hat sich der Produzent von Konfitüren, Schokoladenerzeugnissen und Fruchtzubereitungen für die Milch- und Backwarenindustrie schon beteiligt. „Einsparungspotenzial gibt es auch für die nächsten Jahre

noch genügend“, sagt Zentis-Umweltbeauftragter Jürgen Born. Aber bei der Teilnahme an Ökoprofit sei der wirtschaftliche Aspekt zweitrangig. „In unserem Betrieb gibt es genügend Fachleute, die auch ohne die Hilfe von Ökoprofit die Stellen finden, wo sich Betriebskosten einsparen lassen. Für uns geht es vor allem darum, unseren Kunden zu zeigen, dass wir Umweltziele konsequent verfolgen.“ Nach Auskunft von Jürgen Born fragen etwa die Molkereien jedes Jahr nach, ob Zentis sein Umweltengagement belegen kann. Statt einer Zertifizierung nach der internationalen Umweltmanagement-Norm ISO 14000, die laut Born mit einem sehr hohen bürokratischen Aufwand verbunden ist, verlässt sich das Aachener Unternehmen auf das Ökoprofit-Zeugnis, das auch von den Zentis-Kunden anerkannt wird.

„Einsparungspotenzial gibt es auch für die nächsten Jahre noch genügend.“

Jürgen Born, Zentis-Umweltbeauftragter

„Natürlich verfolgen wir schon sehr lange Umweltziele. Aber ob wir ohne die Teilnahme an Ökoprofit alle in dem von uns vorgegebenen Zeitfenster erreicht hätten, ist fraglich.“ Wenn man zum Start des Projekts bestimmte Ziele vorgebe, wolle man die auch erreichen. Alles andere wäre eine Blamage, meint Born.

Ein bisschen Druck durch die Kontrolleure von Ökoprofit ist also gar nicht schädlich. Und so hat Zentis auch bei der letzten Teilnahme wieder sämtliche Vorgaben erreicht: 100 Tonnen weniger Abfall im Jahr durch die Mehrfachnutzung von Kunststofffässern. Investition: Null Euro. Zudem werden jetzt 18.900 Kubikmeter Wasser pro Jahr gespart. Hierzu wurden unter anderem Waschanlagen für Fruchtwagen und Paletten neu gebaut. Die einmalige Investition lag hier bei etwa 410.000 Euro. Bei einer jährlichen Einsparung von rund 85.500 Euro sind die Ausgaben in knapp fünf Jahren ausgeglichen.

EnVis: Belegschaft einbeziehen, Umweltbewusstsein schärfen

Für die EnVis GmbH in Monschau-Konzen sind jährliche Einsparungen von 1.300 Euro schon ein großer Erfolg. Der Betrieb bietet seit 1995 ökologische Haus- und Energietechnik an. Grund genug, die Anforderungen, die an die Kunden gestellt werden, auch bei sich selbst zu überprüfen, benennt Firmen-Mitgründer Klaus Stocksclaeder das Motiv der Teilnahme an Ökoprofit.

„Wir waren der Meinung, dass wir schon viel tun. Aber das Projekt hat gezeigt, dass man noch mehr machen kann.“ 1.800 Euro investierte EnVis in die Umrüstung eines Servicefahrzeugs auf Rapsöl. Der ökonomische Profit: Die Treibstoffkosten werden um rund 30 Prozent oder 1.050 Euro reduziert. Gleichzeitig werden 4.200 Kilogramm CO₂ eingespart. Kleinere Maßnahmen waren der Einbau eines Dämmerungsschalters für die Firmenschildbeleuchtung, was immerhin 220 Euro jährliche Stromkosten einspart. Und der Gasverbrauch wurde auch gesenkt. Was immerhin 30 Euro im Jahr bringt – bei dieser Rechnung sind die steigenden Energiepreise noch nicht mal mit berücksichtigt. „Wichtig war für uns auch, die Belegschaft einzubeziehen und das Umweltbewusstsein zu schärfen“, sagt Stockschlaeder. Er selbst habe beispielsweise seinen Fahrstil geändert, wodurch sein Wagen statt zehn jetzt nur noch 6,5 Liter pro 100 Kilometer verbraucht. Sein Fazit: „Ökoprofit hat uns was gebracht. Aber man steht durch die strengen Terminregelungen und Vorgaben der Ökoprofit-Kontrolleure auch mächtig unter Dampf.“

„Wir waren der Meinung, dass wir schon viel tun. Aber das Projekt hat gezeigt, dass man noch mehr machen kann.“

Klaus Stockschlaeder, EnVis GmbH

ESW: Kostendruck war ausschlaggebend

Persönliches Engagement und vor allem Zeit sind gefragt, wenn Unternehmen am Projekt teilnehmen. Große Unternehmen haben dazu Umweltbeauftragte, die ohnehin schon Schwachstellen im Energie-, Wasser- oder Stromverbrauch suchen. Für kleine Firmen ist es schwerer, ein Jahr durchzuhalten und die nötige Disziplin für Betriebsbegehungen, Dokumentationen und die acht Workshops aufzubringen. Dabei tauschen sich die Teilnehmer mit Fachleuten aus, die alle Unternehmen bei der Umsetzung der ersten Maßnahmen begleiten.

Dazu gehörte in diesem Jahr auch die ESW Röhrenwerke GmbH in Eschweiler. Der Kostendruck im Bereich Energie sei ausschlaggebend gewesen für die Teilnahme, sagt der Ökoprofit-Beauftragte Hans-Werner Kuster. Zwar sei das Unternehmen bereits vom TÜV zertifiziert. Trotzdem habe sich die Teilnahme gelohnt. Konkret bedeutet das einen Betrag von rund 139.000 Euro. So wurden alleine beim Strom rund 1,6 Millionen Kilowattstunden gespart, vor allem durch eine neue Ofentechnik in der Produktion. Auch in den kommenden Jahren will die ESW Röhrenwerke GmbH die Umwelt weiter im Blick halten. Dazu gehören der Neubau von Produktionshallen und die Anschaffung neuer Maschinen.

Die Gesamtbilanz der Ökoprofit Region Aachen seit der Einführung 2002 kann sich sehen lassen: 53 Betriebe haben teilgenommen und pro Jahr 200.000 Kubikmeter Wasser eingespart, das entspricht immerhin dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von vier Privathaushalten. Pro Jahr wurden außerdem die Restmüllmengen um rund 6.000 Tonnen und der jährliche Stromverbrauch um mehr als 27 Millionen Kilowattstunden verringert. Bei einmaligen Investitionen von 7,2 Millionen Euro sparen die Betriebe 2,5 Millionen Euro Betriebskosten pro Jahr.

|| Eine Walzstraße bei der ESW Röhrenwerke Eschweiler GmbH.
Hier wird sehr viel Energie verbraucht. Durch neue Techniken konnte beispielsweise der Stromverbrauch drastisch gesenkt werden.

Ökoprofit hilft, neue Umweltgesetze umzusetzen

Dr. Maria Vankann und Hubert Schramm von Stadt und Kreis Aachen kümmern sich bei den jeweiligen Verwaltungen um den reibungslosen Ablauf von Ökoprofit. Unterstützt werden sie dabei von zahlreichen Kooperationspartnern wie der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer Aachen, den Vereinigten Unternehmerverbänden Aachen, der Effizienz-Agentur NRW und der B.A.U.M. Consult GmbH aus Hamm. Erstaunlich ist die Bandbreite der teilnehmenden Betriebe. Das reicht von Kindergarten und Schulen über Handwerksbetriebe, Dienstleister und Unternehmen aller möglichen Branchen bis hin zu Behörden wie dem landeseigenen Bau- und Liegenschaftsbetrieb, der sich in jedem Jahr mit einer anderen Liegenschaft beteiligt. In den nächsten Jahren, so glaubt Hubert Schramm vom Umweltamt des Kreises Aachen, werde das Ökoprofit-Projekt weiter an Bedeutung gewinnen. Denn zahlreiche neue Umweltgesetze auf EU- und Bundesebene müssten von den Betrieben umgesetzt werden. Vor allem die kleinen und mittleren Unternehmen brauchen dabei die Unterstützung von Fachleuten, die ein Netzwerk wie Ökoprofit vermitteln kann.

Dazu trägt auch der Ökoprofit-Club bei, dem sich die Unternehmen nach Projektende freiwillig anschließen können. Mit dabei ist auch die IHK, die ihren Arbeitskreis „Erfahrungsaustausch Umwelt“ dem Ökoprofit-Club angegliedert hat. Es gibt kostenlose Vortragsveranstaltungen und Seminare, für die eine Gebühr erhoben wird. Und zusätzlich können alle Clubmitglieder voneinander lernen. Die praktische Erfahrung bringe oft mehr Nutzen als mehrwöchige Theorie, urteilen mehrere Umweltschutzbeauftragte.

(hhs)

Zurzeit besteht noch die Möglichkeit zur Teilnahme an der nächsten Ökoprofit-Runde, die am 27. August 2008 beginnt.

i Auskunft bei der IHK Aachen,
Paul Kurth, Tel. 0241 4460-106,
E-Mail: paul.kurth@aachen.ihk.de



Am besten sparsam und behaglich

Energiebedarf von Gebäuden reduzieren

Professor Dirk Müller ist im E.ON Energieforschungszentrum an der RWTH Aachen für das Thema Gebäude- und Raumklimatechnik zuständig. Für ihn sollte Energiesparen nicht auf Kosten des Komforts ausgelegt sein.

Ständig steigende Energiepreise und das wachsende CO₂-Problem rücken neue Lösungen in der Wärme- und Kältetechnik in den Fokus. Dabei können vorhandene Quellen effektiver genutzt und mit neuen Technologien intelligenter kombiniert werden.

Alle reden vom Energiesparen. Professor Dirk Müller auch – aber nicht nur. Dem Inhaber des Lehrstuhls Gebäude- und Raumklimattechnik geht es um einen möglichst effizienten

Ressourceneinsatz ohne Komfortverlust. „Wir wollen den Energiebedarf eines Gebäudes reduzieren, aber nicht auf Kosten der Behaglichkeit“, sagt der Wissenschaftler. Er gehört zum Team des neuen E.ON Energieforschungszentrums, das an der RWTH angesiedelt ist. Hier forschen fünf Lehrstühle aus vier Fakultäten in den Bereichen Energieeffizienz, Energieeinsparung und erneuerbare Energiequellen.

Sonnenschutz und Kühlung gegen Hitze

Für Professor Müller hängt der Wohlfühlfaktor eng mit der Produktivität zusammen. Untersuchungen haben ergeben, dass die Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter bei Temperaturen über 26 Grad Celsius deutlich nachlässt.

Solche Werte sind in unseren Sommern aber keine Seltenheit, was nach Sicht des Wissenschaftlers weniger eine

„Wir wollen den Energiebedarf eines Gebäudes reduzieren, aber nicht auf Kosten der Behaglichkeit.“

Professor Dirk Müller

Folge der Klimaerwärmung ist, sondern hauptsächlich mit der baulichen Verdichtung in den Städten und der gestiegenen Zahl von Menschen und elektrischen Geräten in den Räumen zusammenhängt. Der Einsatz von Glasfassaden kann die Lage weiter verschärfen. Neben effektivem Sonnenschutz kommt es also auf das richtige Kühlsystem an. Hier gehört die Zukunft beispielsweise den Wasser-Luft-Systemen: Dabei führt ein Wassersystem die thermischen Lasten ab. Und die Luftmenge wird der Anzahl der Personen angepasst. Da Pumpen sparsamer arbeiten als Ventilatoren, rechnet sich das System in der Energiebilanz.

„Auch in der Regelung steckt noch viel Potenzial“, betont Professor Müller. So können Sensoren, die neben der Raumtemperatur

auch den CO₂-Gehalt oder Verunreinigungen in der Luft messen, die Frischluftzufuhr optimal an den Bedarf anpassen. „Die Anlagentechnik muss lernen, was der Nutzer will und an welcher Stelle Einsparungen erreicht werden können.“

Auch beim Thema Wärme sieht Professor Müller viele Möglichkeiten, Energiequellen effizienter zu nutzen: „Öl und Gas sind viel zu wertvoll, um daraus nur 35 Grad warmes Wasser zu machen. Das wird man sich langfristig nicht mehr leisten wollen und können. Wir müssen die Nutzungskette der eingesetzten Energie optimieren.“ Der Wissenschaftler arbeitet zurzeit bei einem Projekt

in Karlsruhe mit, bei dem die Abwärme einer Raffinerie künftig die Heizwärme der benachbarten Siedlung liefern soll. Die Abwärme von Industrieanlagen und

Kraftwerken sind in seinen Augen ein großes, noch viel zu wenig genutztes Potenzial und jeder aktive Kühlturm im Winter ein sichtbares Indiz für eine ungenutzte Wärmequelle. Große Kraftwerke wie das in Weisweiler könnten mit einer entsprechenden Netzstruktur mit ihrer Abwärme ganze Städte beheizen.

Gebäudetechnik schon bei der Planung berücksichtigen

Kraftwärmekopplung heißt das Stichwort und funktioniert auch in kleinerem Maßstab: Wärmekraftwerke, die beispielsweise einzelne Siedlungen mit Strom und Wärme beliefern, nutzen die eingesetzte Energie während der Heizperiode zu 80 bis 90 Prozent. In Berlin wird Fernwärme bereits umfangreich ein-



Foto: Wimandy

|| Windumströmung an einem Hochhaus-Modell im Windkanal: Hiermit können unter anderem die klimatischen Auswirkungen untersucht werden, die durch verschiedene Bebauungsformen auf Bewohner in den Städten einwirken.

gesetzt und in München läuft gerade eine großflächige Umstellung. „Bisher waren oft die Kosten für die Leitungsnetze zu hoch, außerdem kann man die Verbraucher nicht zwingen, sich an ein System anzuschließen“, erläutert der Wissenschaftler. Steigende Energiepreise könnten schon bald die Investitionskosten relativieren und die Akzeptanz weiter steigern.

Welche technischen Lösungen in einem Gebäude zum Einsatz kommen, entscheiden nicht immer die Experten, sondern auch das Image mancher Systeme oder die politischen Förderinstrumente. In diesem Bereich wünscht sich Professor Müller, dass Architekten und Gebäudetechniker künftig enger und von Beginn der Planung an zusammenarbeiten: „Die Technik muss Teil des Entwurfs werden. Viele Architekten haben das Thema Energieeffizienz aufgegriffen. Dieser Trend sollte durch die Ausbildung und die Bauherren weiter gefördert werden.“

Sabine Busse

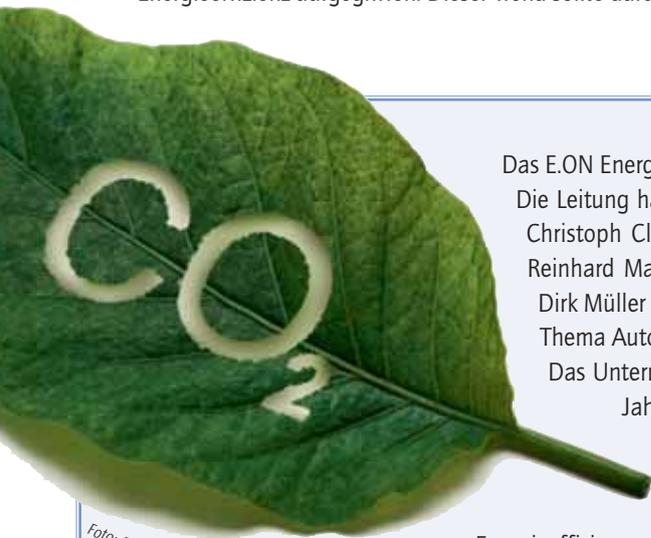


Foto: fotolia

Das E.ON Energy Research Center an der RWTH Aachen wurde 2006 gegründet.

Die Leitung hat Professor Rik De Doncker, Power Generation and Storage Systems, inne. Professor Christoph Clauser beschäftigt sich mit Applied Geophysics and Geothermal Energy. Professor Reinhard Madlener's Thema heißt Future Energy Consumer Needs and Behaviour und Professor Dirk Müller beschäftigt sich mit Energy Efficient Buildings and Indoor Climate. Die Professur zum Thema Automation of Complex Power Systems wird wahrscheinlich im Herbst besetzt.

Das Unternehmen E.ON stellt für diese Public Private Partnership für einen Zeitraum von zehn Jahren 40 Millionen Euro für drei Stiftungsprofessuren und die Forschung zur Verfügung.

Zwei Lehrstühle sowie das neue Gebäude im Erweiterungsgebiet Melaten steuert die RWTH bei. Der Entwurf des Verwaltungsgebäudes stammt von dem renommierten Londoner Büro Zaha Hadid und soll anspruchsvolle Architektur mit

Energieeffizienz verbinden. Es wird voraussichtlich 2010 bezugsfertig sein. Die benachbarte Versuchshalle können die Wissenschaftler bereits im kommenden Jahr nutzen.

JETZT AKTUELL BEI WINNEN - ELEKTRO- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK:

Für kleine Budgets und große Pläne.



Was der Mittelstand braucht: Leistung, die mitwächst!

Mit dem IBM System x3650 Express Rack setzen Sie auf einen Einstiegsserver, der mit starkem Quadcore Intel® Xeon® Prozessor, hoher Verfügbarkeit und extremer Erweiterbarkeit besticht. Für maximale Datensicherheit sorgt ergänzend dazu die hoch skalierbare Speicherlösung IBM System Storage DS3200 Express. **Holen Sie sich Top-Lösungen, die mitwachsen. Zum Top-Preis. Einzeln oder im Paket.**

ibm express
advantage



IBM System x3650 Express

Intel® Xeon® Prozessor E5405 mit
2,0 GHz (Quadcore)
2 x 1 GB Hauptspeicher
12 MB L2 Cache
IBM ServeRaid 8k SAS-Controller
DVD/CD-RW
Best.-Nr.: 7979KPG

Schon ab **1.150 €***



IBM System Storage DS3200 Express

3 Gbit pro Sekunde
Serial-Attached-SCSI-Schnittstellentechnologie
skalierbar auf 3,6 TB
Speicherkapazität mit 300 GB
HotSwap-fähigen SAS-Festplatten
Best.-Nr.: 172621E

Schon ab **2.150 €***

Profitieren Sie von diesem Angebot! Mehr Informationen unter www.winnen.de oder per Telefon: 02403 7046-0

winnen
Elektro- und
Kommunikationstechnik

Stich 30c
52249 Eschweiler
Fax 02403 7046-500
info@winnen.de

*Unverbindliche Preisempfehlung zzgl. MwSt., Angebot gilt vorbehaltlich der Verfügbarkeit. IBM behält sich das Recht vor, dieses Angebot ohne Vorankündigung zurückzuziehen oder zu modifizieren. Alle Angaben ohne Gewähr. IBM, das IBM Logo, ibm.com, das IBM Business Partner Logo, Express Advantage, das IBM Express Advantage Logo, System x und System Storage sind Marken oder eingetragene Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Intel, das Intel Logo, Intel Core, Intel Inside, das Intel Inside Logo, Xeon und Xeon Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern. Marken anderer Unternehmen/Hersteller werden anerkannt. © Copyright IBM Corporation 2008. Alle Rechte vorbehalten.



Foto: VIKA

„Aachen könnte Modellregion beim Thema Energieeffizienz werden!“

VIKA geht mit dem BOB mit gutem Beispiel voran

Dr. Bernhard Frohn ist Mitgründer und Geschäftsführer der VIKA Ingenieurgesellschaft mbH und Vorstandsmitglied des Netzwerkes Energy Hills. Als Experte für energieeffiziente Gebäudetechnik mit regionalen Wurzeln plädiert er für eine noch bessere Vernetzung der hiesigen Kompetenzen im Energiesektor.

Ein Beispiel für energieeffizientes Bauen steht in Laurensberg an der Schurzelter Straße und trägt den Namen BOB. Das Ballanced Office Building ist Firmensitz und Demonstrationsobjekt von VIKA und verweist andere Niedrigenergiekonzepte auf die Plätze.

„Der ökologische Gewinn ist ein schöner Nebeneffekt, aber in erster Linie geht es uns um die Wirtschaftlichkeit“, sagt Dr. Bernhard Frohn und räumt jeden Zweifel aus, hier könnte die Ideologie im Mittelpunkt stehen. Was nicht heißen soll, dass man das Thema Energieeffizienz nicht auch aus ökonomischen Gründen mit viel Leidenschaft betreiben kann. Dr. Frohn ist Geschäftsführer und Mitgründer der VIKA, die seit elf Jahren Konzepte für die technische Ausrüstung von Gebäuden anbietet. Dabei werden im Idealfall schon bei der Planung Art oder Mix der zum Einsatz kommenden Energiequellen und Baumaterialien so optimal wie möglich an die Lage und Nutzungsart des Gebäudes angepasst. Wichtiges Hilfsmittel dabei ist die Gebäudesimulation, mit der die Experten in einem 3D-Modell sämtliche Tages- und Jahreszeiten durchspielen und alle thermisch aussagekräftigen Daten sammeln.

Das Balanced Office Building ist schon berühmt

Der Aufwand lohnt sich, denn neben einem guten Gewissen können sich die Kunden langfristig über moderate Energiekosten freuen. „Die Effizienz ist die größte Energiequelle, die wir haben“, macht Dr. Frohn deutlich.

Wer jetzt wissen will, wie so ein Gebäude aussieht, braucht nur in die Schurzelter Straße zu fahren. Hier steht der Firmensitz und das Vorzeigeobjekt von VIKA, das unter dem griffigen Namen BOB eine gewisse Berühmtheit erlangt hat. Besucher aus Deutschland, Afrika sowie Chile haben sich schon vor Ort über das Konzept des Ballanced Office Building informiert. BOB braucht nur 20 Prozent der Energie eines vergleichbaren Hauses mit konventioneller Technik. Dieses Gebäude wird mit Geothermie geheizt und gekühlt. Die Kunst besteht darin, den Bedarf der dem Erdreich im Winter entnommenen Wärme so mit der im Sommer benötigten Kühlmenge in Einklang zu bringen, dass langfristig die „Ballance“ stimmt. An besonders kalten Tagen unterstützt eine Wärmepumpe das System, das komplett ohne zusätzliche Heizung auskommt und den Insassen nie über 26 Grad zumutet. Da die Bauherren Fertigteile einsetzen und mit einem schlichten Treppenhaus zufrieden waren, lagen die Baukosten nicht höher als bei einem vergleichbaren konventionellen Bürogebäude. Ein von der Bundesregierung initiiertes Monitoring bescheinigt BOB, eines der sparsamsten Bürogebäude Deutschlands zu sein. Weil sie nicht nur alleine von diesen tollen Werten profitieren wollen, haben die Architekten und Ingenieure BOB zur Marke gemacht und verkaufen das komplette System.

„Die Effizienz ist die größte Energiequelle, die wir haben.“

Dr. Bernhard Frohn,
VIKA Ingenieurgesellschaft

Sommer benötigten Kühlmenge in Einklang zu bringen, dass langfristig die „Ballance“ stimmt. An besonders kalten Tagen unterstützt eine Wärmepumpe das System, das komplett ohne zusätzliche Heizung auskommt und den Insassen nie über 26 Grad zumutet. Da die Bauherren Fertigteile einsetzen und mit einem schlichten Treppenhaus zufrieden waren, lagen die Baukosten nicht höher als bei einem vergleichbaren konventionellen Bürogebäude. Ein von der Bundesregierung initiiertes Monitoring bescheinigt BOB, eines der sparsamsten Bürogebäude Deutschlands zu sein. Weil sie nicht nur alleine von diesen tollen Werten profitieren wollen, haben die Architekten und Ingenieure BOB zur Marke gemacht und verkaufen das komplette System.

Energy Hills soll Wissen bündeln

Solche Beispiele wie BOB wünscht sich Dr. Frohn noch viele in und um Aachen: „Wir könnten eine Modellregion beim Thema Energieeffizienz

werden!“ Der Absolvent der RWTH Aachen sieht in der Hochschuldichte und entsprechenden Instituten der FH, dem Forschungszentrum Jülich und der RWTH mit dem neuen E.ON Forschungszentrum ein Potenzial an Energie Know-how, wie es nur wenige Regionen Deutschlands aufweisen können. Dazu kommen zahlreiche Firmen und Spin-offs sowie die guten Kontakte über die Grenze hinweg. Einen wesentlichen Schritt in diese Richtung markiert dabei in Frohns Augen ein neues Netzwerk: „Der im letzten Jahr gegründete Verein Energy Hills soll alle wichtigen Player vernetzen, Know-how zusammenführen und Querverbindungen schaffen.“ Frohn engagiert sich in dem Aachen-Heerleener Verbund als Mitglied des Vorstands. Energy Hills soll außerdem dem Mittelstand als Nahtstelle in Sachen Technologietransfer dienen. In Think-Tanks könnten zudem Ideen und Kooperationen für Projekte ent-

stehen, die dann gemeinsam eine Förderung beantragen. Um als Modellregion wahrgenommen zu werden und einen Nährboden für Innovationen zu schaffen, schlägt Frohn die Schaffung von Energie-Standards in einer Art Selbstauflage für Neubauten in der Region Aachen vor. „Das fördert die Kompetenzentwicklung und wird von außen wahrgenommen.“ Ideales Beispiel für eine neue umweltbewusste und technologisch anspruchsvolle Bauweise könnte für Frohn der neue RWTH Campus werden. Die geplante räumliche und inhaltliche Erweiterung der Hochschule auf dem Gelände des Westbahnhofs und in Melaten könnte so modellhaft neue Maßstäbe in Sachen Energieeffizienz setzen und gleichzeitig Forschungsprojekt zum Beispiel für Messkonzepte integrieren.

Sabine Busse

@ www.vika.de

Aachener Initiative für saubere Luft gegründet

Mehrere Aachener Institutionen haben eine Initiative für saubere Luft gegründet. Vertreter der Stadt Aachen, der Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen, der Handwerkskammer Aachen sowie des Einzelhandels- und Dienstleistungsverbandes Aachen-Düren unterzeichneten die Urkunde zur Bildung einer „Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität“ sowie eine „Vereinbarung der Initialpartner“. Ziel ist es, bis zum Herbst ein Konzept zur Reduzierung der Luftschadstoffe aufzustellen. Hintergrund sind die neuen EU-Standards, die Aachen gesetzlich verpflichtet, in diesem Bereich stärker aktiv zu werden und einen Luftreinhalteplan aufzustellen.

Verbote vermeiden

Die Akteure in Aachen sind sich darin einig, auf die Einrichtung von Umweltzonen – wie in anderen Städten – zu verzichten, in denen unter bestimmten Bedingungen Fahrverbote ausgesprochen werden.

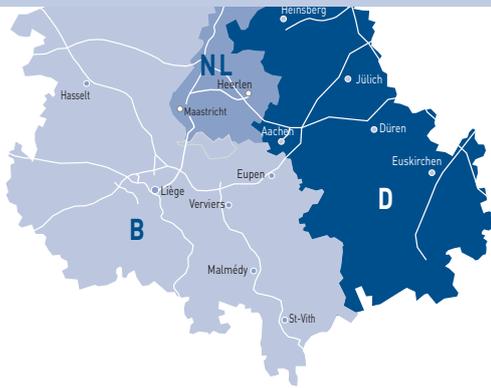
„Zwangmaßnahmen, die einen unmittelbaren Eingriff in den Verkehrsfluss bedeuten, schaden der Stadt Aachen. Das wissen wir aus der Vergangenheit. Darüber hinaus werden wir die Umweltschutzziele so nicht erreichen. Wir setzen daher auf Überzeugung. Die Wirtschaft wird einen freiwilligen Beitrag für eine umweltverträglichere Mobilität leisten. Als Kammer werden wir darüber hinaus an der Entwicklung und Umsetzung umweltverträglicher und effizienter Verkehrskonzepte mitarbeiten“, erklärte Jürgen Drewes, Hauptgeschäftsführer der IHK Aachen.

Die Stadt Aachen beteiligt sich gemeinsam mit der IHK Aachen unter anderem an der Finanzierung eines „Mobilitätsberaters“, der die Unternehmen über die Möglichkeiten einer umweltfreundlichen und effizienten Mobilität unterrichten soll. Dazu kann auch die Einführung eines „Job-Tickets“ im Unternehmen gehören.



|| Gisela Nacken, Manfred Piana, Ralf Barkey und Jürgen Drewes (v.l.) mit der Urkunde zur Bildung einer „Partnerschaft für Luftgüte und schadstoffarme Mobilität“

Klaus Meiners, Abteilungsleiter Immissionsschutz im Fachbereich Umwelt der Stadt Aachen, machte deutlich, dass der Einsatz für ein Job-Ticket nur eine von 30 Maßnahmen darstelle, die im Rahmen eines Luftreinhalteplanes umgesetzt werde.



kurz & bündig NACHRICHTEN AUS DER EUREGIO

|| Das Lütticher Opernhaus führt am 30. August ein Galakonzert auf dem Vrijthof in Maastricht auf.



Foto: IHK Aachen

Innovationspreis für Solland Solar Energie

► Der Preisträger des „Koning Willem I Prijs 2008“, der zweijährlich an Unternehmen verliehen wird, die sich durch Mut, Tatkraft und Innovationsfreude besonders hervorgetan haben, heißt Solland Solar Energy B.V.. Der größte Produzent von Solarenergiezellen der Niederlande, der im deutsch-niederländischen Gewerbegebiet Avantis beheimatet ist, hatte in der Kategorie „Unternehmen bis 250 Arbeitnehmer“ die Konkurrenz weit hinter sich gelassen.

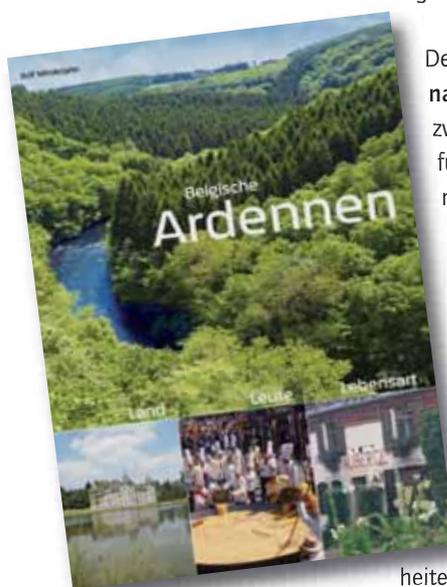
Oper ohne Grenzen

► Opernfreunde aus Südlimburg betrachten das Lütticher Opernhaus seit Jahren auch mit als ihren Musentempel. Dem entsprechend stark vertreten sind regelmäßig die Besucher aus Limburg. Aktuell hat die Königliche Oper der Wallonie ein Kooperationsabkommen mit der niederländischen Provinz Limburg abgeschlossen. Für drei Jahre stellt sie einen Gesamtbetrag von rund 500.000 Euro bereit, um der Königlichen Oper die Organisation einer Anzahl von Operaufführungen und Konzerten in Maastricht und Heerlen zu ermöglichen. Auftakt der Lütticher ist am 30. August ein Galakonzert des Opernorchesters auf dem Vrijthof in Maastricht. Am 19. September folgt ein Galakonzert im Parkstad Limburg Theater in Heerlen.

@ www.operaliege.be

Neue Tourismus-Ratgeber

► Sommerzeit ist Ferienzeit. Wen wundert es, dass eine Vielzahl deutsch-euregonaler Wander-, Radwander- und Kulturführer gerade in den letzten Wochen und Monaten auf den Markt gekommen ist?



Der Radwanderführer „Mit dem Fahrrad durch den Nationalpark Eifel“ stellt auf 160 Seiten acht Fahrradrouten zwischen zwölf und 29 Kilometern Länge vor. Die Touren führen entlang des Rursee, über die Dreiborner Hochfläche, nach Vogelsang und durch die Laubwälder des nördlichen Nationalparks. Das Buch ist im J.P. Bachem Verlag erschienen und kostet 12,95 Euro.

„Unterwegs im Hohen Venn“ ist ein weiterer Band aus der „Unterwegs“-Reihe des Grenz-Echo Verlags. Die aktualisierte Neuauflage stellt auf 128 Seiten ein Dutzend Wanderungen durch das Hochmoor vor. Zwölf übersichtliche Servicekarten ermöglichen eine bessere Orientierung vor Ort. Daneben gibt es zahlreiche Hinweise auf natürliche und historische Besonderheiten. Das Buch kostet 12,40 Euro.

Der Stolberger Autor Rolf Minderjahn hat in seinem Band „Belgische Ardennen (Land, Leute, Lebensart)“ in zahlreichen Reisen und langjährigen Recherchen die Schönheiten und Kuriositäten dieser Gegend herausgestellt. Die belgische Lebensart begeistert den Autor, der mit seinen

journalistischen Schwerpunkten Reisen und Touristik vorrangig Belgien, Frankreich und die Eifel-Ardennen bereist. Seine ausgewählten Routen durch die Provinzen Lüttich, Namur, Luxemburg und Hennegau verraten uns in kulinarischen, historischen oder naturlandschaftlichen Tipps viel über eine Kulturlandschaft, die in ihrer oft unentdeckten Schönheit direkt vor unserer Haustür liegt.

Der Walder Verlag aus dem rheinland-pfälzischen Kreuztal hat im eher gesättigten Markt einen weiteren reich bebilderten Reiseführer namens „Sehenswertes in Aachen, der Euregio und Nordeifel“ veröffentlicht. Auf dem Umschlag des 200 Seiten starken Buches ist zwar der Aachener Dom abgebildet, doch inhaltlich finden auch die Kreise Aachen, Düren, Euskirchen, die belgischen Ostkantone und Teile der Provinz Limburg ihre Berücksichtigung. Ein besonderer Service: Für jeden Ort wurde die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln ermittelt. Der Reiseführer ist zum Preis von 16,90 Euro im Buchhandel erhältlich.

Unterstützung für Maastricht

► Im Dezember soll der Stadtrat von Maastricht offiziell die Kandidatur als Kulturhauptstadt Europas für das Jahr 2018 einreichen. Internationale Unterstützung ist den Maastrichtern bereits jetzt gewiss. Die euregionalen Städte Aachen, Lüttich, Hasselt und Sittard-Geleen haben in einer Absichtserklärung ihre Kooperation mit Maastricht erklärt. Dazu gehört auch, dass die kulturelle Identität und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Kultureinrichtungen in der Euregio weiter intensiviert wird.

|| Die Bewerbung für Maastricht als Kulturhauptstadt wird im Dezember eingereicht.



Foto: Andreas Herrmann

Mit dem GrenzTicket zum Dreiländerpunkt

► Im Rahmen des GrenzRouten-Projektes fahren die niederländischen Veolia-Linien 49 und 149 bis Ende August täglich dreimal pro Stunde von der Busstation in Vaals hinauf auf den Dreiländerpunkt. Von Aachen aus ist der Umsteigepunkt in Vaals über die ASEAG-Linie 25 und die Veolia-Linie 50 zu erreichen. Das hierfür eingeführte GrenzTicket kostet fünf Euro inklusive Rückfahrt. Gruppen bis fünf Personen zahlen elf Euro. Ziel ist es, Naherholende aus den Niederlanden und Deutschland zu motivieren, in das jeweils andere Land zu fahren – umweltschonend ohne den eigenen Pkw.

INTERREG IV: 72 Millionen für die Euregio Maas-Rhein

► In der abgelaufenen Periode 2000 bis 2006 lag der europäische Förderbeitrag für grenzüberschreitende Zusammenarbeit noch bei knapp 54 Millionen Euro, die für 97 Projekte bewilligt wurden. Für die Jahre 2007 bis 2013 stellt Brüssel der Euregio Maas-Rhein jetzt insgesamt 72 Millionen zur Verfügung. Etwa die Hälfte der Summe soll zur Stärkung der Wirtschaftsstruktur verwandt werden. Projekte, die für eine Förderung in Betracht kommen, erhalten maximal 50 Prozent, die restliche Summe muss durch andere öffentliche Gelder mit finanziert werden. Das mit rund 7,6 Millionen Euro bisher größte bewilligte Projekt wird von den Universitäten Aachen, Lüttich, Maastricht und Hasselt besteht aus einer Art virtuellem Labor, das eine Schnittstelle für die rund 420 biotechnologischen Unternehmen und biowissenschaftlichen Forschungseinrichtungen darstellen soll.

Bevölkerungsrückgang in Kerkrade

► Die niederländische Grenzstadt Kerkrade, jahrzehntelang preisgünstige Immobilienalternative für Hauskäufer aus Deutschland, verliert pro Jahr etwa 400 bis 500 Einwohner – bei einer Gesamteinwohnerzahl von 50.000.

Die Deutschen spielen nur noch beim Verkauf ihrer niederländischen Immobilie eine Rolle, denn auch die Niederländer haben in umgekehrtem Trend aufgrund günstigerer Wohnungen und Grundstücke den deutschen Markt für sich entdeckt. Einer der Gründe ist der Strukturwandel, der Kerkrade und weitere Nachbarkommunen seit den 70er Jahren erfasst hat. Die Umwandlung zu einer Tourismus- und Dienstleistungsregion ist noch nicht erfolgreich abgeschlossen.

Foto: fordlia

Made in China

► „Made in China“ ist der Titel einer Wissenschafts- und Technikausstellung, die bis zum 31. August im Kerkrader Industrion – und damit zum ersten Mal in der Euregio – zu sehen ist. Die Ausstellung wurde vom Pekinger „China's Museum of Science and Technology“ konzipiert. Ihre Exponate stammen aus den Bereichen Astronomie, Medizin, Architektur, Keramiken und Produktion von Textilien.

@ www.industrion.nl/china

Pilotprojekt gegen Eurocent-Münzen

► Die wallonischen und flämischen Städte Visé und Waregem wurden für ein halbjähriges Projekt der Mittelstandsvereinigungen ausgewählt, das zum Ziel hat, im Einzelhandel keine Ein- und Zweieurocent-Münzen mehr in Umlauf zu bringen. Voraussetzung ist das Einverständnis der mit Bargeld zahlen-

den Kunden. In Finnland werden bereits keine größeren Mengen der Münzen mehr geprägt. Auch die belgische Mittelstandsvereinigung sieht die Herstellungskosten der Centstücke in keinem Verhältnis zu deren Nutzen.



Foto: Andreas Herrmann

|| Der Dreiländerpunkt wird bis Ende August dreimal stündlich mit dem Bus angefahren.

Delheid Soiron Hammer und Thuis & Partners im WTC Heerlen Aachen

In der Euregio, wo bei intensivem grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehr erhebliche Unterschiede in den Rechtssystemen bestehen, muss auch die Rechtsberatung Grenzen überschreiten. Dieser Herausforderung sehen sich auch die im WTC Heerlen Aachen ansässigen Unternehmen gegenüber.

Anwälte der Sozietäten Delheid Soiron Hammer aus Aachen und Thuis & Partners aus Heerlen sind nun im World Trade Center Heerlen Aachen tätig, um die dort ansässigen Unternehmen bei Rechtsfragen in allen Bereichen des Wirtschafts- und Arbeitsrechts zu beraten. Seit Juni ist montags und donnerstags (nach Absprache auch an anderen Tagen) von 9 Uhr bis 13 Uhr ein Rechtsanwalt der niederländischen Kanzlei und von 13 Uhr bis 17 Uhr ein Rechtsanwalt der deutschen Kanzlei vor Ort.

Die Kanzleien Delheid Soiron Hammer sowie Thuis & Partners sind Mitglieder der Lex Euregio, der ersten Anwaltskooperation dieser Art in der Euregio. Sie wurde im November 2000 gemeinsam mit der Lütticher Kanzlei Firket, Brandenburg, Crahay, Pichault & associés gegründet und im Dezember 2003 um die Hasselter Kanzlei argus advocaten erweitert. Insgesamt sind inzwischen mehr als 70 Anwälte in vier der wichtigsten Städte der Euregio tätig. Beide Sozietäten beraten sowohl im eigenen nationalen Rechtssystem als auch beispielsweise bei Abschluss von internationalen Verträgen, in Fragen des internationalen Arbeitsrechts oder bei der internationalen Vollstreckung von Gerichtsurteilen.

@ www.lex-euregio.com
www.delheid.de
www.thuispartners.nl

ANZEIGE

DRUCKEREI **STERMANN'S** GMBH & CO. KG
 SPEZIALBETRIEB FÜR MUSTERKARTEN UND
 SELBSTKLEBE-
Etiketten
 GESCHÄFTS- UND WERBEDRUCKSACHEN
 Kühlwetterstraße 46 · 52072 Aachen
 Telefon 02 41/8 30 51 · Telefax 02 41/87 57 24

Werbung in Korea



Foto: IHK Aachen

|| Eine Messe für deutsche Industrieprodukte in der koreanischen Hauptstadt Seoul nutzten der scheidende RWTH-Rektor Burkhard Rauhut (l.) und IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting (r.), um für den Studien- und Wirtschaftsstandort Aachen zu werben. Dabei nutzten sie die Gelegenheit, RWTH Ehrensenator Dr. Young-Sup Huh über das World Trade Center Heerlen Aachen und weitere aktuelle Entwicklungen in der Wirtschaftsregion Aachen zu informieren. Während der Ausstellung fanden zahlreiche ehemalige Studierende den Weg zum RWTH-Stand und konnten so Erinnerungen auffrischen.

Indien: IT-Märkte wachsen zusammen

Auf Initiative der nationalen IT-Branchenverbände NASSCOM (Indien) und BITKOM (Deutschland) trafen sich zahlreiche Vertreter indischer und deutscher IT-Unternehmen, um die Marktchancen und Möglichkeiten der Kooperation zu analysieren. Rechtsanwalt Ulrich Bäumer, Partner und Indienexperte der Sozietät Osborne Clarke in Köln, beleuchtet aktuelle Entwicklungen.

„Aufgrund der aktuellen Marktsituation in Amerika und der andauernden Stärke des Euros wenden sich die indischen IT-Unternehmen zunehmend Europa zu“, so Som Mittal, Präsident des NASSCOM. „Fast alle indischen IT-Unternehmen haben nunmehr Europa im Fokus und zielen dabei insbesondere auf die kontinentaleuropäischen Märkte.“ Hierbei auftretende Sprachhindernisse wollen die indischen IT-Unternehmen durch Gewinnung lokaler Partner und auch Übernahmen lokaler IT-Unternehmen überwinden. „Den deutschen IT-Unternehmen geht es wirtschaftlich derzeit sehr gut. Die Auftragsbücher sind gefüllt und viele deutsche IT-Unternehmen erfreuen derzeit den Markt mit hervorragenden Bilanzzahlen“, so Heinz-Paul Bonn, Vizepräsident des BITKOM. Eines der größeren

Probleme der deutschen IT-Industrie sei jedoch die Personalknappheit.

Kooperationsmodelle vorgestellt

Im Verlauf der Tagung wurden verschiedene Kooperationsmodelle vorgestellt und diskutiert, wie sich deutsche und indische IT-Unternehmen gegenseitig ergänzen können, um gemeinsam den Kunden einen Mehrwert zu schaffen. Die diskutierten Modelle reichten von Kooperationen und Teilübernahmen bis zur vollständigen Übernahme europäischer Unternehmen. So hat zum Beispiel eine der führenden indischen IT-Dienstleister, Wipro Ltd. aus Bangalore, vor einiger Zeit die Firma NewLogic aus Österreich übernommen. Weitere Übernahmen werden folgen.

Für deutsche Unternehmen kann eine Kooperation mit indischen Partnern gleich mehrere Vorteile bieten. So kann man in bestimmten Bereichen den eigenen Personalnotstand durch die Einbeziehung indischer Fachkräfte entschärfen. Zudem kann das deutsche Unternehmen neue Kompetenzfelder erschließen und das eigene Preisniveau durch den teilweisen Einsatz indischer Fachkräften reduzieren.

BOARDING FOR BRIC



Alle Unternehmen mit Geschäftsinteresse in den so genannten BRIC-Ländern laden wir herzlich ein zum 5. IHK-Außenwirtschaftstag NRW am 16. September 2008 in Essen. Unter dem Motto „Boarding for BRIC – Wachstumsmärkte im Blick“ geht es einen Tag lang um die Märkte Brasilien, Russland, Indien und China – um Marktzugang, Konzepte und Lösungen zur Marktbearbeitung. Zwölf verschiedene Workshops, Podiumsdiskussionen, interkulturelle Kompakttrainings, Gesprächsmöglichkeiten mit Vertretern der Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) sowie eine integrierte Begleitausstellung bieten – nebst interessantem Rahmenprogramm – umfassend Gelegenheit, unternehmensindividuelle Marktchancen auszuloten.

Programmübersicht

ab 8:30 Uhr	Registrierung der Teilnehmer	15:30–16:00 Uhr	Erfrischungspause
9:30 Uhr	Eröffnung und Begrüßung Dirk Grünewald, Präsident der IHK zu Essen	16:00–17:30 Uhr	Workshop-Block 3 (parallel) 1. Indien: Erfolgreich exportieren und investieren 2. Indien: Chancen im globalen Sourcing 3. China: Vertrieb – Fallstricke beim Export 4. China: Investieren – Chance oder Schleudersitz?
9:35 Uhr	Grußwort Christa Thoben, Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW, Düsseldorf		
9:50 Uhr	Panel-Diskussionsrunde Die BRICs – Wachstumsmärkte vor allem auch für den Mittelstand	nachmittags	Kompakttrainings zum Thema: Erfolgreich Verhandeln – Interkulturelle Kommunikation
11:00–12:30 Uhr	Workshop-Block 1 (parallel) 1. Brasilien: Strategien und Taktiken bei der Markterschließung 2. Brasilien: Lohnende Investitionen 3. Russland: Erfolgreich exportieren 4. Russland: Investieren (k)ein Problem?	14:00–14:30 Uhr	Indien
		15:00–15:30 Uhr	China
		16:00–16:30 Uhr	Brasilien
		17:00–17:30 Uhr	Russland
12:30–14:00 Uhr	Imbiss	ganztäglich	AHK-Lounge Vertreter der AHKs in den BRIC-Ländern stehen für Gespräche zur Verfügung mit aktuellen Infos zu Ländern und Märkten. Kostenlose Erstberatung im Rahmen der Dienstleistungen von DEInternational.
13:00 Uhr	„Rotes Sofa“		
14:00–15:30 Uhr	Workshop-Block 2 (parallel) 1. BRIC: Eine Frage der Logistik 2. BRIC: Finanzierung von Export und Investitionen 3. BRIC: Sicherheit von Geschäften 4. BRIC: Erfolgsfaktor „Personalmanagement“	ab 17:40 Uhr	Zusammenfassung und Abschluss-Event
		18:20 Uhr	Ende der Veranstaltung

Das Teilnehmerentgelt beträgt für einen Teilnehmer 110 Euro und ermäßigt sich bei der Anmeldung mehrerer Teilnehmer. Weitere Informationen und Online-Anmeldung: www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de.

Mit freundlicher Unterstützung unserer Partner:

AVANTIS als Standort für Europäisches Universitätsklinikum



Foto: AVANTIS

Das erste Europäische Universitätsklinikum – gemeinsames Unternehmen des Aachener Universitätsklinikums und Maastricht Universitair Medisch Centrum – soll bis zum Jahresbeginn 2009 zur Entscheidungsreife gebracht werden. Ausgewählte, hochspezialisierte Kompetenzfelder sollen mit einem Herz-Kreislaufzentrum und einem Zentrum für eine neuartige Strahlenbehandlung von Krebs-

patienten auf der Grenze zwischen Deutschland und den Niederlanden etabliert werden. Standort dieses Europäischen Spitzenzentrums wird der European Science and Business Park AVANTIS sein.

Seit Anfang 2007 laufen die Gespräche, wie René Seijben, Vorstand AVANTIS, bestätigt. Angedacht ist ein grenzüberschreitendes Grundstück im Westteil des Gebietes, das auch ausreichende Platzreserven für mögliche Erweiterungen bietet. „AVANTIS wird alles tun, um dieses Vorhaben zu unterstützen und zum Erfolg zu führen“, betont René Seijben. Er ergänzt: „Das geplante Spitzeninstitut wird die Region Maastricht/Aachen und damit AVANTIS weltweit profilieren.“

AVANTIS ist als erster grenzüberschreitender Gewerbepark – 60 Prozent des Geländes liegen auf deutscher, 40 Prozent auf niederländischer Seite – Keimzelle einer neuen Dimension grenzenloser, technologie-basierter Zukunft der Region. Konzipiert für neu gegründete, schnell wachsende Unternehmen und Institutionen, sollen hier drei der stärksten Kompetenzfelder der lokalen Forschung und Industrie – Automotive, Energie und Health – angesiedelt werden. Durch gezielte, bislang einmalige grenzüberschreitende Bildung von Kompetenz-Clustern zu diesen Bereichen werden deutsch-niederländische Synergien und Kooperationen aktiv geschaffen und gefördert.

Parkrestaurant
Werden
 Restaurant Catering

Bahnstr. 14, 52499 Baesweiler
 Tel.: 02401-51208, Fax:02401-53665
 Internet: www.parkrestaurant-werden.de
 email: info@parkrestaurant-werden.de

Catering von A – Z

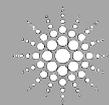
bis 2000 Personen

Wir überzeugen durch Qualität,
 Leistung und fairen Preisen

Küchenmeister Heribert Werden
 und Team



Kompetenz in
 Raumbegrünung
 und Pflanzenpflege



KUCKERTZ
 Innenraumbegrünung

- Hydrokulturen
- Pflanzenpflege
- Textilpflanzen

Manfred Kuckertz

Lindenstraße 1 · 52146 Würselen
 Telefon 024 05 / 50 16 · Telefax 024 05 / 9 58 92
www.innenraumbegrueung-kuckertz.de

ANZEIGE

Suchen war gestern

Die applord gmbh präsentiert ecoDMS

Jedes Unternehmen hat eine eigene Struktur und ist auf seine Weise einzigartig. Trotzdem haben Firmen eines gemeinsam: Dokumente! In vielen Fällen liegen diese in unstrukturierter Papierform oder auch als lokale Datei vor. Laut Statistik sind sogar 25 Prozent wichtiger Unterlagen nicht mehr auffindbar. Wenn man bedenkt, dass etwa die Hälfte der gesamten Arbeitszeit mit der Suche nach Dokumenten verschwendet wird, ist es an der Zeit, dem Dokumentenchaos ein Ende zu setzen.

Einer der größten europäischen Versicherungskonzerne vertraut schon viele Jahre auf die Kompetenz der applord gmbh bei der Planung und Entwicklung von Archiv-, Dokumenten-Management- und Workflow-Systemen. Mit der aktuellen Produktlinie ecoLine geht die applord gmbh neue Wege. **ecoDMS**, die neue Generation des Dokumenten-Managements, **bringt Ordnung in die Geschäftsdokumente**. Zeitraubendes Abheften, Dokumentenverluste und ständiges



„Dank ecoDMS kann ich mich nun mehr auf die wesentlichen Aufgaben konzentrieren. Der blitzschnelle Zugriff auf alle unsere Dokumente entlastet enorm.“

Susanne Birkner
Sekretärin
Steuerberater Unteregge & Klinkenberg

Suchen von Dokumenten sind Schnee von gestern. Heute bildet das elektronische Archiv die Grundlage für modernes Dokumenten-Management.

Rechnungen, Angebote, Vertragsunterlagen und weitere Geschäftsdokumente können nun vollqualifiziert archiviert und durch leistungsstarke Suchfunktionen sofort wiedergefunden werden. ecoDMS komplettiert seine starke Retrieval-funktionalität mit einer **mächtigen Volltextsuche**. Für den sicheren Zugriff auf vertrauliche Dokumente und die korrekte Zuweisung der Unterlagen an die zuständigen Mitarbeiter sorgt ein flexibles, **rollenbasiertes Berechtigungssystem**. Benutzerfreundlichkeit und effizientes Arbeiten stehen stets an erster Stelle.

Kundenbefragungen bestätigen: Mit ecoDMS treffen Sie die richtige Entscheidung. Einfach, übersichtlich und vor allem **revisionsicher** digitalisieren Sie ihre Dokumente. Aufgrund des innovativen Lizenzmodells eignet sich das System besonders für kleinere und mittelständische Unternehmen.

Der applord gmbh ist es als erstem Unternehmen gelungen, eine qualitativ hochwertige Software zu entwickeln, welche **bis zu 80% unter dem herkömmlichen Marktpreis** angeboten werden kann. Für viele erscheint ein solches Angebot unvorstellbar. Dabei ist das Erfolgsrezept ganz einfach: Man nehme ausgereifte Opensource-Komponenten, kombiniere diese mit langjähriger Erfahrung im Bereich Dokumenten-Management, dem technischen Know-how eines leistungsstarken Systemhauses und füge das alles zu einem einzigartigen Dokumenten-Management-System

zusammen. **Absolute Plattformunabhängigkeit** ist hierbei selbstverständlich inbegriffen.

Doch damit nicht genug. Das von applord entwickelte Plugin-Verfahren ermöglicht die automatisierte Installation von Zusatzfunktionen. Dies können kundenspezifische Erweiterungen oder Funktionalitäten von Drittanbietern sein. Zudem entwickelt die applord gmbh Ihren Plugin-Katalog ständig weiter. Kunden können sich so ein exakt auf die eigenen Bedürfnisse zugeschnittenes Leistungspaket zusammenstellen.

„Mit ecoDMS haben wir ein Produkt geschaffen, das es so bislang noch nicht gab. Darauf sind wir sehr stolz.“ so Michael Schmitz, Geschäftsführer der applord gmbh.



„Wir konnten durch die deutliche Kosten- und Zeitersparnis unsere Geschäftsprozesse optimieren und erreichen insgesamt eine bessere Ausnutzung der Ressourcen.“

Wilhelm Wolff
Geschäftsführer
Monte Graniti GmbH

Um auch Ihnen die Möglichkeit zu geben, das Produkt näher kennen zulernen, bietet applord kostenlose Programmpräsentationen an. Zu diesen können Sie sich über die Internetseite www.ecodms.de oder telefonisch unter **0241-568277-01** anmelden.



Professionelles DOKUMENT-MANAGEMENT-SYSTEM zum Top-Preis

Schluss mit dem Papier- und Dokumenten-CHAOS!

Präsentations- termine:

Do., 21.08.2008

Do., 11.09.2008

Anmeldung:

web: www.ecodms.de

Tel.: 02 41 - 56 82 77-01

Alltägliche Probleme:

- zeitraubende Dokumentensuche
- häufiger Dokumentenverlust
- unklare Bearbeitungsstände und Zuständigkeiten
- manuelle Terminverfolgung

Unsere Lösung:

- revisions sichere Archivierung
- zahlreiche, effektive Suchfunktionen
- Dokumenten-Workflow durch ein rollenbasiertes Berechtigungssystem
- qualifizierter Support durch den Hersteller

Ihr Bonus:

- Die Lizenz ist zeitlich unbegrenzt und unabhängig von der Dokumentenzahl!
- **Bis zu 80% günstiger als andere Systeme!**

Erleben Sie ecoDMS live bei:

keller-büromaschinen

Auf der Huls 181 · 52068 Aachen
www.keller-aachen.de



ist ein Produkt der **applord gmbh**

adresse

salierring 18a
d-52066 aachen

kontakt

fon +49 (0) 2 41-56 82 77-01
fax +49 (0) 2 41-56 82 77-29

internet

www.ecodms.de
info@ecodms.de





Foto: Anne Kriackhaus

|| *Neue Kräfte freigesetzt:
Indiens BIP stieg in den letzten drei Jahren
durchschnittlich um über neun Prozent.*

Boarding for BRIC

Wachstumsmärkte im Blick

Brasilien, Russland, Indien und China, die so genannten BRIC-Länder, stehen im Mittelpunkt des 5. IHK-Außenwirtschaftstages NRW, der als Gemeinschaftsveranstaltung aller 16 IHKs in Nordrhein-Westfalen am 16. September in Essen stattfindet – unter dem Motto „Boarding for BRIC – Wachstumsmärkte im Blick“.

Bei jährlichen Wachstumsraten der Wirtschaftsleistung von fünf bis zehn Prozent (zum Vergleich: EU etwa zwei Prozent) sagen Prognosen voraus, dass die BRICs bis 2050 die G8-Staaten überflügeln werden. Damit würde die „westliche Welt“ – Europa und Nordamerika – erstmals seit etwa fünf Jahrhunderten ihre dominierende Stellung in der Weltwirtschaft verlieren. In den BRIC-Staaten leben rund 2,8 Milliarden Menschen; dies entspricht über 40 Prozent der Weltbevölkerung und einem großen Wirtschafts- und Kaufkraftpotenzial. Die deutschen Ausfuhren in diese Staatengruppe sind 2007 um zwölf Prozent auf 72 Milliarden Euro gestiegen. Der Aufwärtstrend wird sich angesichts des hohen Modernisierungsbedarfes in diesen Staaten mittelfristig fortsetzen.

Auch die NRW-Statistik spiegelt die zunehmende Bedeutung der BRIC-Staaten wider. So haben sich die NRW-Ausfuhren in diese Länder innerhalb der letzten vier Jahre weit mehr als verdoppelt. Sie lagen 2007 bei über 15,1 Milliarden Euro mit einem Plus von 12,1 Prozent gegenüber 2006. Dies unterstreicht

die verstärkte Rolle der BRICs als Absatzmärkte für die NRW-Wirtschaft. Auf der Importseite schlugen 2007 22,7 Milliarden Euro zu Buche.

Brasilien: Sprung nach vorne

Das Land am Zuckerhut hat weit mehr zu bieten als Samba, Zuckerrohr und Fußballstars. Ökonomen attestieren dem Land eine außergewöhnliche Performance – begünstigt durch die gute Weltkonjunktur, hohe Rohstoffpreise, kräftige Kapitalzuflüsse aus dem Ausland und eine wirtschaftsfreundliche Politik. Bis 2010 wird mit einem jährlichen BIP-Wachstum von vier Prozent gerechnet.

Als NRW-Schwerpunktkammer für Brasilien kennt die IHK zu Essen das Phänomen, dass Brasilien für deutsche Unternehmen gegenüber China, Indien und Russland etwas ins „Hintertreffen“ geraten ist. Doch nimmt das Interesse derzeit wieder zu. Rolf Dieter Acker, Präsident der AHK in São Paulo und Präsident von BASF Südamerika, sprach anlässlich der Lateinamerika-Reise von Bundeskanzlerin Angela Merkel sogar von einer eindeutigen Trendwende.

Ludwig Georg Braun, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), machte sich im Vorfeld der Reise für den Subkontinent stark. Das von ihm geführte Familienunternehmen B. Braun Melsungen AG ist bereits seit 41 Jahren in Brasilien tätig, beschäftigt dort rund 1.500 Mitarbeiter und wird bis 2010 nochmals kräftig investieren. Insgesamt gilt: Der Zeitpunkt für ein stärkeres Engagement der deutschen Wirtschaft in Brasilien ist so günstig wie nie zuvor. Vor allem der Mittelstand sollte diese Chance nutzen.

|| *Chance für den Mittelstand:
Wirtschaftliches Engagement in Brasilien ist so günstig wie nie zuvor.*



Foto: Kartheinz Neumann

In diesem Jahr zeigt NRW besonders Flagge für Brasilien. Und dies nicht nur auf dem IHK-Außenwirtschaftstag NRW, sondern auch auf den Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstagen in Köln vom 24. bis 26. August.

Zug nach Russland fährt mit unvermindertem Tempo

Deutschland ist Russlands Wirtschaftspartner Nr. 1. Gegenwärtig sind rund 4.600 deutsche Unternehmen in Russland vertreten, 3.000 davon alleine in Moskau. Angetrieben von hohen Öl- und Gaspreisen setzt Russlands Wirtschaft den Wachstumskurs fort. Die hohen Deviseneinnahmen schaffen auch die Voraussetzungen für weitere Importe. Vor diesem Hintergrund boomt der deutsche Export nach Russland: Seit 2004 hat er sich auf 28,2 Milliarden Euro verdoppelt. Der NRW-Anteil am deutschen Russlandexport liegt bei rund einem Fünftel. Mittelständische Unternehmen profitieren dabei insbesondere vom russischen Bauboom. 2001 gründete die IHK Düsseldorf als NRW-Schwerpunktkammer für Russland gemeinsam mit der Landeshauptstadt und der Messe Düsseldorf das Russland-Kompetenzzentrum Düsseldorf (RKD). Seit Dezember 2007 ist auch die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer Mitträger des RKD und hat somit in Düsseldorf ihr Deutschland-Büro. Das RKD ist unter anderem Veranstalter der jährlichen Düsseldorfer Wirtschaftstage in Moskau, die in diesem Jahr mit einer Rekordbeteiligung von 72 NRW-Unternehmen stattfanden.

Indien – Wachstum in beeindruckender Weise

Seit Indien 1991 mit seinen Wirtschaftsreformen neue Kräfte freigesetzt hat, wächst Indiens Wirtschaft in beeindruckender Weise. So stieg Indiens BIP in den letzten drei Jahren durchschnittlich um über neun Prozent. Die ausländischen Direktinvestitionen nahmen um das Vierfache auf 15 Milliarden US-Dollar zu.

Das Interesse der NRW-Wirtschaft an Indien ist groß, wie unter anderem die im März 2007 und April 2008 durchgeführten „NRW goes to India“-Reisen gezeigt haben. Insgesamt sind die nordrhein-westfälischen Unternehmen hervorragend für das Indien-Geschäft aufgestellt: Der NRW-Anteil machte in den letzten vier Jahren mehr als ein Viertel des deutschen Gesamtexports nach Indien aus.

Speziell in NRW finden Unternehmen bei der IHK zu Düsseldorf – bereits seit vielen Jahren NRW-Schwerpunktkammer für Indien – und dem Düsseldorfer Informationsbüro der Deutsch-Indischen Handelskammer Unterstützung bei der Vorbereitung ihres Indien-Engagements. Anfang des Jahres ging der „India-Desk“ an den Start – mit dem Ziel, deutsche Unternehmen beim Aufbau des Indien-Geschäftes und indische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland zu unterstützen.

An China führt kein Weg vorbei

An China führt kein Weg vorbei, vor allem nicht für die deutsche Wirtschaft. China ist Deutschlands wichtigster Wirtschaftspartner in Asien.



|| NRW-Mittelstand profitiert vom russischen Bauboom.

Nach aktuellen Umfragen der deutschen IHK-Organisation haben über 90 Prozent der in China aktiven deutschen Firmen Expansionspläne. Allerdings hat das Land auch mit enormen Schattenseiten seines Wirtschaftsbooms zu kämpfen – gravierende Umweltprobleme, Energieknappheit, steigende Verbraucherpreise sowie ein eklatantes Wohlstandsgefälle. Art und Ausmaß der neu entfachten China-Debatte zeigen zudem die Ratlosigkeit über den Umgang mit dem neuen Global-Player. Aus Sicht der IHK-Organisation tragen Drohhgebärden – wie Olympia-Boykott oder Wirtschaftssanktionen – nicht zur Veränderung politischer Rahmenbedingungen bei. Statt China international zu isolieren, sollte jede Form des Dialogs zur sachlichen Auseinandersetzung genutzt werden. Das Engagement westlicher Firmen – „Wandel durch Handel“ – kann einen wichtigen Beitrag zur weiteren Öffnung in China leisten.

Unter dem Motto „NRW goes to China“ planen die IHKs vom 26. Oktober bis 1. November eine Mehrbranchenreise nach China – koordiniert von der IHK zu Köln als NRW-Schwerpunktkammer für China. Die politische Begleitung seitens der Landesregierung ist vorgesehen.

Veronika Lühl,
IHK zu Essen

ANZEIGE

WWW.CUBIBLUE.COM

CUBIBLUE

MOBILMARKETING
MESSESTÄNDE
EINRICHTUNGEN

Am Windrad 11 • D-52156 Monschau • Fon +49 2472 8034-0
Fax +49 2472 8034-70 • info@cubiblue.com • cubiblue.com

Gauss Allianz gegründet: Deutsche Rechenzentren bündeln ihre Kräfte

Mit der Gründung der Gauss Allianz bündelten die zwölf Supercomputerzentren in Deutschland jetzt ihre Kräfte zu einem weltweit einzigartigen Rechnerverbund. „Deutschland bündelt in der Gauss Allianz seine Kompetenzen auf dem Gebiet des Supercomputing“, sagte Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär des Bundesbildungsministeriums. Die damit verbundenen Möglichkeiten für Wissenschaft und Wirtschaft seien im internationalen Vergleich ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Die Simulation mit Supercomputern hat in Wirtschaft und Industrie eine strategische Bedeutung, denn viele Spitzenprodukte ließen sich ohne Modellbildung und High Performance Computing (HPC) nicht entwerfen.

RWTH wirbt auf der „German World“ in Südkorea

Bei der jüngsten Deutschland-Messe „German World – HighTech, Lifestyle, Science Fair“, die seit 2001 in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul stattfindet, zeigten viele junge Koreaner großes Interesse an einem Studium an der RWTH Aachen.

Mit wissenschaftlichen Projekten und Hochschulpartnerschaften pflegt die RWTH seit Jahren enge Kontakte nach Süd-Korea. Im Rahmen eines Empfangs der koreanischen Alumni – den ehemaligen Studierenden – bedankte sich RWTH-Rektor Rauhut für die besondere Verbundenheit, die ihm während seiner Amtszeit von den koreanischen Alumni entgegengebracht worden sei.

|| Gerne ließ sich das koreanische Publikum auch von RWTH-Kanzler Manfred Nettekoven über die Angebote der RWTH informieren.



Foto: RWTH Aachen

Ernst M. Schmachtenberg ist neuer Rektor der RWTH Aachen

Der neue Rektor der RWTH Aachen steht fest. Mit einstimmiger Entscheidung wählte der Senat Professor Ernst M. Schmachtenberg (56) als Nachfolger von Professor Burkhard Rauhut, der nach neunjähriger Amtszeit aus Altersgründen ausscheidet.

Professor Schmachtenberg tritt sein Amt als 48. Rektor der RWTH am 1. August an. Der gebürtige Aachener wurde nach dem Studium des Maschinenbaus in Aachen an der RWTH promoviert. Nach Industrie- und Hochschultätigkeiten war von 2001 bis 2006 Inhaber des Lehrstuhls für Kunststoff-Werkstofftechnik an der RWTH. Seine Führungsqualitäten stellte der Wissenschaftler in leitenden



Foto: RWTH Aachen

|| Professor Ernst M. Schmachtenberg freut sich auf die neuen Aufgaben als RWTH-Rektor.

Funktionen in der Wirtschaft und in drei Universitäten unter Beweis. „Mein Ziel ist es, die Marke RWTH weltweit zu etablieren“, erklärte der neue Rektor, der ebenfalls das Wechselspiel von Region und Hochschule intensivieren möchte.

|| Glückwunsch:
Auszubildende der RWTH
mit ihren Zeugnissen.

Auszubildende erhielten Abschlusszeugnisse



Foto: RWTH Aachen

52 Auszubildende der RWTH Aachen nahmen jetzt ihre Abschlusszeugnisse entgegen. Sie wurden in zehn verschiedenen Berufen ausgebildet, wie beispielsweise Fachinformatiker der Fachrichtung Systemintegration, Industriemechaniker EG Feingerätebau oder Chemielaboranten und Technische Zeichner. Manfred Nettekoven, Kanzler der RWTH, und Heinz Gehlen, Geschäftsführer der Abteilung Berufsbildung der IHK Aachen, übergaben den ehemaligen Azubis ihre Urkunden.

Zwei RWTH-Professoren in den Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft gewählt

Zum ersten Mal wurde Professor Dieter Enders vom Institut für Organische Chemie der RWTH Aachen für zunächst drei Jahre in den Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG gewählt. Dem wichtigsten Gremium von

Deutschlands größter Forschungsförderungsorganisation gehört in einer zweiten Amtszeit auch Professor Wolfgang Dahmen von der RWTH Aachen an.

Vom Hörsaal in den Chefsessel: Siemens Unternehmertumcup 2008

Mit der Bekanntgabe zweier Gewinnerteams endete jetzt das Unternehmensplanspiel „Siemens Unternehmertumcup“ 2008. 50 Studenten der RWTH hatten sich zuvor den Herausforderungen des Unternehmensplanspiels gestellt. In zwei getrennten Spielwelten traten sie mit je fünf Teams gegeneinander an. Es galt, über acht Spielrunden auf die Bedingungen am Markt und die Konkurrenzunternehmen zu reagieren, aus der Fülle von Informationen die wesentlichen herauszufiltern und das Gesamtziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Foto: RWTH Aachen



II Die beiden Gewinnerteams mit Prorektor Reinhart Poprawe (l.), Professor Klaus Wucherer (2. v. r.) und Professor Hubertus von Dewitz (3. v. r.).

Kreativer Umgang mit Beton

Im Deutschen Architekturzentrum in Berlin wurden jetzt vier Projekte aus dem internationalen Studentenwettbewerb „Concrete Design Competition 2007/2008“ ausgezeichnet – zwei davon kommen von der RWTH Aachen. Beteiligt hatten sich über 100 Studenten von 32 Hochschulen.

Juliane Greb und Yü Chen, Studentinnen an der RWTH, entwickelten einen futuristischen Vorschlag für Betonoberflächen in Innenräumen, wobei in die oberste Schicht des Materials thermoplastische Elastomere integriert werden. Diese verformen sich unter dem Einfluss von Wärme und bilden so eine behagliche, an einen Teppich erinnernde, Oberfläche. Mit einer wichtigen Fragestellung des heutigen Betonbaus beschäftigten sich Benedikt Krienen und Gereon Töpfer von der RWTH: Wie können frei geformte, doppelt gekrümmte Betonelemente erstellt werden, die zugleich die thermischen Ansprüche an die Gebäudehülle erfüllen? Die prämierte Arbeit beweist, dass isolierte Sandwichelemente mit Bewehrung unter Wärmeeinfluss in beliebige Form gebracht und vor Ort mit Beton ausgegossen werden können.

Ford C-MAX als Schenkung zu Forschungszwecken

Ein ganz besonderes Exponat darf das Labor für Automobiltechnik am Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik der FH Aachen jetzt sein Eigen nennen: das Ford Forschungszentrum überließ der FH Aachen einen Ford C-MAX – ein Modell mit innovativem Wasserstoffantrieb und teilweise geöffneter Karosserie. Die FH Aachen wird mit diesem Fahrzeug ein ganz besonderes Forschungsvorhaben umsetzen: Aus dem Serienwagen soll künftig das Auto für die jungen Alten von morgen werden. „Ältere Menschen ab 55 Jahren haben im Umgang mit Autos ganz andere Ansprüche als Jüngere“, erklärt Professor Thilo Röth von der FH, „Ziel ist es, ein Konzeptfahrzeug zu entwickeln, das sich speziell den Bedürfnissen älterer Menschen anpasst.“



Foto: FH Aachen

II Monika Wagener, Ford Forschungszentrum, überreicht Professor Thilo Röth das frisch aufpolierte Geschenk.

Neue Impulse für zwei deutsche Spitzenuniversitäten

Kühne Forschungsideen und der Blick über Fachgrenzen hinaus sind wichtige Voraussetzungen für eine Lichtenberg-Professur der Volkswagen Stiftung. Zu den 22 bereits eingerichteten „Lichtenbergs“ kommen nun zwei hinzu, die sich in der diesjährigen Wettbewerbsrunde durchsetzen konnten. Eine der

beiden ist an der RWTH Aachen angesiedelt: Professor Marc Spehr am Institut für Biologie II bekommt von der Volkswagen Stiftung mehr als eine Million Euro zur Verfügung gestellt, um seine Forschungen im Feld einer neuartigen Verknüpfung von Feldern der Reproduktionsbiologie und der Neuro- und

Sinnesphysiologie weiter auszubauen. Diese Forschungen könnten langfristig bei der Entwicklung neuer Verhütungsmittel oder auch für die Behandlung einiger Formen von Unfruchtbarkeit eine Rolle spielen.

F.G.

IHK Aachen und Forschungszentrum Jülich intensivieren ihre Zusammenarbeit

Die Führungsspitzen des Forschungszentrum Jülich und der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) haben in einem Memorandum den seit 22 Jahren bestehenden Kooperationsvertrag weiter entwickelt. Damit soll die gemeinsame Zielsetzung, Innovationen und neue Technologien aus dem Forschungszentrum Jülich in die regionale Wirtschaft zu transferieren, erneuert und vertieft werden.

„Wir wollen unsere jeweiligen Potenziale durch die engere Zusammenarbeit dazu nutzen, den Transfer wissenschaftlicher Ergebnisse in die Wirtschaft zu verstärken“, sagte Dr. Ulrich Krafft, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Forschungszentrums Jülich, im Rahmen der Unterzeichnung des Memorandums.

Michael Wirtz, Ehrenpräsident der IHK Aachen, ergänzte: „Unsere Aktivitäten für die Zukunft erfordern Ausdauer und gegenseitiges Vertrauen. Da diese Charakterzüge schon Grundlage der bisherigen Zusammenarbeit waren, bin ich sehr zuversichtlich, dass wir so die Technologieregion Aachen maßgeblich weiterentwickeln.“ Schon im September wird die nächste Vollversammlung der IHK nicht in Aachen, sondern im Forschungszentrum Jülich abgehalten werden.

In den kommenden Monaten werden Informations- und Diskussionsforen mit der IHK Aachen organisiert und Informationsveranstaltungen für Unternehmen auf dem Campus Jülich angeboten. Weiterhin will sich das Forschungszentrum Jülich für die überbetriebliche Ausbildung, koordiniert über die IHK, engagieren. Eine weitere Idee in dem gemeinsamen Arbeitsplan ist der Personalaustausch mit Unternehmen der Region.

 Michael Preising, IHK Aachen,
Tel.: 0241 4460-730, E-Mail:
michael.preising@aachen.ihk.de

Foto: Forschungszentrum Jülich



II IHK-Ehrenpräsident Michael Wirtz, IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Drewes und Dr. Ulrich Krafft, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Forschungszentrums Jülich (v.l.n.r.), erneuerten ihre Kooperation.

Das Forschungszentrum Jülich ist mit 4.500 Mitarbeitern und den Forschungsschwerpunkten Gesundheit, Energie und Umwelt, Informationstechnologie und den Schlüsselkompetenzen Physik und Scientific Computing eine Quelle von Innovationen, die enorme Potenziale für die Wirtschaft in der Region Aachen bietet. Insbesondere will die IHK Aachen ihre Dienstleistungen für Ausgründungen aus dem Forschungszentrum noch stärker anbieten. Bestehende Unternehmen können das wissenschaftliche Know-how und die exzellente Geräteausstattung des Forschungszentrums im Rahmen der Kooperationsvereinbarung nutzen.

DELHEID SOIRON HAMMER



RECHTSANWÄLTE

**JAHREZHENTE ERFAHRUNG IN DER
BERATUNG UND VERTRETUNG DER
REGIONALEN WIRTSCHAFT.**

Wir beraten und vertreten bei grenzüberschreitenden Geschäftsbeziehungen und bei internationalen Rechtsangelegenheiten.

 **LEX-EUREGIO**
AACHEN · EUPEN · HASSELT
HEERLEN · LIÈGE · WTC AVANTIS

Zusammenschluß von 4 Sozietäten mit über
60 Rechtsanwälten in der Euregio Maas-Rhein.

Friedrichstraße 17-19 | 52070 Aachen
tel +49.(0)241.946 68-0 | fax +49.(0)241.946 68-77
www.delheid.de



Wirtschaftsfaktor Nationalpark Eifel

Besucher bewirken 8,6 Millionen Umsatz

Foto: NLP Eifel

|| 450.000 Besucher zählte der Nationalpark im Jahr 2007.
Viele von ihnen erkunden auch das Gelände rund um Burg Vogelsang.

Die Besucher des Nationalparks Eifel bewirken in der Region einen Bruttoumsatz von über 8,6 Millionen Euro pro Jahr. Hierdurch entstehen Einkommen von 4,29 Millionen Euro. Dies entspricht 265 Arbeitsplätzen, die vom Tourismus im Nationalpark abhängig sind. Zu diesem Ergebnis kommt Professor Hubert Job von der Universität Würzburg nach Auswertung einer Untersuchung aus dem vergangenen Jahr.

Die Forscher befragten an 20 Untersuchungstagen im Auftrag des Naturparks Nordeifel und des Nationalparkforstamtes Eifel rund 12.000 Gäste. Basierend auf diesen Ergebnissen geht Job im Jahr 2007 von 450.000 Nationalparkbesuchern aus.

Jeder vierte Gast ist laut Studie „Nationalparktourist im engeren Sinne“, da das Schutzgebiet ein wichtiger Grund für den Aufenthalt in der Region war. Dies bedeutet, dass der Nationalpark täglich etwa 336 Besucher in die Region lockt. Sie bewirken mit 2,8 Millionen Euro fast ein Drittel des jährlichen Bruttoumsatzes beziehungsweise 85 der vom Nationalparktourismus abhängigen Arbeitsplätze. Diese Rechengrößen basieren auf den ermittelten Tagesausgaben pro Kopf. Untersucht wurden also ausschließlich die regionalökonomischen Effekte der Besucher des

Anfang 2004 gegründeten Nationalparks. Nicht einbezogen wurden die Umsätze in anderen Segmenten wie Naturschutz und Forschung oder Förderprojekte und Investitionen in die touristische Infrastruktur.

Positive Effekte

„Vor dem Hintergrund des sehr geringen Alters des Nationalparks Eifel lässt sich hinsichtlich seines Bekanntheitsgrades bei den Besuchern bereits ein sehr positives Fazit ziehen. Die Arbeiten der Nationalparkverwaltung im Bereich Tourismus und Regionalentwicklung sowie die Zusammenarbeit mit den weiteren lokalen Akteuren scheinen demnach nicht nur gut zu funktionieren, sondern können bereits beachtliche Erfolge vorweisen“, so Job bei der Präsentation der Studienergebnisse.

Ein knappes Viertel der Nationalparkgäste zählt laut Studie zu Übernachtungsgästen, deren Aufenthaltsdauer durchschnittlich 3,9 Tage beträgt. Der hohe Anteil von Tagesausflüglern dürfte insbesondere mit der Nähe zu bevölkerungsreichen Ballungsräumen zu erklären sein. Mehr als drei Viertel aller Tagesausflüglern und ein Drittel aller Übernachtungsgäste besuchte das Nationalparkgebiet bereits mehr als zehn Mal. Dabei stammten über elf Prozent der Befragten aus dem Ausland. Die Tagesausgaben der Übernachtungs-

gäste lagen durchschnittlich bei 46,88 Euro, die der Tagesgäste bei 10,50 Euro. Für die Anreise nutzten bereits acht Prozent der Tages- und sechs Prozent der Übernachtungsgäste die teils neu entwickelten Angebote zur Anreise mit Bus und Bahn.

@ www.nationalpark-eifel.de

ANZEIGE



QM-CONSULTING GMBH

Komplett-Betreuung bundesweit

ZERTIFIZIERUNG ISO 9001

- Qualitäts-Management
- Umwelt-Management
- Arbeits-Sicherheit
- CE-Kennzeichnung

Industriestraße 9
D-52457 Aldenhoven
Tel. 024 64/90 52 47

www.qm-consulting-gmbh.de

Neues Eifel-Reise-Lesebuch



14 Autoren, allesamt wirkliche Kenner der Eifel, haben in insgesamt 26 thematischen Beiträgen die Eifel-Region ausgelotet: Auf 240 Seiten präsentiert der neue Reiseführer „Die Eifel – Reise-Lesebuch“ aus dem Trierer Verlag Michael Weyand die Eifel mit mehr als 150 Farbaufnahmen und einigen historischen Schwarz-Weiß-Fotos.

Von der Geschichte der Region und der aktuell spürbaren Aufbruchstimmung spannt sich der Bogen über Kelten und Römer, Burgen und Schlösser, Klöster und Stifte, Eifeler Museen bis hin zu den Freizeitparks und den Eifeler Festen. In den Blick kommen das Eifel-Literatur-Festival ebenso wie der Krimi-Tatort Eifel, die verschiedenen Eifeler Mundarten und der bekannteste lebende Sohn der Eifel, der aus Mayen stammende Schauspieler Mario Adorf. Ein Lexikon der sehenswerten Reiseziele in der Eifel von A bis Z beschließt das Buch, das ab sofort für 14,80 Euro im Buchhandel erhältlich ist.

Häppchenweise: Lukullische Stadtführung für Genießer

Anekdoten und Geschichten aus dem alten Aachen, köstliche Häppchen und ein guter Tropfen aus Kaiser Karls Kräutergarten – das ist das Rezept der lukullischen Stadtführung mit Treffpunkt am Eisenbrunnen. Ausgewählte Stationen präsentieren die kulinarische Seite Aachens, mit Sauerbratensäule in der Fleischerei Gerrards, Aachener Schokolade im Couven Museum, Reisfladen im Aachener Café Haus, Orsbacher Käse und Printensenf in der Käselust, Printen in der Printenbäckerei Roderburg und zum Abschluss Karls- und Printenlikör im Weinhaus Lesmeister in der Pontstraße. „Stadttouren konzentrieren sich oft auf den Bereich zwischen Eisenbrunnen und Markt“, so Stadtführerin Ulla Borsch. „Jetzt können wir zeigen, dass auch die Pontstraße einiges zu bieten hat.“

Rund zwei Stunden lang führt Borsch die Teilnehmer zu Aachener Sehenswürdigkeiten und den Öcher Spezialitäten, die nicht nur gut schmecken, sondern auch einem guten Zweck dienen. Mit der Stadtführung unterstützen die fünf Initiatoren Karin Wisgens, Jutta Nobis, Rolf Gerrards, Jan Wiertz und Hans-Georg Lesmeister die Aktion der Aachener Zeitung „Aachener Kindern den Tisch decken“ und machen sich so für die Region stark. „Häppchenweise“ ist eine kulinarische Reise für Gruppen von zehn bis 16 Personen und kostet zehn Euro pro Teilnehmer.

Anmeldung: Weinhaus Lesmeister
Pontstraße 60, 52062 Aachen
Tel.: 0241 404932
E-Mail: kontakt@weinhaus-lesmeister.de



|| Auf den Geschmack gekommen: Ulla Borsch (vorne, 2. v. l.) mit den Initiatoren und ersten Teilnehmern der lukullischen Stadtführung.

Foto: Andreas Schmittler

Wir PLANEN und BAUEN für Sie Industrie- und Gewerbebauten.					
Kompetenz seit 1975	kostenlose Beratung	wirtschaftliche Konzepte	individuelle Planung	schlüsselfertige Ausführung	
 GRONAU <small>WIR BAUEN FÜR IHREN ERFOLG</small>				<ul style="list-style-type: none"> Hallenbau ■ Industriebau ■ Gewerbebau ■ Einzelhandel ■ Autohäuser ■ 	
Besuchen Sie uns im Internet:				www.gronau-gmbh-co-kg.de	
Gronau GmbH & Co. KG • Industriestr. 43 • 41844 Wegberg • Tel.: 02434-979800 • Fax 02434-6990 • info@gronau-gmbh-co-kg.de					

Neue Partner und Gastgeber der Marke EIFEL

Vorsicht – scharf! Bei der Regionalmarke EIFEL geht es neuerdings besonders würzig zur Sache. Mit der historischen Senfmühle wurde ein neuer Marketing-Partner gewonnen, dessen Produkte bei den Gastgebern der Marke EIFEL zum Einsatz kommen. Gleichzeitig hat sich das Senfmühlen-Restaurant „Schnabuleum“ selbst als Regionalmarke-Gastgeber qualifiziert.

Foto: Thomas Förster



|| Jochen Tautges, Monschau Touristik, Stephan Kohler, Eifel Tourismus GmbH, Markus Pfeifer, Regionalmarke EIFEL GmbH; Ruth Breuer, Schnabuleum, Heinrich Leipold, Schnabuleum (rechts hinten), Guido Breuer, Senfmühle.

Die historische Senfmühle in Monschau ist seit fünf Generationen im Besitz der Familie Breuer. In dem kleinen Imperium mit Senfmühle, Museum, Mühlenladen, Weinkeller und Restaurant Schnabuleum dreht sich alles um den hier hergestellten Senf. 19 Sorten hat Senfmüller Guido Breuer auf seiner Angebotsliste.

Mit Senfmüller Guido Breuer teilt sich Tochter Ruth Breuer die Geschäftsführung. „Wir haben von Anfang an die Qualifizierungskurse der Marke EIFEL mitgemacht und viel davon profitiert. Das war auf allen Gebieten sehr interessant und hat uns bestärkt, auf unserem eingeschlagenen Weg weiterzugehen in eine Richtung, die Zukunft hat.“ Für Ruth Breuer passen die Senfmühle und die Regionalmarke bestens zusammen: „Unsere Produkte stehen für Monschau und die Eifel. Wir setzen auf die regionaltypische Küche und haben eine saisonal wechselnde Karte.“ Man darf gespannt sein, was bei der Zusammenarbeit der Regionalmarke EIFEL mit dem Senf-Imperium alles zustande kommt – herzhaft Überraschungen sind vorprogrammiert.

@ www.regionalmarke-eifel.de,
www.eifel-kulinarisch.de

Werner Schlösser ausgezeichnet

Der Aachener Kur- und Verkehrsdirektor Werner Schlösser ist mit der Freiherr-vom-Stein-Medaille ausgezeichnet worden. Mit dieser würdigt der Deutsche Städtetag den herausragenden Einsatz für die Belange der kommunalen Selbstverwaltung. Werner Schlösser wurde diese Auszeichnung für seinen langjährigen Einsatz als ehrenamtlicher Sprecher und Leiter der Konferenz Tourismus verliehen. In dieser Konferenz treffen sich halbjährlich die Tourismus-Verantwortlichen aus den deutschen Großstädten, um in vertraulicher Runde aktuelle Themen zu diskutieren. Nach genau zwölf Jahren gab Werner Schlösser nun den Vorsitz der Konferenz ab. Seine Nachfolge beim Deutschen Städtetag hat Matthias Rothermund aus Dortmund angetreten.



Foto: aachen tourist service e.V.

|| Werner Schlösser ist mit der Freiherr-vom-Stein-Medaille ausgezeichnet worden.



BAUER KIRCH
SOFTWARE INTERNET AGENTUR

„Wir sichern Ihnen bei Google die besten Plätze!“

[Andreas Bauer]

Bauer + Kirch GmbH . Aachen . Monschau . Tel. 0 24 08 . 95 66 - 0 . info@bauer-kirch.de . www.bauer-kirch.de




Anschalten? Umdenken!

Wir beraten Sie zur effizienten Nutzung von Energie und unterstützen Sie bei der Umsetzung:

Senken Sie Ihre Energiekosten!

Zum Beispiel mit unserem Förderprogramm Beleuchtung, mit dem Sie Ihre Beleuchtungskosten um mehr als 60 % reduzieren können.

Informieren Sie sich unter
www.energieeffizienz-aachen.de

Eine Initiative von  

Zukunftsinitiative Eifel

Start für Unternehmensnetzwerke „Maschinenbau/ Mechatronik“ und „Kunststoff“ in der Eifel

Im Rahmen der Zukunftsinitiative Eifel – technologie & innovation – wurden in den letzten Monaten zahlreiche Unternehmen in der Eifel nach Verbesserungspotenzialen und Wünschen bezogen auf das regionale Umfeld befragt. Dabei wurde immer wieder der Wunsch genannt, mit benachbarten Unternehmen zu kooperieren und die Zusammenarbeit mit den eifelnahen Hochschulen zu verstärken, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Daher sollen in der Eifel zwei Unternehmensnetzwerke aufgebaut werden.

Kontakte zu eifelnahen Hochschulen

„Die Netzwerke sollen dem regelmäßigen Erfahrungsaustausch und dem Aufbau von Kooperationen zwischen den Unternehmen dienen und neue Kontakte zu entsprechenden Fachbereichen der eifelnahen Hochschulen erleichtern“, sagt Ruth Roelen vom Kreis Aachen, die den Aufbau der Netzwerke im Rahmen der Zukunftsinitiative Eifel betreut.

Thomas Wendland von der IHK Aachen ergänzt: „Wir stellen immer wieder fest, dass Unternehmen Kooperationspartner in Bayern, Niedersachsen oder sonst wo in der Republik haben, dass es aber auch sehr häufig Unternehmen in der Region gibt, die die gleichen Leistungen liefern können. Die sind aber oft leider nicht bekannt.“ Daher ist der Gedanke entstanden, die Unternehmen der Region und insbesondere der Eifel zum Netzwerken einzuladen, „um eine Plattform zum Kennenlernen, für den Erfahrungsaustausch und die konkrete Verabredung von Kooperationen zu schaffen. Iris Poth, Wirtschaftsförderin im Kreis Euskirchen, ist sich mit Dr. Benno Esser vom Kreis Düren einig: „Wir unterstützen die Aktivitäten, weil wir sicher sind, dass damit neue Impulse für die Unternehmen und die Wirtschaft der Eifel insgesamt verbunden sind.“

Jeder Teilnehmer stellt sein Unternehmen vor

Bei den ersten Netzwerktreffen haben Unternehmer Gelegenheit, andere Unternehmer aus der Eifel und Hochschulvertreter kennen zu lernen, die in der gleichen Branche tätig sind. Die Termine haben keine umfangreiche Tagesordnung, denn Ziel soll es sein, in zwei Stunden möglichst viele Unternehmer aus der Eifel zusammenbringen zu können. Jeder Teilnehmer wird daher Gelegenheit bekommen, sich und sein Unternehmen zunächst kurz vorzustellen, bevor dann Raum für persönliche Gespräche sein wird.

 **Ansprechpartner: Thomas Wendland,**
IHK Aachen, Tel.: 0241 4460-272,
E-Mail: thomas.wendland@aachen.ihk.de

Erste Netzwerktreffen sind geplant:

- » Dienstag, 12. August, 18:30 Uhr im HIMO – Innovationszentrum Monschau – erstes Netzwerktreffen „Kunststoff“ und am
- » Mittwoch, 20. August, 18:30 Uhr bei der TAE GmbH – Technik-Agentur Euskirchen – erstes Netzwerktreffen „Maschinenbau/ Mechatronik“

Zwei neue virtuelle Netzwerke der IHK Aachen online: Kunststofftechnik und Energie

Welche regionalen Unternehmen sind im Bereich Kunststofftechnik tätig, welche im Bereich Energie? Welche Produkte und Dienstleistungen bieten diese Firmen an? Kann man gezielt nach Stichworten suchen?

Alle diese Fragen beantworten die neuen IHK-Netzwerke der IHK Aachen branchenspezifisch auf Mausclick. Durch die Anbindung an die



branchenübergreifende Online-Datenbank Internet-Busi-

ness-Network

(IBN) der IHK Aachen werden vorhandene Daten genutzt und können von den Unternehmen bedarfsgerecht online aktualisiert und ergänzt werden.

Eine tagesaktuelle Branchenübersicht in Form einer Broschüre entsteht durch die Möglichkeit, alle Unternehmen mit Profilen,

Produkt- und Dienstleistungsspektren, Ansprechpartnern, Referenzen und Kontaktdaten als PDF-Datei auszudrucken. Diese

Broschüren werden auch seitens der IHK bei fachspezifischen Veranstaltungen verteilt.

Zusammen mit den bestehenden IHK-Netzwerken Life Sciences, Automotive, Umwelttechnik, Transport und Logistik, IT-Dienstleister und Weiterbildungsanbieter wurden bisher insgesamt acht neue Plattformen geschaffen, in denen sich die

Unternehmen kostenfrei im Internet präsentieren können.

Firmen aus dem Kammerbezirk Aachen, die Produkte oder Dienstleistungen in diesen Bereichen anbieten, können ihre Aufnahme in die jeweiligen Netzwerke online beantragen und unmittelbar nach Erhalt ihres Passwortes ihre Unternehmensdaten online ergänzen.

Alle IHK-Netzwerke sind im Internet-Auftritt der IHK Aachen unter www.aachen.ihk.de unter dem Menüpunkt Unternehmensdaten zu finden.

IHK Aachen, Dieter Dembski,
Tel.: 0241 4460-277

Unternehmenskrise?

Überschuldung, drohende Insolvenz?

Kompetente, seriöse Beratung
Sparkassendirektor a. D. / Rechtsbeistand
www.hoffmann-ub.de / 02161-677836

VERGESSLICHE KUNDEN?

Gewinnen Sie Liquidität zurück: Wir erinnern Ihre Kunden gerne an „vergessene“ Zahlungen.



Creditreform Aachen
Telefon 0241 - 962450
www.creditreform.de


Creditreform

VALERES

Industriebau GmbH

International 300.000 m² pro Jahr...

Das heißt für Sie: beste Preise
und ein erfahrener Partner.



Kostenbewusstsein, garantierte Qualität und schnelle Umsetzung machen uns zum idealen Partner für den Bau Ihrer Gewerbe-Immobilie. Gern erstellen wir Ihnen unverbindlich ein maßgeschneidertes Angebot. Rufen Sie uns an!

VALERES Industriebau auch in den Niederlanden, Frankreich, Luxemburg und Belgien

VALERES Industriebau GmbH
Karl-Carstens-Strasse 11
52146 Würselen
Fon 02405-449 60
Fax 02405-938 23
info@valeres.de
www.valeres.de





Büro „to go“

Mobiles Arbeiten ist für immer mehr Menschen unverzichtbar

Viele Berufe sind besonders auf schnelle und sichere Informationsverarbeitung angewiesen – auch und gerade unterwegs. Wer etwa als Journalist seine Rechercheergebnisse direkt vor Ort ins Notebook eingeben will, muss dies oft unter erschwerten Bedingungen tun. Unternehmer und Juristen können sich Datenverlust unterwegs ebenso wenig leisten wie ein Architekt auf der Großbaustelle oder ein Außendienstmitarbeiter im Kundengespräch. Neben den Anforderungen an die Rechnerleistung und die Akkulaufzeit steigen die Erwartungen – gerade bei den professionellen Nutzern – an die Robustheit der Geräte.

„Rechnerabsturz“ aus Schreibtischhöhe kein Problem

In der Hektik des mobilen Alltags kann es schnell einmal zu einem Malheur kommen. Stürze aus bis zu 76 Zentimetern – der üblichen Schreibtischhöhe – überstehen etwa manche Notebooks sogar im laufenden Betrieb, ohne dass die elektronischen Bauteile oder die gespeicherten Daten Schaden

nehmen. Ein geschlossenes Magnesiumgehäuse hält einer Druckbelastung von bis zu 100 Kilogramm stand. Selbst das gefürchtete Glas Wasser, das sich über die Tastatur ergießt, schadet der empfindlichen Elektronik nicht. Ein Drainagesystem lässt die Flüssigkeit gar nicht erst eindringen, sondern leitet sie wieder nach außen ab.

Lange Akkulaufzeit für sicheres Arbeiten

Mit einer Akkubetriebszeit von rund neun Stunden erleichtern die trotz ihrer Widerstandsfähigkeit mit einem Gewicht ab 1280 Gramm ausgesprochen tragbaren Geräte das Arbeiten unterwegs, auch wenn für längere Zeit keine Steckdose erreichbar ist. Bei der Rechnertechnologie sollten dafür keine Kompromisse gemacht werden. Der Intel Core 2 Duo-Prozessor bei der CPU muss Standard sein, ebenso eingebautes WLAN, um sich in lokale Netze einwählen zu können. Wer jederzeit und überall ins Internet gelangen möchte, um beispielsweise zu recherchieren, Informa-



Foto: dtd/Panasonic

|| Gerade freie Berufe brauchen zuverlässige mobile Arbeitsmittel.

tionen abzufragen oder per E-Mail zu kommunizieren, kann dies mit einem integrierbaren UMTS-/HSDPA-Modul mit entsprechend hohem Datendurchsatz tun.

Empfangsanlagen · Sideboards · Meditre · Febrü · Grahl · Dinzi · Eron · Legamaster · Toptec · Besucherstühle · Chefsessel · Regale · Standcontainer · Seminarische

Feiern Sie mit! 10 Jahre Büroeinrichtungen Ritz

Marken-Büroeinrichtungen zu Top-Preisen direkt ab Lager Zülpich

Alles aktuelle Modelle:	über 640 qm Verkaufsfläche:	
Schreibtische ab € 147,00	· Neumöbel	
Rollcontainer ab € 129,00	· 2. Wahl-Büromöbel	Lagerverkauf täglich geöffnet: Mo - Fr: 10.00 - 17.00 Uhr Sa: 10.00 - 12.00 Uhr
Bürodrehstühle ab € 69,00	· Ausstellungsmöbel	
Besucherstühle ab € 20,00	· Qualifizierte Beratung	
Empfangsanlagen ab € 999,00	· individuelle Planung	
Stahlschränke ab € 135,00	· Lieferung und Montage	
Schränke ab € 165,00		

Preise für Lagerware: ab Lager zzgl. 19% MwSt.

Büroeinrichtungen Ritz · Beuelsstraße 35 - 37 · 53909 Zülpich-Schwerfen · Tel.: 0 22 52 - 838 79 54 · Fax: 0 22 52 - 838 79 55

www.bueroeinrichtungen-ritz.de

· Rollcontainer · Aktenschränke · Schreibtische · Jalousieschränke · Bürodrehstühle ·

Darauf achten die Deutschen beim Notebookkauf

Laut einer aktuellen Umfrage des Chipherstellers Intel ist eine lange Akkulaufzeit das wichtige Kaufkriterium für deutsche Kunden: 65 Prozent der Befragten gaben dies an. Bei einer durchschnittlichen Betriebszeit von 2,6 Stunden verwundert es nicht, dass 40 Prozent mit der Laufzeit ihres Notebooks nicht zufrieden sind. Auch die Bedeutung von Energieeffizienz passt ins Bild: Auf sie legen 83 Prozent besonderes Augenmerk. Verbesserte Multimediafunktionen durch HD DVD oder Blu-ray sind 58 Prozent der Deutschen wichtig, in Europa dagegen 72 Prozent.

keller-büromaschinen

DIN A3
FARBKOPIERER



Infotec ISC 2020

Einer für alles. In SW und bei Bedarf in exzellenter Farbqualität - Kopieren, Drucken, Scannen und Faxen - mit wirtschaftlichen Unterhaltskosten. Mehr Funktionalität und mehr Komfort für optimale Unternehmenskommunikation.

BÜROMÖBEL **fm**



Büromöbel mit System

Ob Schreibtischprogramme, Bürositzmöbel, Designermöbel oder Maßanfertigungen - wir richten Ihre Arbeitsplätze, Büros und Chefzimmer abgestimmt auf Ihre individuellen Anforderungen vollständig ein.

Unser Lieferprogramm:

Kopiergeräte
s/w und color

Laserdrucker
s/w und color

Großformatkopierer,
Scanner und
Faltautomaten

Plotter
s/w und color

ARCHIVIERUNGS-
SOFTWARE



ecoDMS Dokumenten-
Management-System

Qualifiziertes Archivieren leicht gemacht. Dokumente effektiv + einfach klassifizieren und revisionsicher ablegen. Blitzschnelle Suche nach Dokumenten von jedem Arbeitsplatz, auch über Webclient. Optimale Scannerperformance in Verbindung mit multifunktionalen Digitalkopierern von Infotec und Kyocera.

MULTIFUNKTIONS-
KOPIERER



KYOCERA KM-2560

Was auch immer Ihre Anforderungen an ein perfektes Dokument sind. Der universelle Office-Profi KM-2560 erfüllt sie mit Bravour. Ganz gleich ob Drucken, Farbscannen, Kopieren oder optionalen Faxen in hoher Geschwindigkeit und brillanter Qualität - der KM-2560 überzeugt durch seine vielen Talente und seine universellen Einsatzmöglichkeiten.

RISO - Schnelldrucker

Faxgeräte

LCD Datenprojektoren

Präsentations- und
Konferenztechnik

Computer/
Netzwerktechnik

Büromöbel/Schulmöbel



keller-büromaschinen Vertriebsges. mbH
Auf der Hüls 181, 52068 Aachen
Tel.: 0241/96840-0, Fax: 0241/96840-30
Internet: www.keller-aachen.de

Ihr großer Fachhändler für Bürokommunikation mit leistungsstarkem Kundendienst in der EUREGIO!

Registered Reseller
Sales Partner
Siemens Communications



**Ihr Systemhaus für
Intelligente Lösungen**

- Für Sie finden wir die optimale Telekommunikations-Lösung
- Wir kümmern uns um die Wartung, damit Sie sich auf Ihr Geschäft konzentrieren können
- Im Fall der Fälle ist unser Service für Sie 24 Stunden lang an 365 Tagen im Jahr verfügbar
- Bei uns erhalten Sie Produkte weltweiter Marktführer - zu einem fairen Preis



TK-Systeme



IP-Telefonie



Videüberwachung



Netzwerktechnik

solutions
netcom

NetCom Solutions GmbH
Kölner Straße 65
D-53902 Bad Münstereifel
Telefon + 49 2253 54589-0
Fax + 49 2253 54589-90
www.netcom-solutions.org
info@netcom-solutions.org



Schallschutz verbessert den Arbeitseifer

Zu viel Lärm kostet Zeit und Nerven

Was auf dem Fußballplatz dazugehört und in Schulen, Kindergärten und Restaurants manchmal nicht zu vermeiden ist, reduziert im Büro die Arbeitslust und damit die Produktivität – Lärm. Schlechte Akustik, verbunden mit zu viel Raumhall, macht die Konzentration schwer, vor allem dann, wenn viele Menschen zusammenarbeiten.

Der Gesetzgeber sieht das ähnlich und hat im Jahr 2007 eine neue Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutz-Verordnung erlassen, um die Arbeitnehmer zu entlasten. Auf den Arbeitgeber kommen mit den neuen Regelungen neue Pflichten zu; sie müssen sich auf die verschärften Anforderungen zum Schutz ihrer Beschäftigten vor Lärm einstellen. Im Vergleich zu den bisherigen Regelungen fallen die tolerierten Lärmgrenzwerte deutlich niedriger aus. Zudem wird der Arbeitgeber verpflichtet, Gefährdungen seiner Beschäftigten durch Lärm und Vibrationen mittels geeigneter Messmethoden zu ermitteln und so weit wie möglich zu vermeiden.

Abschirmmaßnahmen in Form von schallschluckenden Zwischenwänden sind eine Möglichkeit, die Dezibel-Zahl zu senken und das Wohlbefinden zu erhöhen. Ein gelungenes Beispiel für Lärmschutzmaßnahmen hat das Call-Center von TUI in Hannover realisiert. Um den Mitarbeitern in puncto Raumakustik optimale Bedingungen zu bieten, wurden jetzt neu entwickelte Absorberelemente installiert. Die geschäumten Melaminharzplatten sorgen dafür, dass die beim Telefonieren extrem störenden Nachhallzeiten durch eine raumspezifische Schallaufnahme deutlich verkürzt werden.

Umbaumaßnahmen für mehr Ruhe im Büro stellen immer auch eine Investition für den Unternehmer dar. Aber da viele Menschen den überwiegenden Teil des Tages am Arbeitsplatz verbringen, zahlt sich eine Investition in diesem Bereich aus. Planer, Architekten und nicht zuletzt der ausführende Fachbetrieb sind gefordert, die Maßnahmen so umzusetzen, dass eine Belastung der Gesundheit vermie-



Foto: Caparol

|| Zu viel Lärm am Arbeitsplatz mindert das Wohlbefinden und die Produktivität. Akustikelemente sind ein effektives Gegenmittel

den wird. Die deutliche Steigerung von Wohlbefinden und Lebensqualität im Büroalltag machen sich schließlich auch für den Unternehmer bezahlt.



vitra. ChairLab®

Gesund sitzen mit dem richtigen Bürostuhl. Mit dem Vitra ChairLab® können Sie herausfinden, was ein Büroarbeitsstuhl braucht, um für gesundes Sitzen zu sorgen. Sie erfahren Interessantes über Ihre eigenen Sitzgewohnheiten, denn jeder Mensch sitzt anders. Und Sie können Ergonomie, Qualität, Langlebigkeit und Ästhetik der Vitra Bürodrehstühle entdecken. Sie sind herzlich eingeladen, auszuprobieren und zu vergleichen. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

Neu: **HeadLine** mit verlängerter Rückenlehne



vitra.

MATHES

Mathes GmbH & Co. KG
 Büchel 29-31
 52062 Aachen
 Telefon 0241-4703 01-0
 Fax 0241-4703 01-99
 info@mathes.de
 www.mathes.de

Jahresabschluss: Keine Angst vor Publizität

Seit dem 1. Januar sind alle Kapitalgesellschaften und GmbH und Co. KGs verpflichtet, ihren Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger einzureichen. Zunächst betrifft dies den Jahresabschluss 2006. Was in allen anderen EU-Mitgliedsstaaten seit Jahren üblich ist, wurde von vielen hierzulande als Schikane empfunden. Doch ein Zurück zum alten Rechtszustand, wo die Veröffentlichung quasi in das Benehmen der Gesellschaft gestellt wurde, wird es nicht geben. Deutschland hat bereits mehrere Vertragsverletzungsverfahren wegen unzureichender Veröffentlichungspraxis deutscher Unternehmen durchlaufen.

Erleichterungen für kleine GmbHs

Ganz so schutzlos steht die Gesellschaft entgegen landläufiger Meinung mit der Veröffentlichung nicht dar. Das HGB sieht nämlich für so genannte kleine GmbHs (weniger als 50 Beschäftigte) wesentliche Erleichterungen bei den Veröffentlichungsinhalten vor. Sie müssen lediglich eine verkürzte Bilanz einreichen. Zahlen zur Gewinn- und Verlustrechnung, die den eigentlichen Aufschluss brächten, können unterbleiben. Allerdings nennt die Bilanz auch noch den „Bilanzgewinn“. Auch dazu gibt es aber viele Gestaltungsmöglichkeiten. Die einfachste Methode besteht in einer Vorabauschüttung des Gewinns. Dementsprechend niedriger ist der ausgewiesene Bilanzgewinn. Auch ist daran zu denken, die Position „Gewinnrücklagen“ im Wege einer vorherigen Dotation zu berücksichtigen. Ganz abgesehen davon, dass auch vor Aufstellung der Jahresabschlüsse schon „Stellschrauben“ betätigt wer-



II Unternehmen, die ihren Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger einreichen müssen, haben einige Gestaltungsmöglichkeiten.

den können. So lässt sich die Höhe des Gewinns über Geschäftsführerbezüge, Rückstellungen und Vertragsbeziehungen zu den Geschäftspartnern beeinflussen.

Die Veröffentlichungspflichten gelten europaweit. Deutschland hat sich dem bisher seit über 20 Jahren erfolgreich durch eine eher weiche Umsetzung entzogen. Nun kommt es darauf an, die vorhandenen Gestaltungsmöglichkeiten auszuschöpfen – spätestens mit Aufstellung des Jahresabschlusses.

*Christoph Schönberger
Geschäftsführer IHK Aachen*

Sachverständige vereidigt

Am 11. Juni vereidigte Präsident Michael Wirtz drei weitere Sachverständige. Auf dem Sachgebiet „Schäden an Gebäuden“ wurde Peter Bruntsch vereidigt. Klaus Mönikes und Dieter Wollgarten werden auf dem Sachgebiet „Kraftfahrzeugschäden und –bewertung“ tätig sein. Insgesamt sind jetzt von der IHK Aachen 102 Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt.

Vollständigkeitserklärungen für Verpackungen bei IHKs hinterlegen

Die fünfte Novelle der Verpackungsverordnung (VerpackV) ist am 5. April in Kraft getreten. Vorrangige Ziele sind die Stabilisierung des privatwirtschaftlichen, haushaltsnahen Erfassungssystems für Verpackungen sowie der Schutz der Marktteilnehmer vor unlauterem Wettbewerb.

Ein Schwerpunkt der Novelle ist die Verpflichtung von Unternehmen, eine Vollständigkeitserklärung (VE) mit Daten zu den in Verkehr gebrachten Verkaufsverpackungen bei ihrer zuständigen IHK zu hinterlegen. Vor der Hinterlegung ist die VE von einem Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, vereidigten

Buchprüfer oder unabhängigen Sachverständigen zu validieren.

Für die hoheitliche Hinterlegung richten die IHKs über ihren Dachverband DIHK ein webbasiertes Register ein und betreiben dies als neue gesetzliche Pflichtaufgabe. Die wichtigsten Informationen zur neuen Vollständigkeitserklärung sind in einem gleichnamigen IHK-Flyer zusammengefasst.

 Den Flyer erhalten Sie bei der IHK Aachen, Paul Kurth, Tel. 0241 4460-106, E-Mail: intus@achen.ihk.de

Bestellung erloschen

Die Bestellung des Sachverständigen Dr. Anton Lehnen, Aachen, Sachgebiet „Textile Bodenbeläge“, ist aus Altersgründen nach der IHK-Sachverständigenordnung erloschen. Er war seit 1981 bestellt und vereidigt.

ANZEIGE

**Laser- und
Wasserstrahl
schneiden**

für Werbe-/Messebau und Industrie
Edelstahl, Aluminium, Messing, Stahl, Plexiglas,
Holz, Verbundwerkstoffe, Techn. Kunststoffe,
Schäume, Glas, Marmor, Granit u.v.m.

prosign

PRÄZISIONSSCHNEIDEN

prosign GmbH & Co. KG Fon 0 24 05 / 41 38 80
Honigmannstraße 7 Fax 0 24 05 / 41 38 88
D - 52146 Würselen info@prosign.com

→ JUBILÄEN – 25 Jahre

- ▶ NEUMAN & Esser Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Übach-Palenberg

W.I.S. in Aachen auf Wachstumskurs

▶ **Aachen.** – Seit 40 Jahren ist die W.I.S.-Unternehmensgruppe, einer der größten Anbieter von Sicherheitsdienstleistungen in Deutschland, erfolgreich in der Region: Allein in den vergangenen Jahren ist die Mitarbeiterzahl in Aachen um das Dreifache gestiegen. Ein Grund für diesen Erfolg: W.I.S. ergänzte den Service rund um Sicherheitsberatung und Sicherheitstechnik um weitere Dienstleistungen. So ist W.I.S. seit 1998 in Aachen auch mit einem Reinigungsservice präsent. Aachen war darüber hinaus die bundesweit erste W.I.S.-Niederlassung, die Personaldienstleistungen anbot. Vor vier Jahren startete W.I.S. hier diesen neuen Unternehmensbereich.

Mit 500 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von 14 Millionen Euro ist W.I.S. das größte Sicherheitsunternehmen der Region. W.I.S. arbeitet in und um Aachen unter anderem für Kunden aus der Chemie-, Metall- und Lebensmittelbranche sowie der Home-Entertainment-Industrie.

Und W.I.S. will weiter wachsen. Wolfram Sender, Aachener Niederlassungsleiter, ist optimistisch: „Wir wollen uns in den nächsten Jahren deutlich vergrößern und unseren Umsatz noch einmal merklich steigern.“

@ www.wis-sicherheit.de

ANZEIGE

STEINHAUER
ELEKTROMASCHINEN AG
Wir liefern und reparieren
Pumpen jeder Art
und Herkunft.
Hol- und Bring-Dienst.
WÜRSELEN (AG-KREUZ) • Tel 024 05/46 95-0

Regionetz kauft SOPTIM Netzprodukte

▶ **Aachen.** – Drei auf einen Streich: Die regionetz GmbH, die Verteilnetze für Elektrizität und Erdgas betreibt, plant und baut, kaufte Netzprodukte für Strom und Gas sowie ein Energiedateninterface von der Aachener SOPTIM AG.

Schnellstmöglich GPKE-konform (Geschäftsprozesse zur Kundenbelieferung mit Elektrizität) zu werden, war die Kernforderung von Stefan Müller, verantwortlich für das Netznutzungsmanagement der regionetz GmbH. In einer zweimonatigen Testphase konnten sich Anwender, Projektleiter und Geschäfts-

führung von dem Zusammenspiel der Netz- und Kommunikationsprodukte der SOPTIM AG überzeugen. Besonders die optimale Prozessabbildung, die GPKE-konforme Abbildung der Marktkommunikation und die hohe Performance in relevanten Funktionsbausteinen führten zur Ablösung des bestehenden Systems. Letztlich gaben aber der Umgang mit der vollen Automatisierung und die integrierte Abbildung der Prozesse den Ausschlag. Auch auf der Gasseite fiel die Entscheidung zugunsten des Netzzugangsmanagements SOPTIM NZM.

Riesen-Projekte für Stahlbau Küppers

▶ **Heinsberg.** – Die Stahlbau Küppers GmbH hat sich schon daran gewöhnt: Außergewöhnliche Aufträge sind für das Heinsberger Stahlunternehmen längst keine Seltenheit mehr.

Kürzlich fertig gestellt und nach England auf den Weg gebracht wurden Filteranlagen mit Unterdruckkammern. Die Anlage, eine wannenartige, wasserdichte Schweißkonstruktion, wurde in zwei Kammern aufgeteilt, einem Schmutzbehälter und einer darunter liegenden Saugkammer. Anschließend montierten die Mitarbeiter die Anlage vor Ort. Ein weiteres Projekt: Für eine Müllverbrennungsanlage im südfranzösischen Marseille baute Stahlbau Küppers einen zwölf Meter hohen und sieben Meter breiten Wärmetauscher. Das Gewicht von 98 Tonnen wurde in filigraner Maßarbeit aus den Hallen bewegt und auf acht Schwerlasttransporter verladen.

Firmenchef Horst Küppers setzt seit Jahren auf die Zusammenarbeit mit Hochschulen und erschließt mit innovativen Ideen weitere Aufgabenfelder.



Foto: Stahlbau Küppers

|| Ein typisches Referenzobjekt: Stahlbau Küppers baute wasserdichte Filteranlagen für England.

Frenken & Erdweg: Stahlbauunternehmen feiert 75-jähriges Jubiläum

► **Heinsberg.** – Die Frenken & Erdweg GmbH, mittelständiges Familienunternehmen mit Sitz in Dremmen, zeichnet sich seit 75 Jahren durch innovative und technisch herausragende Lösungen bei Stahlbau-, Schlosser- und Metallbauarbeiten aus und hat sich mittlerweile zu einem angesehenen Fertigungs- und Montageunternehmen entwickelt.

Die Erfolgsgeschichte begann 1934 mit der Gründung einer kleinen Werkstatt an der Jägerstraße durch Schlossermeister Wilhelm Frenken. Nach dem Zweiten Weltkrieg erwarb er das Grundstück an der Erkelenzer Straße, dem heutigen Firmensitz, wo 1950 noch sieben Mitarbeiter beschäftigt waren. Zum weiteren Aufstieg trug dann Schlosserlehrling Wilhelm Erdweg aus Oberbruch bei, der 1952

seine Gesellen- und 1957 seine Meisterprüfung ablegte. Im Dezember 1958 heiratete er Marlies Frenken, die selbst bis 1968 die kaufmännische Leitung des Betriebs übernahm. Im Laufe der Zeit wurde der Betrieb um drei weitere Hallen vergrößert und die Mitarbeiterzahl kontinuierlich erhöht. Im Jahr 1981 wurde die Firma in Stahlbau Frenken & Erdweg umbenannt. Sein Sohn Theo Erdweg übernahm 1983 nach dem Abschluss seines Maschinenbaustudiums an der FH Aachen Mitverantwortung in der Geschäftsführung. Das Stahlbauunternehmen beschäftigt heute rund 90 Mitarbeiter. In enger Zusammenarbeit mit Architekten, Innenarchitekten, Bauplanern und Baubehörden werden ständig neuartige professionelle Lösungen



erprobt und ausgeführt. Durch den Einsatz modernster EDV-Technik bietet das Stahlbauunternehmen alle Leistungen der modernen CAD-Konstruktion. Ebenso ist Frenken & Erdweg bekannt für die Herstellung von Rauch- und Feuerschutztüren. Projekte von Frenken & Erdweg werden in ganz Deutschland und im nahen Ausland ausgeführt.

@ www.frenken-erdweg.de

Seed-Fonds Aachen investiert in die MaRVis Technologies GmbH

► **Aachen.** – Die Seed-Fonds für die Region Aachen GmbH & Co. KG hat mit der MaRVis Technologies GmbH ihr zweites Investment abgeschlossen. Insgesamt 750.000 Euro fließen dem jungen Medizintechnikunternehmen zu. Diese werden zu gleichen Teilen vom Seed-Fonds und dem Co-Investor The BioScience Ventures Group AG, München, aufgebracht.

MaRVis wurde im Januar von Dr. Klaus Düring und Joachim Pfeffer gegründet. Das Aachener

Unternehmen entwickelt eine Technologie-Plattform für medizintechnische Instrumente wie Führungsdrähte und Katheter, die in der Magnetresonanztomographie (MRT) gesteuert sichtbar gemacht werden können und mit dem Magnetfeld verträglich sind. Neuartig dabei ist das Material der Instrumente, welches eine problemlose Beobachtung während interventioneller Behandlungen mittels MRT ermöglicht.

„MaRVis schafft eine wesentliche Vorausset-

zung für die Verbreitung MRT-geführter Verfahren, die als Alternative zu gängigen röntgengeführten Behandlungen weniger belastend wirken und eine höhere Bildqualität liefern“, so Harald Heidemann, Geschäftsführer der Managementgesellschaft des Seed-Fonds Aachen.

@ www.seedfonds-aachen.de
www.marvistech.com

Bundespräsident Horst Köhler beim Aachener Dialog



► **Aachen.** – Beim diesjährigen „Aachener Dialog“ der Aachen-Münchener Versicherung im Krönungssaal des Rathauses war Bundespräsident Horst Köhler zu Gast.

Unter dem Motto „Zukunft Deutschland – Reformen wofür?“ stellte sich Bundespräsident Köhler vor rund 500 geladenen Gästen den Fragen von Manfred Schell, Vorstandsmitglied der Aachen-Münchener. Dabei ging es unter anderem um die Themen Arbeit, Bildung und Integration. Ins Leben gerufen wurde die Veranstaltung von der Aachen-Münchener als hochrangiges Diskussionsforum für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

|| *Aachener Dialog: Bundespräsident Horst Köhler stellte sich den Fragen von Manfred Schell.*

ANZEIGE

STEINHAUER
ELEKTROMASCHINEN AG

Wir liefern,
reparieren und warten
Drehstrom-/Gleichstrommotoren
jeder Art und Größe.

WÜRSELEN (AC-KREUZ) • Tel 024 05/46 95-0

S-UBG-Gruppe: positive Jahresbilanz 2007

► **Aachen.** – Die S-UBG-Gruppe, Beteiligungsgesellschaft in der Region Aachen, Krefeld, Mönchengladbach, blickt auf das zweitbeste Geschäftsergebnis ihrer 20-jährigen Geschichte zurück. Sie erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,9 Millionen Euro und tätigte Neuinvestitionen in Höhe von 5,4 Millionen Euro.

Wie schon im Vorjahr schüttet die S-UBG eine Dividende in Höhe von neun Prozent an die Aktionärssparkassen aus. „Mit dieser Entwicklung sind wir sehr zufrieden“, erklärte Horst Gier, einer der beiden Vorstände der S-UBG. „Zum Jahresende waren wir mit 35,5 Millionen Euro in 31 Unternehmen investiert und sind damit eine der erfolgreichsten Kapitalbeteiligungsgesellschaften in der S-Finanzgruppe.“

Die S-UBG investiert mit drei verschiedenen Fonds in den regionalen Mittelstand (S-UBG AG), in wachstumsstarke High-Tech-Unter-

nehmen (S-VC GmbH) und in technologieorientierte Firmengründungen (Seed-Fonds). Alle 31 Portfoliounternehmen erwirtschafteten 2007 mit rund 2.200 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 400 Millionen Euro.

Zu den Highlights des abgelaufenen Geschäftsjahres zählen die drei neuen Beteiligungen (Rattay GmbH/Hünxe, ATecoM GmbH/Aachen, FRS Folien GmbH/Jülich) der S-UBG AG im Mittelstand. Die Investitionen konnten mit insgesamt 5,4 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden.

Neuer Fonds für Aachener Firmengründungen

Ein weiterer Meilenstein des Jahres 2007 ist der „Seed Fonds für die Region Aachen“, den die S-UBG gemeinsam mit der NRW.Bank und Privatinvestoren aufgelegt hat. Der Gründer-

fonds mit einem Volumen von 8,5 Millionen Euro steht unter dem alleinigen Management der S-UBG und komplettiert somit das Beteiligungsangebot der Gruppe. „Der Seed-Fonds wird die Entwicklung zukunftsorientierter Technologien in der Wirtschaftsregion Aachen weiter beleben“, so Vorstandsmitglied Harald Heidemann.

Insgesamt zeigt sich der Vorstand mit dem Wirtschaftsjahr 2007 zufrieden und erwartet für 2008 einen ähnlich positiven Verlauf. So hat man in der ersten Jahreshälfte bereits einen profitablen Exit realisiert und ist zwei Beteiligungen eingegangen, darunter die erste Beteiligung des Seed-Fonds. „Mit einer Eigenkapitalausstattung von 61,4 Millionen Euro und sehr hoher Liquidität sehen wir uns für weiteres qualifiziertes Wachstum gut aufgestellt“, sagte Gier.

@ www.s-ubg.de

BMW zeichnet Autohaus Rolf Horn aus

► **Euskirchen.** – BMW hat das Autohaus Rolf Horn für sein hohes Service-Niveau mit der „BMW Schnellservice Trophy“ ausgezeichnet. Die Filiale in Euskirchen erhielt die begehrte „Premium-Trophy“. Inzwischen gehören auch die Filialen in Düren und Kall zu den Prämierten. „Wir sind stolz auf die Auszeichnung, denn wir wollen unseren Kunden zuverlässig den exzellenten Service bieten, den er von BMW als Premium-Marke erwarten kann“, erläutert Dirk Horn, Geschäftsführer der Autohaus Rolf Horn GmbH.

Als BMW Schnellservice-Partner führen die Rolf Horn-Filialen zahlreiche Standardreparaturen und Wartungsarbeiten innerhalb von nur einer Stunde durch und das zu einem vorab vereinbarten verbindlichen Festpreis. BMW bietet den Schnellservice seit 2005 an. Der Automobilhersteller überprüft mit Hilfe verdeckter durchgeführter Tests, ob die Schnellservice Partnerbetriebe in punkto Qualität, Pünktlichkeit und Kundenfreundlichkeit den hohen Standards von BMW genügen.

„Aus der Region“ bei basic

► **Aachen.** – Produkte aus der Region werden ab sofort im basic Bio-Supermarkt besonders gekennzeichnet. Die basic AG, Betreiberin der basic-Märkte, will verstärkt auf regionale Frischeartikel aus der Landwirtschaft und von regionalen Erzeugerbetrieben hinweisen. Die unter dem Motto „Aus der Region“ angebotenen Waren dürfen dabei nur von Betrieben in

einem Umkreis von bis zu 150 Kilometern von dem jeweiligen basic-Markt stammen. Durch die kurzen Wege wird eine optimale Frische gewährleistet und die regionale Landwirtschaft gefördert. Gleichzeitig wird durch die regionale Kennzeichnung eine größere Transparenz für den Kunden geschaffen.

In erster Linie handelt es sich bei den regionalen Produkten um Brot und Backwaren, Obst und Gemüse, Eier, Fleisch und Wurst sowie Milchprodukte. So können sich die Aachener Kunden zum Beispiel bewusst für regionale Eier vom Hof Alpermühle entscheiden oder Backwaren aus der Region von Backbord oder Brotzeit kaufen. Insgesamt können Kunden im Aachener basic-Markt unter 462 verschiedenen regionalen Frischeartikeln wählen.

Die neue Kennzeichnung „Aus der Region“ ist in Aachen und an allen anderen 16 basic-Standorten zu finden.

@ www.basicbio.de

II Regionale Produkte erkennen die Kunden im basic Bio-Supermarkt ab sofort an der Kennzeichnung „Aus der Region“.



Foto: basic AG



Truck der Azubis jetzt in der IHK

Die Firma Oerlikon Schlafhorst, Zweigniederlassung der Oerlikon Textile GmbH & Co. KG, stellt der IHK Aachen als Dauerleihgabe eine Projektarbeit der Auszubildenden in den Ausbildungsberufen Elektroniker für Geräte und Systeme, Industriemechaniker und Mechatroniker zur Verfügung. Der Ausbildungsleiter Thomas Kalitzki (l.) übergab den Truck an Berufsbildungsgeschäftsführer Heinz Gehlen.

Innovation und neue Aufträge bei der Schumag

► **Aachen.** – Die Schumag AG baut ihre Führungsposition weiter aus: Die erfolgreiche Markteinführung einer neuen Maschinen-Generation für die Stahlveredelung sichert Standort und Arbeitsplätze beim drittgrößten Arbeitgeber Aachens. Mit der Entwicklung und Platzierung der PMH (Peeling Machine Heavy), einer neuartigen Hochleistungs-Stahlschälmaschine modernster Bauart, stärkt Schumag ihre Perspektiven.

Im Vergleich zu herkömmlichen Produktionstechniken ermöglicht die PMH eine erheblich effizientere Herstellung von großformatigen Stahlstangen mit einem Durchmesser von bis

zu 500 Millimetern und einer Länge von bis zu 18 Metern. Der Schumag-Innovation werden weltweit gute Absatzchancen eingeräumt. In bedeutenden Branchen kommen die mit PMH produzierten Stahlstangen als Vormaterial zur Verwendung, unter anderem bei der Herstellung von Zahnrädern, Turbinenläufern im Anlagenbau oder bei der Fertigung von Bohrstangen für die Ölförderung. Neben der Entwicklung sollen im Aachener Schumag-Werk auch Produktion und Montage stattfinden.

@ www.schumag.de

Merck Finck & Co expandiert nach Aachen

► **Aachen.** – Merck Finck & Co, Privatbankiers, ist jetzt auch mit einer Dependence am Standort Aachen vertreten. Die Privatbankiers sind mittlerweile an 22 deutschen Standorten mit rund 170 Beratern in der Vermögensverwaltung aktiv.

IHK-Ehrenpräsident Michael Wirtz begrüßte die Entscheidung für den Standort Aachen: „Den vielen familiengeführten, mittelständischen Unternehmen bietet sich mit Merck

Finck & Co ein weiterer Partner für ihre zahlreichen Vermögensfragen.“ Neben der 140-jährigen Erfahrung des Hauses komme den Kunden auch die so genannte Produktneutralität zugute: Statt vertriebseigener Produkte wählen die Vermögensberater für jedes finanzielle Ziel das beste jeweils am Markt verfügbare Produkt aus.

@ www.merckfinck.de

ANZEIGE



Schlüsselfertigbau Hallenbau

Giesers. Vielseitigkeit
ist unser Programm!

Unter www.giesers.de haben wir für Sie sehenswerte Hallen und Objekte in höchst unterschiedlicher Art, Gestalt und Nutzung zusammengestellt. Nutzen Sie unsere [Online-Kalkulation](#) für eine erste Kostenabschätzung Ihres Bauvorhabens. Nehmen Sie Maß!



Giesers Stahlbau GmbH
Isarstraße 16 · 46395 Bocholt
Telefon 0 28 71/28 28 00
Telefax 0 28 71/28 28 28
E-Mail info@giesers.de
www.giesers.de

Winfried Spies wird Vorstandsmitglied bei AMB Generali



Foto: AMB Generali Holding AG

|| Neues Vorstandsmitglied bei AMB Generali: Winfried Spies.

► **Aachen.** – Der bisherige Vorstandsvorsitzende der CosmosDirekt, Winfried Spies, wurde mit Wirkung vom 1. Juli vom Aufsichtsrat der AMB Generali Holding AG in den Konzernvorstand berufen. Der Diplom-Mathematiker übernimmt in der Holding der AMB Generali Gruppe die Verantwortung für die Ressorts Personal und Versicherungstechnik sowie die Funktion des Arbeitsdirektors.

Winfried Spies war im Konzern unter anderem als Vorstandsmitglied der in München ansässigen Vorgängerunternehmen der heutigen Generali Versicherungen tätig. Seit Juli 2002 steht er an der Spitze der CosmosDirekt in Saarbrücken.

@ www.amb.de

TOP JOB 2008: Zeitarbeitsfirma Trenkwalder einer der besten Arbeitgeber

► **Aachen/Euskirchen.** – Die Münchener Trenkwalder Personaldienste GmbH ist bei bundesweitem Unternehmensvergleich für hervorragende Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter ausgezeichnet worden. Die Zeitarbeitsfirma mit ihren zahlreichen Geschäftsstellen, unter anderem in Aachen und Euskirchen, zählt damit zu den 100 besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand. Dies hat die Untersuchung des bundesweiten, branchenübergreifenden Unternehmensvergleiches „TOP JOB“ ergeben.

Die renommierte Initiative ermittelt und honoriert seit sechs Jahren herausragende Personalpolitik in mittelständischen Unternehmen. Mentor Wolfgang Clement übernahm die Auszeichnung der Zeitarbeitsfirma mit dem begehrten „TOP JOB“-Gütesiegel. Trenkwalder stellte sich als erstes der Top 15 Unternehmen der deutschen Zeitarbeitsbranche überhaupt dem Benchmarking.

Aufgrund umfangreicher Kontakte zu zahlreichen mittelständischen und großen Unternehmen bietet Trenkwalder branchenübergreifend vielfältige Einsatzmöglichkeiten für Arbeitskräfte aller Qualifikationen – vom Produktionshelfer über den Handwerker bis zum hochqualifizierten Ingenieur. So konnte der bundesweit agierende Personalspezialist 2007 über 2.000 Arbeitsplätze neu besetzen.

@ www.trenkwalder.com



Foto: TOP JOB

|| Übergabe der Auszeichnung durch „TOP JOB“-Mentor Wolfgang Clement an Hermann Mairhofer, Verwaltungsratspräsident Trenkwalder Deutschland, und Michael Wieneke, Verwaltungsrat Trenkwalder Deutschland (v.r.).

Deutsche Bank: Finanzinstrumente bei Schwankungen von Rohstoffpreisen nutzen

► **Aachen.** – Eine Analyse der Deutschen Bank hat ergeben, dass sich in der Region Aachen bereits jedes fünfte mittelständische Unternehmen mit Hilfe von Finanzinstrumenten vor Rohstoffpreissrisiken schützt. Diese Risiken zählen für viele Unternehmen zu den größten Unsicherheitsfaktoren überhaupt. Ein Blick auf das Beispiel Einkaufspreise eines Unternehmens zeigt warum: „Wenn die Preise im Einkauf eines Unternehmens steigen, kann das erhebliche Auswirkungen auf die operative Menge haben und somit auf den Gewinn.

Das ist regelmäßig der Fall, wenn das Unternehmen die Erhöhung nicht vollständig, nur verzögert oder gar nicht an die Kunden weitergeben kann“, sagt Jürgen Rodowski, in Aachen für das Firmenkundengespräch der Deutschen Bank zuständig.

Untersuchungen der Deutschen Bank haben zudem ergeben, dass die Frage der Absicherung von beispielsweise Öl- oder Metallpreisen keine Frage der Unternehmensgröße ist. „In jedem Unternehmen sollten die eige-

nen Risikopositionen ermittelt werden“, betont Rodowski. Das Gros der Entscheider befasst sich mit diesem Thema aber noch nicht in ausreichendem Maße. „Für mittelständische Unternehmen wird es zukünftig noch wichtiger sein, sich mit Hilfe spezieller Finanzinstrumente gegen Rohstoffpreissrisiken aber auch gegen Währungsrisiken abzusichern“, so Rodowski weiter. Der Einsatz von Finanzinstrumenten bietet einen besseren Schutz vor Preisschwankungen als ein überdimensionierter Vorratseinkauf von Rohstoffen.



Foto: Palmen GmbH

|| Auf 1.200 Quadratmetern Innenausstellungsfläche können sich Interessenten ein Bild vom vielfältigen Angebot machen.

Palmen GmbH: Umzug nach Aachen

► **Aachen.** – „Schöner leben im Garten“: Die Palmen GmbH bezog das neue Betriebsgelände in Aachen. Der Gewerbekomplex der Eheleute Schmitter beheimatet zudem schon deren Firmen, die C. Brettschneider GmbH Verpackungsmittel und Kartonagenfabrik und die Service 4U GmbH, als Logistikunternehmen. Mit der Firma Palmen GmbH sind die Unternehmen der Familien Palmen und Schmitter an einem Standort in Aachen, Grüner Weg 37, zusammengeführt.

Seit mehr als 20 Jahren ist die 1985 in Heinsberg gegründete Palmen GmbH mit dem Verkauf von Gewächshäusern, Wintergärten, Orangerien, Gartenhäusern und Holzpavillons unter dem Motto „Schöner leben im Garten“ im gesamten Bundesgebiet tätig.

@ www.palmen-gmbh.de

KTS Verpackungen investiert weiter

► **Schleiden-Gemünd.** – Nach der Installation einer Hochleistungsmaschine zur Herstellung von Überseekartonagen im vergangenen Jahr, hat die KTS Verpackungen GmbH an der Kölner Straße auch im Jahr ihres 25-jährigen Betriebsjubiläums weitere Investitionen geplant. Aufgrund der technischen und qualitativ gestiegenen Anforderungen ihrer Kunden, insbesondere der Industriekunden im Bereich Automobil, Lebensmittel und Chemie, werden die Produktionsprozesse optimiert und für innovative Produktentwicklungen neues Equipment angeschafft.

@ www.kts-verpackungen.de

Die vor drei Jahren abgeschlossene Fusion der KTS Verpackungen GmbH als Handelsunternehmen für Verpackungsmaterialien und der Eifeler Pappenfabrik als Hersteller von Produkten aus Voll- und Wellpappe führte zu einer hohen Kompetenz in der Beratungsleistung von Verpackungssystemen aus einer Hand.

Mit den beiden Niederlassungen in Hennef und Neuss verfügt die KTS Verpackungen GmbH über mehr als 5.000 Quadratmeter Lagerfläche und bedient im Großraum Köln-Bonn-Aachen-Krefeld mit eigenem Fuhrpark innerhalb von 48 Stunden ihre Kunden.



Medienproduktion heute.

- 8 & 12cm CD/DVD
- USB Sticks
- Digital- u. Offsetdruck
- Lettershop + 24 h-Service

TOP Seller

Mappen (Presse, Image, Produkt...)
Individuelle Mappen nach Vorgabe gefertigt – ab 25 Stk.!

A4, 4/0 fbg., 1000 Stk., netto **0,44 €**

Info & Onlinedruckerei: www.polycopy.de
Tel: 0241 / 900781-0 • info@polycopy.de

Medienproduktion heute. schnell - kompetent - zuverlässig.

Hegenscheidt-MFD erweitert Produktionsstätte in Erkelenz

► **Erkelenz.** – Neue Hallen als Bekenntnis zur Zukunft: Die Niles-Simmons-Hegenscheidt-Gruppe investierte acht Millionen Euro am Standort Erkelenz für den Bau zweier Hallen. „Aufgrund der guten Geschäftsprognose haben die Gesellschafter entschieden, in das Werk Erkelenz zu investieren“, so Geschäftsführer Hans J. Naumann. Die Hegenscheidt-MFD GmbH & Co. KG ist weltweit führender Hersteller von Geräten für Produktion und Reparatur von Radsätzen und gehört zu den Traditionsunternehmen in Erkelenz.

Das Firmengelände an der Neusser Straße hat eine Gesamtgröße von 48.000 Quadratmetern. Die Produktionsfläche von 7.000 Quadratmetern wird um 1.800 Quadratmeter erweitert. Bis Ende des Jahres sollen dadurch weitere 35 Arbeitsplätze entstehen.

@ www.hegenscheidt-mfd.de



Er wird wohl mal Erbe. Vielleicht wird er Anleger, womöglich Unternehmer. Grund genug, sich mit uns zu unterhalten: über **Projektentwicklung, Industrie-, Gewerbe- oder Spezial-Immobilien.** Frauenrath baut ... Ihre Zukunft!

Wir entwickeln. Wir bauen. Wir betreiben. Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 0 24 52 / 189-0 oder unter www.frauenrath.de

Frauenrath
baut ... Ihre Zukunft!

Kompaktfiltersystem Maxflow auf Erfolgskurs

Foto: GKD



|| Kompaktfilter Maxflow: Filtration und Brikettierung in einer Anlage

► **Düren.** – „Ein sauberes Filtrat ohne Zuführung von Filterhilfsmedien und ein trockenes Brikett zur sortenreinen Entsorgung.“ So beschreibt Sascha Schönecken, Vertriebsleiter der GKD-CompactFiltration, kurz und knapp die Aufgabenstellung, die sich der Geschäftsbereich der GKD – Gebr. Kufferath AG stellte. Das Maxflow-Konzept der GKD-CompactFiltration ist als kompaktes Filtersystem patentierte Lösung für den vielseitigen Einsatz im Bereich der Filtration.

Das Kompaktfiltersystem Maxflow vereint Filtration und Brikettierung in einer Anlage und ermöglicht eine Partikeltrennung bis in den Mikrofiltrationsbereich. Ob Kühlschmiermittel oder Prozessflüssigkeiten und -abwässer, ob in der Automotive oder der Metall- und verarbeitenden Industrie, Maxflow ist seit seiner Einführung auf Erfolgskurs und bewährte sich bereits in vielen verschiedenen Anwendungen.

@ www.gkd.de



Unter den „Top 100“: HOESCH Design

► **Kreuzau.** – Die HOESCH Design GmbH gehört zu den 100 innovativsten Unternehmen im deutschen Mittelstand. Der Kreuzauer Badspezialist überzeugte bei der 16. Auflage des renommierten Unternehmensvergleichs „Top 100“.

Lothar Späth, ehemaliger Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, zeichnete die Rheinländer mit dem begehrten „Top 100“-Gütesiegel aus. Der Mentor des Mittelstandprojektes würdigte damit die Leistung von HOESCH in den fünf zentralen Kategorien „Innovative Prozesse und Organisation“, „Innovationsklima“, „Innovationserfolg“, „Innovationsförderndes Top-Management“ sowie „Innovationsmarketing“. Im letztgenannten Bereich gelang dem Mittelständler sogar der Sprung in die Riege der zehn besten Teilnehmer.

Das Unternehmen mit einem Umsatz von circa 50 Millionen Euro im Jahr 2007 hat sich auf die Herstellung und den weltweiten Vertrieb von Badewannen, Duschwannen, Dampfkabinen, Whirlwannen, Duschtrennungen sowie von Badezimmermöbeln spezialisiert. Das Traditionsunternehmen lebt vom Erfindergeist und dem Engagement seines Managements im Bereich Innovation. So war HOESCH das erste Unternehmen, das in Deutschland Badewannen aus Sanitäracryl herstellte. Neuentwicklungen im Sanitärbereich prägen seither das Profil der vor 250 Jahren gegründeten Firma.

@ www.top100.de
www.hoesch.de



Foto: compamedia GmbH

|| „Top 100“-Preisverleihung im Düsseldorfer Meilenwerk: Klaus Marschall (l.) Geschäftsführer der HOESCH Design GmbH, mit Mentor Lothar Späth.



KRANTZ CENTER

**ca. 65.000m² abgeschlossene Industrie- und Servicefläche,
verkehrsgünstig, preiswert.**

Mehr als 50 erfolgreiche Unternehmen fühlen sich bei uns wohl.

Aktuelles Angebot:

Büroeinheiten	z. B. ca. 63 m ² , ca. 125 m ² und ca. 220 m ²
---------------	---

Wir können Ihnen auch interessante Startbedingungen anbieten.
Rufen Sie die Herren Bosten oder End an oder informieren Sie sich im Internet.
H. Krantz Krantzstraße GmbH & Co. KG, Aachen
Tel. 0241 / 962000 - Fax 0241 / 9609926 - e-mail Krantz-Center@t-online.de - www.Krantz-Center.de

30 neue Arbeitsplätze in Baal: LORD Germany expandiert

► **Hückelhoven.** – Wirtschaftliche Impulse gibt jetzt die amerikanische LORD Corporation im Baaler Industriegebiet mit der Erweiterung der LORD Germany GmbH. Der Ausbau des Unternehmens, das 1988 unter dem Namen pAr-Oberflächenchemie am Standort Hückelhoven-Baal startete, soll eine Produktionshalle mit Lagerbereichen umfassen sowie ein zweigeschossiger Sozial-, Technik-, Labor- und Bürobereich auf circa 4.500 Quadratmetern. Zu den derzeit 30 Arbeitsplätzen sollen dann weitere 30 hinzu kommen. Der Hückelhovener Bürgermeister Bernd Jansen begrüßte den Erweiterungsbau als aktive Investition in die Zukunft.

Die LORD Corporation beschäftigt insgesamt 2.600 Mitarbeiter in neun Ländern. Als europäische Produktionsstätte entwickelt, produziert und vertreibt die LORD Germany GmbH unter anderem Gummi-auf-Substrat-Klebstoffe, Beschichtungen und Haftmittel.



|| Bürgermeister Bernd Jansen (l.) mit Rick McNeel, Präsident der LORD Corporation, und Sharon Williams, Vize-Präsidentin LORD Europa, bei der Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau.

@ www.lord.com

100 Jahre Jagdhaus Halbach

► **Aachen.** - 1908 wurde das heute in der vierten Generation geführte Familienunternehmen Kurt Halbach GmbH & Co. KG in Aachen an der Kleinmarschierstraße 60 gegründet. Als Fachgeschäft für Jäger, Sportschützen und Naturfreunde führt das Jagdhaus Halbach das komplette Jagd- und Sportwaffenprogramm, sowie die dazu gehörige Ausstattung und das Zubehör. Qualitätsoptik der führenden Hersteller, Jagd-, Wander-, und Landhausmoden sowie Selbstverteidigungsartikel gehören zum Sortiment. Die Dienstleistungen der Meisterwerkstatt reichen vom Einschießen einer Waffe bis hin zur Anfertigung edler Unikate der Büchsenmacherskunst.

Nachdem das Geschäft 1908 von Carl Halbach gegründet wurde, übernahm nach dessen Tod 1920 sein Sohn Bruno Halbach die Geschäftsführung, unterstützt von seiner Frau Lilly Halbach. 1943 wurde das Haus Kleinmarschierstraße 60 ausgebombt. Über Jahre hinweg führte die Familie Halbach die Geschäfte in einem Provisorium, bis das Haus 1953 wieder aufgebaut wurde. Nach dem Krieg verkaufte man zunächst völlig andere Produkte als bislang. Von Senflöffeln über Hulahoop-Reifen bis zum Hundezubehör nahm die Familie Halbach an, was ihr als Ware zugeteilt wurde. 1965 übernahm mit Sohn Kurt Halbach, unterstützt von seiner Frau Gerty, die dritte Generation das Geschäft. 1968 wurde das Jagdhaus dann komplett umgebaut. Als Kurt Halbach 1976 starb, übernahm Gerty Halbach, bis dahin vorwiegend für den Bereich Land-

Foto: privat



|| So sah das Jagdhaus Halbach an der Kleinmarschierstraße 60 aus, bis es 1943 ausgebombt wurde.



|| Gründer Carl Halbach baute das Geschäft 1908 auf.

hausmode zuständig, die Geschäftsleitung. Im selben Jahr gründete man die Kurt Halbach GmbH & Co., in die

Gerty Halbach gemeinsam mit ihren beiden Söhnen Bruno und Dieter als Geschäftsführung eintrat. 1985 übertrug Gerty Halbach ihre Geschäftsanteile auf ihre beiden Söhne. 1989 erfolgt der zweite größere Umbau des Ladenlokals. Seit 2002 ist Dieter Halbach alleiniger Geschäftsführer des Jagdhauses.

In den Monaten August und September feiert das Jagdhaus Halbach sein Jubiläum mit einem Jubiläumsverkauf. Am 27. September wird es zudem für die Kunden eine große Tombola geben.

@ www.jagdhaus-halbach.de

Stahlbau *Gefühl*

Der Blick auf das fertige Gebäude - das Gefühl der ersten Schritte durch den neuen Eingangsbereich. Innovativ, individuell - **Ihr neues Gebäude von Peter Dammer Stahlbau.**



Die Firma Peter Dammer ist seit Jahrzehnten ein zuverlässiger Partner, wenn es darum geht, kundenindividuelle Wünsche im Stahlhochbau vom Bauantrag über Statik bis zur Bauleitung und Ausführung alles aus einer Hand wirtschaftlich, sicher, innovativ und termingerecht zu erfüllen.

peter dammer

Peter Dammer GmbH & Co. KG
Industriestr. 3 · D-41334 Nettetal
Tel.: 0 21 57. 12 97 0 · Fax: 0 21 57. 12 97 88
info@dammer.de · www.dammer.de

21 erfolgreiche Absolventen des Industriemeisterlehrganges der Fachrichtung „Elektrotechnik“ sowie „Metall“ sind in der Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) durch die Übergabe von Urkunde und Zeugnis verabschiedet worden.

IHK-Geschäftsführer Heinz Gehlen und die Prüfungsausschussvorsitzenden Alfons Schneider und Klaus-Walter Kern würdigten das Durchhaltevermögen und die zum Teil hervorragenden Leistungen der neuen Industriemeister. Die vielen Stunden Freizeit, die der nebenberufliche Lehrgang in zweieinhalb Jahren gefordert habe, seien als eine gute Investition in die berufliche Zukunft anzusehen und hätten mit der erfolgreichen Meisterprüfung ihre Rechtfertigung gefunden. Die Lehrgangsbesten, Stefan Julius Trepel, Marcus Koch und Torsten Mugele, wurden mit einem Buchpräsent gesondert geehrt.

Industriemeister Elektrotechnik:

- ▶ Thomas Hilger, Schleiden
- ▶ Markus Lerschen, Herzogenrath
- ▶ Jörg Papke, Aachen
- ▶ Eicke Salecker, Düren
- ▶ Christoph Solowski, Herzogenrath
- ▶ Robert Steins, Heinsberg
- ▶ Thomas Stellmach, Würselen
- ▶ Stefan Julius Trepel, Aachen



Foto: Schmitter

IHK Aachen: Erfolgreiche Industriemeister verabschiedet

Industriemeister Metall:

- ▶ Hermann-Josef Bell, Bergheim
- ▶ Frank Detela, Eschweiler
- ▶ Manfred Donath, Geilenkirchen
- ▶ Marcus Koch, Herzogenrath
- ▶ Herbert Lang, Kall
- ▶ Torsten Mugele, Düren

- ▶ Daniel Muijtens, Aachen
- ▶ Ilias Nikolareas, Heinsberg
- ▶ Sven Palmen, Heinsberg
- ▶ Dennis Radermacher, Roetgen
- ▶ Borislav Savic, Baesweiler
- ▶ Markus Schilk, Bergheim
- ▶ Nikolaj Sterzer, Aachen



Foto: Schmitter

Geprüfte Bankfachwirte

|| Im Anschluss an die erfolgreich abgelegte Prüfung zum/zur Geprüften Bankfachwirt/in überreichte Gisbert Kurlfinke, Mitglied der Geschäftsführung der Industrie- und Handelskammer Aachen, am 5. Juni sechs Prüfungsteilnehmer/innen der Fortbildungsprüfung ihre Zeugnisse. Er sprach allen seine Anerkennung für ihre Leistungen aus und dankte den Prüfern für ihr ehrenamtliches Engagement. Frank Göbbels, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, beglückwünschte alle Absolventen zu dem erreichten Ziel, das ihnen vielfältige berufliche Perspektiven eröffne. Thomas Trenner von der Frankfurt School of Finance & Management überreichte anschließend die Diplome der Schule und

dankte allen Dozenten und Prüfern sowie der Gruppensprecherin für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit. Die Glückwünsche gelten: Thomas Frey, Linnich; Patrick Heidemanns, Baesweiler; Sabine Hoffmann, Aachen; Sebastian Kurth, Langerwehe; Sascha Laschet, Aachen und Julia Schuffenhauer, Aachen

Prüfungsanmeldungen

Kaufmännische und gewerblich-technische Abschlussprüfung Winter 2008/2009

An der schriftlichen kaufmännischen Abschlussprüfung am 25. und 26. November 2008 sowie an der schriftlichen gewerblich-technischen Abschlussprüfung am 2. bis 3. Dezember und an der praktischen beziehungsweise mündlichen Prüfung im Januar 2009 nehmen alle Auszubildenden teil, die ihre Ausbildungszeit abgeschlossen haben oder bis zum 31. März 2009 beenden werden.

Zulassungsvoraussetzungen

Auszubildende werden dann zur Prüfung zugelassen, wenn die Ausbildungszeit zurückgelegt ist und sie an der vorgeschriebenen Zwischenprüfung teilgenommen haben, ihr Ausbildungsverhältnis in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse eingetragen ist, oder aus einem Grund nicht eingetragen ist, den weder die Auszubildenden noch deren gesetzliche Vertreter zu vertreten haben.

Zugelassen werden auch Teilnehmer, die nachweisen, dass sie mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, im Beruf tätig sind, in dem sie die Prüfung ablegen wollen. Den Anträgen

auf Zulassung im Sonderfall, die bis spätestens 15. August bei der Kammer eingereicht werden müssen, sind entsprechende Beschäftigungsnachweise beizufügen.

Anträge auf vorzeitige Zulassung nach § 45 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz sind bis zum 15. August bei der Kammer einzureichen. Eine vorzeitige Zulassung kann nach § 45 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz nur nach Anhören der Auszubildenden und der Berufsschule erfolgen, wenn die Leistungen des Auszubildenden dies rechtfertigen.

Zulassungsmitteilung

Alle Prüfungsteilnehmer, die zur Abschlussprüfung Winter 2008/2009 zugelassen sind, erhalten von der Kammer im August eine entsprechende Aufforderung zur Anmeldung.

Wichtige Hinweise

Prüfungsanmeldungen sind durch den Ausbildungsbetrieb unter Verwendung des vorgeschriebenen Anmeldevordrucks vorzunehmen; die Kammer bittet, darauf zu achten, dass die Vordrucke vollständig und richtig ausgefüllt bis spätestens 10. September der Berufs-



Foto: Marty Kropp, Fotolia

bildungsabteilung der Kammer zugeleitet werden. In den Anmeldungen ist das ordnungsgemäße Führen der Ausbildungsnachweise zu bescheinigen. Die Vorlage des Ausbildungsnachweises (Berichtsheft) ist Zulassungsvoraussetzung für die Prüfung; eine Bewertung erfolgt nicht. Der Ausbildungsnachweis muss vom Prüfling dem Prüfungsausschuss vorgelegt werden.

Die Kammer empfiehlt den Auszubildenden, den Urlaub nicht in die Prüfungszeit zu legen. Aufgrund der zentral durchgeführten EDV-Organisation bittet die Kammer, die Anmeldefrist unbedingt einzuhalten. Später eingehende Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden. Ausbildungsbetriebe, die zur Winterprüfung 2008/2009 anstehende Auszubildende haben und nicht bis zum spätestens 15. August eine Mitteilung der Kammer erhalten haben, werden um Mitteilung unter Angabe der Eintragsnummer des Berufsausbildungsvertrages gebeten.

IHK Aachen startet neue Industriemeisterlehrgänge

Die Industriemeisterlehrgänge der Fachrichtungen „Metall“ und „Elektrotechnik“ finden berufsbegleitend zweimal wöchentlich abends und samstags vormittags statt. Beginn des Vorkurses ist der 12. August um 17:15 Uhr in Aachen. Anmeldeschluss ist der 31. Juli. Der Vorbereitungslehrgang auf die Industriemeisterprüfung umfasst fünf Semester (2,5 Jahre) mit insgesamt 1.100 Unterrichtsstunden.

Anmeldung bei der IHK Aachen:

Judith Johnen, Tel.: 0241 4460-124,
E-Mail: judith.johnen@aachen.ihk.de oder

Martin Breuer, Tel.: 0241 4460-768,
E-Mail: martin.breuer@aachen.ihk.de

ANZEIGE

KÄLTE-KLIMA

WYSLUCH
KÄLTE-KLIMATECHNIK

WIR BIETEN IHNEN:

■ Kälteanlagen	■ Kühltürme
■ Klimaanlage	■ Lüftungsanlagen
■ Wärmepumpen	■ Entfeuchtungstechnik
■ Kühl- & Tiefkühlzellen	■ Regeltechnik

AM BUSCHFELD 7
52399 MERZENICH-GIRBELSRATH
TEL.: 0 24 21/97 80 00
FAX.: 0 24 21/978 00 40

KÄLTE KLIMA
FACHBETRIEB

@ Alle Informationen auch im Internet:
www.aachen.ihk.de

→ Kooperationsbörse

In der „Kooperationsbörse“ veröffentlicht die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) kostenlos Anzeigen von Unternehmen, die Kooperationspartner für eine zwischenbetriebliche Zusammenarbeit suchen. Anfragen bitten wir, unter Angabe der Kennziffer, per Brief, Fax oder E-Mail an die IHK Aachen, Janine Ploum, zu richten, die sie an die jeweiligen Inserenten weiterleitet. Eine gesamtdeutsche Kooperationsbörse des DIHK und aller IHKs ist auch via Internet abrufbar:

i Weitere Auskünfte erteilt Janine Ploum,
Tel: 0241 4460-285, Fax: 0241 4460-149,
E-Mail: janine.ploum@aachen.ihk.de

Besuchen Sie auch unsere internationale
Geschäftskontaktbörse e-trade-center, die
Internet-Börse der IHKs und AHKs:
<http://www.e-trade-center.com>

@ www.kooperationsboerse.ihk.de/kdbdiht.asp
www.e-trade-center.com

Kammerbezirk

Deutsch-Polnisches Metallbau-Unternehmen sucht bundesweit Kooperationspartner / Vertriebspartner für den Vertrieb der Produkte wie Schmiede-Zäune, Tore, Geländer, Vordächer, Anbaubalkone, Sonderkonstruktionen, usw. Die Produkte werden nicht nur selbstständigen Vertriebspartnern oder Bauunternehmen angeboten, sondern auch Unternehmen, die in dieser Branche bereits tätig sind und ihre Kapazitäten günstig erweitern wollen, sowie an Existenzgründer, die mit kleinem Aufwand eine eigene Existenz aufbauen möchten, zu super Konditionen. Des Weiteren können auch die Montagearbeiten für Sie durchgeführt werden. Eigene Logistik ist vorhanden. AC-0108-08-D

Wir suchen Kapitalinvestoren (KG- und stille Beteiligungen) und Kooperationspartner zur Umsetzung des eltec-solutions-Geschäftskonzepts. Hierbei geht es u. a. um Eindämmung der Erderwärmung und aktiven Klimaschutz durch neuartige Verfahren und Techniken. Umweltfreundliche CO2 Reduzierung & Entsorgung mit der innovativen Verfahrenstechnik des „Holabesch-Systems“. Damit wäre auch bei Kohlekraftwerken die Möglichkeit gegeben, den Abgasen das klimaschädliche CO2 zu entziehen. Saubere wirtschaftliche Energiegewinnung durch Nutzung und Umsetzung patentierter Verfahren der „Holabesch-Erfindergemeinschaft“. Mit dem Geschäftskonzept sollen u. a. die patentierten Erfindungen und Verfahrenstechniken des „Holabesch-Systems“ eigenständig

realisiert und vermarktet werden. Die Firmen des Netzwerkes wurden in 2007 gegründet bzw. befinden sich noch in der Aufbauphase. Besuchen Sie die Internetseite www.eltec-solutions.de, wo Sie ebenfalls ausführliche Informationen finden können. AC-0208-08-D

Wer hat Kontakte ins Ausland und kann Firmen vermitteln, die die entwickelten Gussmarmorprodukte (ca. 30 verschiedene Produkte von Hochwasserschutz bis Designermöbel) in Lizenz herstellen möchten. AC-0308-08-D

Kooperationspartner für Unternehmen des Tätigkeitsfelds Kühltransporte in gesamt Westeuropa gesucht. Zurzeit werden acht 40-Tonnen-Kühlzüge beschäftigt. AC-0408-08-D

Chinesischer Hersteller sucht Kooperationsfirmen aus den Bereich Kabelbäume, Kabelkonfektion. Wir bieten OEM-Service, alle Zertifikate, konkurrenzfähige Preise, hohe Qualität und weltweit sehr gute Referenzen. AC-0508-08-D

→ Existenzgründungsbörse

In der „Existenzgründungsbörse“ veröffentlicht die IHK Aachen – kostenfrei – Anzeigen von Unternehmern, die einen Nachfolger oder aktiven Teilhaber suchen sowie von potenziellen Existenzgründern. Ausgeschlossen sind rein finanzielle Beteiligungen, Immobilien- und Unternehmensofferten sowie die Einschaltung Dritter (Makler, Berater etc.). Die Chiffre-Nummer beginnt mit dem Kfz-Kennzeichen des jeweiligen Kammerbezirk. Eingehende Zuschriften leitet die IHK Aachen mit der Bitte um Kontaktaufnahme an Inserenten weiter. In diesen Schreiben sollten neben der Chiffre-Nummer auch Angaben für den Empfänger enthalten sein. Weitere Listen können Sie bei der Kammer einsehen oder im Internet abrufen

i Auskunft erteilen Michael Preuschl, Tel. 0241 4460-265, Stefanie Beck, Tel. 0241 4460-284,
E-Mail: recht@aachen.ihk.de

@ www.nexxt-change.org
<http://www.aachen.ihk.de>,
Stichwort: Existenzgründung

Angebote

Aktiver Teilhaber für ein Krematorium im Großraum Köln gesucht. Wir suchen eine Beteiligung, eventuell auch komplette Übernahme möglich. AC-A-912-EX

Restaurant abzugeben. Das Objekt befindet sich an einer Hauptstraße, mitten im Zentrum. Das Restaurant ist trennbar für Gesellschaften, Feiernlichkeiten usw. Raucherabtrennung ebenfalls möglich. Küche und Gasträume voll inventarisiert, keine Übernahmekosten. Parkmöglichkeiten hinter dem Haus, Wohnungsübernahme möglich. Übernahme sofort möglich. AC-A-913-EX

Alteingesessene Blumen-Geschenke-Boutique mit drei Angestellten abzugeben. Gesucht wird vornehmlich ein/e Florist/in. Das Geschäftshaus verfügt über drei Etagen. AC-A-914-EX

Cafe-Bistro-Restaurant mit Kulturprogramm in mittlerer Stadt, beste Lage in der Fußgängerzone, gut eingeführt, gehobener Kundenstamm, steigende Frequenzierung. Gutes Frühstücks- und Mittagsgeschäft, Abendveranstaltungen sind ausbaufähig. 45 Plätze und 25 Plätze außen, voll eingerichtet, neue Kücheneinrichtung an Koch-/Köchin oder Restaurantfachkraft in Teilhaberschaft zu vergeben, spätere Übernahme möglich. AC-A-915-EX

Bioladen als Vollexistenz aus familiären Gründen zu verkaufen. Mit großem Kundenstamm, inklusive Lieferservice und Internetshop, in zentraler Lage mit eigenen Parkplätzen. AC-A-916-EX

Geschenkartikel und Wohnaccessoires: Geschäft mit anspruchsvollem Sortiment namhafter Marken, seit fünfzehn Jahren am Ort, in verkehrsgünstiger Lage im Raum Erkelenz, sucht Nachfolge aus Altersgründen. AC-A-870-EX

Nachfragen

45-jähriger Einzelhandelskaufmann sucht für sofort oder später Geschäftsübernahme im Bereich Garten-/Pflanzen-/Tierfuttermarkt. AC-N-374-EX

Dr.-Ing. sucht Unternehmen im Bereich Fahrzeugbau (Produktion / Handel) zur Übernahme. Habe mehr als 10-jährige Erfahrung in Entwicklung und Vertrieb. AC-N-375-EX

Sehr erfahrener und erfolgreicher Generalist (Dipl.-Ing., Anfang 50) von Technik getriebenen, international aufgestellten mittelständischen Produktionsunternehmen sucht adäquates Unternehmen zur Übernahme oder tätigen Beteiligung. Gerne auch im Rahmen einer vorherigen Interimsberatung oder schrittweisen Nachfolgeregelung. Kompetenzfelder: Ergebnisorientierte Unternehmensführung und -steuerung, Restrukturierung und Geschäftsprozessoptimierung, Leanproduction, Logistik, R&D; nationaler und internationaler Vertrieb, M&A und eine vor allem motivierende und gleichfalls fordernde Mitarbeiterführung. Auf einen Kontakt mit Ihnen freue ich mich. AC-N-376-E

→ Preisindizes für Lebenshaltung**)

*) Ab Berichtsmontat Januar 2008 wurde der Verbraucherpreisindex für Nordrhein-Westfalen auf das neue Basisjahr 2005 = 100 umgestellt. Bereits veröffentlichte Indexwerte früherer Basisjahre wurden ab Beginn des neuen Basisjahres (Januar 2005) unter Verwendung des aktualisierten Wägungsschemas neu berechnet. Alle Angaben ohne Gewähr.

Verbraucherpreisindex für Deutschland (VPI) *)

Basisjahr		2005
2008	Mai	106,7
	April	106,1
	März	106,3
2007	Mai	103,6

Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verbraucherpreisindex für NRW *)

Basisjahr		2005	2000	1995	1991	1985	1980	1976
2008	Mai	106,4	114,5	122,3	137,1	150,5	181,4	213,4
	April	105,8	113,9	121,6	136,3	149,6	180,4	212,2
	März	106,1	114,2	122,0	136,7	150,1	180,9	212,8
2007	Mai	102,8	110,6	118,2	132,5	145,4	175,3	206,2

Quelle: Statistisches Landesamt Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

@ www.lids.nrw.de/wl/wl_preisindex.html

Weitere Informationen zum Verbraucherpreisindex und zur Berechnung von Wertsicherungsklauseln unter:

@ www.destatis.de/jetspeed/porta/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Preise/Verbraucherpreise/Wertsicherungsklauseln/Wertsicherungsklauseln.psm
(Statistisches Bundesamt Deutschland)
www.lids.nrw.de/statistik/datenangebot/daten/m/index.html
(Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf)

→ Neuer Lehrgang!

Die IHK bietet einen Fortbildungslehrgang zum/zu

» Geprüfter Fachkaufmann für Marketing/ Geprüfte Fachkauffrau für Marketing/

an. Der Lehrgang dauert zwei Jahre und schließt mit einer anerkannten IHK-Fortbildungsprüfung ab.

Start: Herbst 2008

montags und mittwochs,
von 18 bis 21:05 Uhr in Aachen

i Information und Anmeldung bei der IHK Aachen,
Sabine Beckmann, Tel.: 0241 4460-249,
E-Mail: Sabine.Beckmann@aachen.ihk.de

→ Insolvenzverfahren

Auf unserer Internetseite www.aachen.ihk.de – Recht und Steuern - Krisenmanagement finden Sie eine Liste der laufenden Insolvenzverfahren von Handelsregisterfirmen im Kammerbezirk.

Die Informationen werden der IHK von den zuständigen Amtsgerichten Aachen, Bonn und Mönchengladbach zur Verfügung gestellt.

Weitergehende Auskünfte zu diesen und anderen Insolvenzverfahren erhalten Sie außer bei den zuvor genannten Gerichten auch bei den Insolvenzverwaltern oder direkt im Internet unter:

@ www.insolvenzen.nrw.de

→ Seniorberatungsservice für junge Unternehmer und Existenzgründer

Die IHK Aachen bietet jungen Unternehmen und Existenzgründern die Beratung durch den Seniorberatungsservice an. Experten aus der Wirtschaft, die als Unternehmer und Führungskräfte lange Zeit tätig waren, stellen ehrenamtlich und objektiv ihr Fachwissen zur Verfügung. Beispiele für Einsatzbereiche: Controlling, Logistik, Marketing, Personalfragen, Produktion und Vertrieb.

i **IHK Aachen, Reinhard Bohrmann,**
Tel. 0241 4460-290,
E-Mail: reinhard.bohrmann@aachen.ihk.de

→ Sie suchen einen Nachfolger? – Wir helfen Ihnen!

Wenn Sie Inhaber eines mittelständischen Unternehmens mit guter Performance sind und eine externe Nachfolgelösung in Betracht ziehen, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

Mit unserem Nachfolger-Club steht ein Pool besonders qualifizierter Nachfolgekandidaten in den Startlöchern.

i **Ansprechpartner bei der IHK Aachen sind**
Christoph Schönberger, Tel.: 0241 4460-261
und Sabrina Müller, Tel.: 0241 4460-104.

→ Flächennutzungs- und Bebauungspläne

Gemäß § 3 Baugesetzbuch (BauGB) liegen die nachstehend aufgeführten Flächennutzungs- und Bebauungspläne öffentlich aus. Während der angegebenen Zeit können Bedenken und Anregungen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift vorgebracht werden. Von diesen Bedenken und Anregungen bitten wir, uns in Kenntnis zu setzen.

Stadt Aachen

- ▶▶ Aufstellung Bebauungsplan Nr. 904 – Napoleonsberg/ Nutztierheim – im Stadtbezirk Aachen-Kornelimumster-Walheim bis einschließlich 08.08.2008
Stadt Aachen, Verwaltungsgebäude am Marschierort, Lagerhausstr. 20, 4. Stock, Zimmer 400, 52064 Aachen

Stadt Baesweiler

- ▶▶ Flächennutzungsplan, Änderung Nr. 59, Stadtteil Setterich
- ▶▶ Bebauungsplan Nr. 93 – Gartenzentrum Setterich – Stadtteil Setterich
- ▶▶ Flächennutzungsplan, Änderung Nr. 60, Stadtteil Baesweiler
- ▶▶ Bebauungsplan Nr. 54 – Haldenvorgelände – Änderung Nr. 7, Stadtteil Baesweiler
- ▶▶ Bebauungsplan Nr. 54 - Haldenvorgelände – Änderung Nr. 8, Stadtteil Baesweiler

bis einschließlich 07.08.2008
Stadt Baesweiler, Rathaus, Marienstr. 2, Zimmer 302, 52499 Baesweiler

Stadt Eschweiler

- ▶▶ 7. Änderung des Bebauungsplanes 35 – Lenzenfeldchen bis einschließlich 08.08.2008
Stadt Eschweiler, Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler

Stadt Langerwehe

- ▶▶ 32. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Langerwehe
- ▶▶ Aufstellung Bebauungsplan E 9 – Mühlenweg/Franz-Schäin-Straße bis einschließlich 11.08.2008
Gemeinde Langerwehe, Schönthaler Str. 4, Zimmer 245, 52379 Langerwehe

Stadt Linnich

- ▶▶ Bebauungsplan Linnich Nr. 2 „Ewartsweg“ – 5. Änderung bis einschließlich 13.08.2008
Stadt Linnich, Rathaus, Rurdorfer Str. 64, Zimmer 204, 52441 Linnich

Stadt Mechernich

- ▶▶ Bebauungsplan Nr. 86 „Mozenbend“ in Kommern bis einschließlich 22.08.2008
Stadt Mechernich, Fachbereich 1, Planung, Technik, Baubüro, Verwaltungsgebäude 1, Zimmer 20, 53894 Mechernich

Gemeinde Waldfeucht

- ▶▶ 36. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Waldfeucht für den Bereich des Bebauungsplanes Nr. 51 „Innenbereich Flachsroth“ und Bebauungsplan Nr. 51 „Innenbereich Flachsroth“
- ▶▶ 37. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Waldfeucht im Bereich Haaren, „Am Heidchen“ bis einschließlich 04.08.2008
Gemeinde Waldfeucht, Lambertusstr. 13, Zimmer 6, 52525 Waldfeucht

Weitere Informationen zur Bauleitplanung finden
@ Sie unter: <http://www.aachen.ihk.de/de/standort-politik/bauleitplanung/flaechennutzungsplaene.htm>

THEMENVORSCHAU

DEMOGRAFIE



Ausgabe SEPTEMBER

Titelthema: Demografie

Verlags-Sonderveröffentlichungen:

- Logistik
- Ratgeber Recht

Anzeigenschluss 13.08.2008

Ausgabe OKTOBER

Titelthema: Ausbildung

Anzeigenschluss 10.09.2008

Anzeigenberatung:
Tel. 0241 5101-254
Fax: 0241 5101-253,

E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

→ Weiterbildungsveranstaltungen der IHK von August - September

Bilden Sie sich weiter mit der IHK Aachen!

i IHK Aachen, Michael Arth, Tel.: 0241 4460-101, E-Mail: wb@aachen.ihk.de, www.aachen.ihk.de/wbprogramm

07. 08.	Unterrichtung für Beschäftigte im Bewachungsgewerbe (§ 34a GewO)
12. 08.	Vorbereitungslehrgang auf die Sachkundeprüfung (§ 34a GewO)
15. 08.	Call Center Agent
16. 08.	Ausbildung der Ausbilder – Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung
18. 08.	Buchführung und Rechnungswesen für Auszubildende
18. 08.	Assistenz im Personalwesen – Lehrgang mit IHK-Zertifikat
18. 08.	Einführung in die Buchführung – Lehrgang mit IHK-Zertifikat (Euskirchen)
19. 08.	Linux im heterogenen Netzwerk – Lehrgang mit IHK-Zertifikat
19. 08.	AutoCAD 2005 - Aufbaulehrgang – Lehrgang mit IHK-Zertifikat
25. 08.	Office-Grundkurs: Word – Excel – PowerPoint – Lehrgang mit IHK-Zertifikat
26. 08.	Einführung in die Buchführung – Lehrgang mit IHK-Zertifikat (Aachen)
28. 08.	Mitarbeiterführung I: Delegieren – Loben – Kritisieren
29. 08.	Den Berufsstart aus der Hochschule wirksam unterstützen – dann klappt es auch mit dem Arbeitgeber
29. 08.	Datenbankanwendungen mit PHP – Lehrgang mit IHK-Zertifikat
04. 09.	Sicher und erfolgreich präsentieren in der praktischen Abschlussprüfung für IT-Berufe und Industriekaufleute
05. 09.	Wellnessberater (IHK)
10. 09.	CE-Kennzeichnung – Pflichten und Freiräume
11. 09.	Die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens mit Hilfe der DATEV-Auswertungen erkennen und beurteilen
16. 09.	Grundseminar Einkauf
16. 09.	Der Umgang mit schwierigen Zeitgenossen
17. 09.	Dokumente für den Export von A-Z und die Praxis des Warenverkehrs im Binnenmarkt
19. 09.	Zahlungskonditionen im Auslandsgeschäft und die Erstellung der dazugehörigen Dokumente
22. 09.	Verhandlungstraining im Einkauf

IMPRESSUM

Die Zeitschrift wird herausgegeben seit 1919.

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin: jeweils am 1. des Monats

Auflage: 33.000

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Aachen
Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen, Tel. 0241 4460-0,
www.aachen.ihk.de, E-Mail: wn.redaktion@aachen.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Rötting

Redaktion: Heike Horres-Classen

Redaktionsassistent: Sonja Steffens,

Industrie- und Handelskammer Aachen

Theaterstraße 6–10, 52062 Aachen, Tel. 0241 4460-268

Verlag:

Zeitungsverlag Aachen GmbH,
Postfach 500 110, 52085 Aachen

Anzeigen:

Christian Kretschmer

Tel. 0241 5101-271, Fax 0241 5101-281

Anzeigenberatung:

Tel. 0241 5101-254, Fax 0241 5101-253,

E-Mail: wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 29 gültig ab 1. Januar 2008

Bezugsgebühr: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aachen.

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf beträgt die Bezugsgebühr jährlich im Inland 20,- € inkl. Portokosten und 7% MwSt., im Ausland 36,81 € inkl. Portokosten. Preis des Einzelheftes 1,89 €, Inland; 3,07 €, Ausland. Fotomechanische Vervielfältigung von Teilen aus dieser Zeitschrift sind für den innerbetrieblichen Gebrauch des Bezuhers gestattet. Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate geben nicht immer die Meinung der Industrie- und Handelskammer wieder.

Gesamtherstellung:

M. Brimberg Druck und Verlag GmbH, Aachen

Titelbild: Wolfgang Siewert



Das ist die Lösung.

So erreichen Sie die Führungskräfte des Mittelstandes

Nutzen Sie unsere Schwerpunkt-Themen und Sonderveröffentlichungen für Ihre Anzeige.

Redaktionelle Schwerpunkt-Themen 2008

▶ **SEPTEMBER**

Demografie

▶ **OKTOBER**

Ausbildung

▶ **NOVEMBER**

Verkehr

▶ **DEZEMBER**

Einzelhandel

Sonder- Veröffentlichungen 2008

▶ **SEPTEMBER**

Logistik
Ratgeber Recht

▶ **OKTOBER**

Outsourcing und Zeitarbeit
Betriebsfeste und
Weihnachtsfeiern
Ratgeber Recht

▶ **NOVEMBER**

Tagungen, Seminare
und Weiterbildung
Energie
Ratgeber Recht

▶ **DEZEMBER**

Verpackung und Druck
Industrie- und
Gewerbeimmobilien

Wenn auch Sie inserieren möchten, wenden Sie sich bitte an unsere Anzeigenberatung.
Telefon (0241) 5101-254 | Fax (0241) 5101-253
wirtsch.nachrichten@zeitungsverlag-aachen.de

WIRTSCHAFTLICHE

NACHRICHTEN





Ihr Unternehmen soll größer werden?
Wir begleiten Sie dabei.



Die erfolgreiche Entwicklung eines Unternehmens braucht einen starken Partner. Ob Firmenzusammenschluss, Hightechgründung oder Bedarf an zusätzlichem Eigenkapital für die Expansion: Wir bieten umfassende Beratung und Finanzierung für den Mittelstand. Mehr Informationen bei Ihrem Firmenkundenbetreuer und unter www.sparkasse.de